

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Sommer Noch ist der Winter nicht vorbei, schon ruft der touristische Sommer. Engadin St. Moritz hat am Dienstagnachmittag über Vorhaben informiert. **Seite 5**

Ramosch Ils duos concerts da benefiz per la fundaziun «Pro bes-chas orfnas» sun gnüts spostats. Uossa as poja s'annunzchar pels concerts in october. **Pagina 10**

Der Pionier Morgen vor 20 Jahren ist der St. Moritzer Hotelier und Flugpionier Fredy Wissel gestorben. Über 12 000 Gletscherlandungen hat er durchgeführt. **Seite 15**



Mit dem Anstieg der Temperaturen steigt auch die Gefahr von Lawinen und Schneerutschen. Wie hier am Malojapass, wo ein «Fischmaul» eine labile Schneesituation verrät.

Foto: Marie-Claire Jur

Jetzt droht der schwere Schnee

Der Winter ist noch nicht vorbei, die Lawinengefahr auch nicht

Braune Flecken an Südhängen: Untrüglisches Zeichen für Schneerutsche und Grundlawinen. Das Engadin ist auf der Hut.

MARIE-CLAIRE JUR

In den letzten zwei Wochen sind die Tagtemperaturen kontinuierlich gestie-

gen und bewegen sich im Oberengadin derzeit auch schon oberhalb der Waldgrenze im Plus-Bereich. Das bringt den Schnee an den Bergflanken zum Schmelzen und erhöht die Gefahr von Nassschneelawinen. Gemäss Jan Kamm, Leiter des Tiefbauamts Bezirk 3 Samedan liegt unterhalb des Piz Lagrev auf 2730 Metern über Meer noch eine kompakte Schneeschicht, die knapp 2,3 Meter hoch ist. Gehen Berechnungsmodelle davon

aus, dass ein Kubikmeter Nassschnee zwischen 300 und 500 Kilogramm schwer ist und ein Kubikmeter Firnschnee in der Regel gar zwischen 500 und 800 Kilos wiegt, kann man verstehen, warum Kamm sowie Verantwortliche der lokalen Lawinenschutzkommissionen derzeit auf der Hut sind. Viele spontane Lawinengebänge in den letzten zehn Tagen zeugen von einer latenten Gefahr, die ständig evaluiert wird. **Seite 7**

Unterirdische Ara für Isola

Umwelt Bisher wurden die Schmutzwasser aus den Liegenschaften von Isola in der öffentlichen Kanalisation gesammelt und ohne Reinigung in den Fedozbach geleitet. Das soll nun anders werden. In Absprache mit dem Kanton ist eine dezentrale vollbiologische Grubenkleinkläranlage geplant, die auf 80 Einwohnerwerte ausgelegt ist. Der Standort der vollständig unterirdisch geplanten Anlage befindet sich am nordöstlichen Rand des Weilers, nahe eines Landwirtschaftsweges im übrigen Gemeindegebiet. (skr) **Seite 5**

AZ 7500 St. Moritz

Co decida Sent a regard la fusiun?

Votumaziun Als 29 marz decida la populaziun da Guarda, Ardez e Tarasp in radunanza cumünala a regard la fusiun. Ils cumüns da Ftan, Sent e Scuol decidan als 30 marz a l'urna. Ils resultats dals singuls cumüns vegnan ramassats e dats cuntshaint insembel d'urant la dumengia dals 30 marz. La fusiun vain realisada scha Scuol ed ulteriurs trais cumüns acceptan il contrat da fusiun. Scha ün o duos cumüns nun acceptan il proget da fusiun restan quels sulets. A Sent cumbatta l'organisaziun Sent Forever intuorn Reto Rauch il proget da fusiun. La Posta Ladina ha invidà a Reto Rauch ed ad Andri Poo, vice-capo cumünal ed exponent da la gruppa da proget da fusiun ad ün cumbat politic in fuorma d'üna intervista dubla. Tuots duos sun persvas: Sent resta süil mot – cun o sainza fusiun. (nba) **Pagina 8**

Fier e tola sun materiels fascinants

Samedan Chi chi aintra a Samedan illa fuschina dal farrer d'art Curdin Niggli, aintra in ün muond misterius, genuin ed a la veglia. Zieva püs sogiuorns illa Svizra Bassa ed a l'ester, inua cha'l Samedrin Curdin Niggli ho pudieu profiter da sias lavuors in differentas fuschinas ed imprendere bger, es el turno avauant 25 ans inavous in Engiadina'Ota. «Eu d'he installo qualche maschinas chi'm güdan a scurzniir il temp da lavur, però, tuot que chi'd es pussibel fatsch eau aucha adüna a la moda veglia, nempe a maun», intuna Curdin Niggli. Impustüt las lavuors creativas il pleschan e'l daun tuotta liberted artistica giavüscheda. Sia professiun spordscha bgeras pussibilitets da's svilupper e Niggli predscha da pudair elavur fier e tola fand ogets, sculpturas e bes-chas tenor sia fantasia. (anr/rd) **Pagina 9**

Freestyler im Vormarsch

Freeski Auch wenn das Wetter momentan anderes vermuten lässt; der Winter ist noch nicht vorbei. Die Weltelite der Freeskier kämpft noch bis Sonntag auf dem Slopestyle-Kurs am Corvatsch um die letzten Weltcup-Punkte. Bis ein Fahrer jedoch dieses Niveau erreicht, braucht es wöchentlich mehrere Trainings und eine systematische Förderung des Nachwuchses. Während in anderen Sportarten schon seit Jahren funktionierende Systeme bestehen, die Talente zu fördern, steckt die junge olympische Sportart «Freeski» in der Schweiz dahingehend noch in den Kinderschuhen. Doch seit einiger Zeit regt sich was im Engadin. Die Freestyler sind im Vormarsch. Bevor aber die ersten Engadiner Freeskier bei Swiss Ski sind, braucht es noch viel Arbeit. (aw) **Seite 13**

Die FA-Reform kommt vors Volk

Erfolgreiches Volks- und Gemeindereferendum

Mit 2004 Unterschriften ist das Referendum gegen die Reform des Finanzausgleichs zu Stande gekommen. Und – erstmals im Kanton – auch das Gemeindereferendum.

RETO STIFEL

Ein erster Anlauf zur Neugestaltung des Bündner Finanzausgleichs ist 2010 an der Urne gescheitert. Das gleiche Schicksal droht nun der FA-Reform, die im Bündner Grossen Rat im vergangenen Dezember mit grosser Mehr-

heit verabschiedet worden ist. Auf Initiative aus dem Oberengadin sind in den vergangenen drei Monaten 2004 Unterschriften gesammelt worden. Gleichzeitig ist erstmals in der Bündner Geschichte auch ein Gemeindereferendum zu Stande gekommen. 19 vorwiegend kleine und finanzschwache Gemeinden haben sich dem Oberengadiner Referendum angeschlossen. In einer Medienmitteilung sprechen die Mitglieder des Komitees «Finanzausgleich – so nicht!» von einem «breiten Widerstand.» Parteipolitisch wird das Referendum allerdings vorwiegend von der FDP getragen, mit vereinzelter Unterstützung von Vertretern der CVP und der SVP. **Seite 3**



Kanzlei-Vizedirektor Walter Frizzoni nimmt von Luzi Schucan und Claudia Troncana und weiteren Vertretern die Unterschriften entgegen.

Anzeige

optik wagner
ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch

40 Jahre



60012



9 771661 010004



Kreis Oberengadin

Ergebnis der Kreisratswahlen vom 16. März 2014 tschernas dal cussagl da cumön dals 16 marz 2014

Konsolidiertes Ergebnis Resultat consolidato

Die Prüfung der Gemeindeprotokolle der am 16. März 2014 durchgeführten Kreisratswahlen hat folgendes Resultat ergeben:

Ils protocols cumünels da las tschernas dal cussagl da cumön dals 16 marz 2014 sun gnies examinats cul resultat seguaint:

Stimmberechtigte / persunas cun dret da vuscher	9804
Stimmende / votants	2030
Leere Wahlzettel / cedlas da vuscher vödas	27
Ungültige Wahlzettel / cedlas da vuscher na valablas	10
Gültige Wahlzettel / cedlas da vuscher valablas	1993
Gültige Kandidatenstimmen / vuschs da candidats valablas	21932
Absolutes Mehr / magiurited absoluta	499
Stimmbeteiligung / partecipaziun a la votaziun	20.7%

Es haben Stimmen erhalten / ad haun survgnieu vuschs:

Anand-Schmid Prisca	761
Badilatti Daniel	1110
Bezzola Peider	664
Clalüna Gian	872
Costa Diana	998
Falett Jost	892
Giovanoli Franco	786
Giovanoli Marcello	578
Greutert Maurizio	551
Hauser Markus	961
Hosch Hansjörg	708
Kirchgeorg Markus	442
Lehner Roman	669
Luminati Cristiano	901
Manatschal Jon	867
Metzger Biffi Karin	809
Plattner-Gerber Bettina	872
Preisig Franziska	680
Rauch Caty	846
Steger Patrick	791
Steiner Jan	782
Sutter Gian	944
Urfer Anita	774
von Salis Katharina	839
Weidmann Linard	947
Weisstanner Andreas	755
Zangger Emilia	787
Einzelne / singuls	346

Als Kreisratsmitglieder für die Amtsdauer vom 01.08.2014 – 31.07.2018* sind gewählt:

Scu commembers dal cussagl da cumön per la perioda d'uffizi dals 01.08.2014 – 31.07.2018* sun tschernieus:

1. Daniel Badilatti	1110
2. Diana Costa	998
3. Markus Hauser	961
4. Linard Weidmann	947
5. Gian Sutter	944
6. Cristiano Luminati	901
7. Jost Falett	892
8. Bettina Plattner-Gerber	872
9. Gian Clalüna	872
10. Jon Manatschal	867
11. Caty Rauch	846
12. Katharina von Salis	839
13. Karin Metzger Biffi	809
14. Patrick Steger	791
15. Emilia Zangger	787
16. Franco Giovanoli	786
17. Jan Steiner	782
18. Anita Urfer	774
19. Prisca Anand-Schmid	761
20. Andreas Weisstanner	755
21. Hansjörg Hosch	708
22. Franziska Preisig	680

* Aufgrund übergeordneter gesetzlicher Rahmenbedingungen endet die Amtsdauer möglicherweise bereits am 1. Januar 2017, da dann die entsprechende Rechtsgrundlage für die Kreise entfällt.

Innert drei Tagen seit Entdeckung eines Beschwerdegundes, spätestens jedoch am dritten Tage nach Veröffentlichung der Wahlergebnisse in der «Engadiner Post», kann jede im Kreis Oberengadin stimmberechtigte Person gegen die Wahlergebnisse bei der Regierung des Kantons Graubünden in Chur Beschwerde erheben (Art. 39 Kreisverfassung i.V. mit Art. 95ff. des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden).

Mincha persuna cun dret da vuscher i'l Circul d'Engadin'Ota po purter plaunt cunter ils resultats da la tscherna tar la regenza dal Chantun Grischun a Cuira. Que stu succeder infra trais dis zieva avair scuviert ün motiv da plaunt, il pü tard però trais dis zieva cha'l resultat da las tschernas es sto publicho illa «Posta Ladina» (art 39 constituziun circuitela i.c. cun art 95ss da la ledscha davart ils drets politics i'l Chantun Grischun).

Samedan, 17. März 2014

Gian Duri Ratti
Kreispräsident / landamma
176.794.565

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Verkehrsankordnungen, öffentliche Bekanntmachung

1. Der Gemeindevorstand St. Moritz beabsichtigt infolge Fortsetzung der Bauarbeiten folgende Verkehrsbeschränkung auf Gemeindegebiet einzuführen:

Einfahrt verboten (Sig. 2.02) / Einbahnstrasse (Sig. 4.08)

In der Zeit vom 1. April 2014 bis zum Ende der Bauarbeiten ca. am 15. Dez. 2014, Montag bis Freitag, zwischen 07.00 und 18.00 Uhr.

Änderung des bestehenden Verkehrsregimes: Während den Bauarbeiten werden das auf der Via Chavallera bestehende «Verbot für Lastwagen» (Sig. 2.07) sowie das auf der Via Aruons bestehende «Verbot für Motorwagen» (Sig. 2.03) und «Verbot für Motorräder» (Sig. 2.04) aufgehoben. St. Moritz innerorts, Via Chavallera, Abschnitt Via Aruons bis Via dal Bagn.

2. Mit dieser Massnahme soll für die Bewältigung des Verkehrsaufkommens und aus Gründen der Verkehrssicherheit auf der Via Chavallera eine Verkehrsbeschränkung während der Bauzeit ermöglicht werden.

3. Die geplante Verkehrsbeschränkung wurde vorgängig und gestützt auf Art. 3 Abs. 3 und 4 Strassenverkehrsgesetz SVG, Art. 7 Abs. 1 und 2 des Einführungsgesetzes über den Strassenverkehr EGzSVG und Art. 4 der Verordnung zum Einführungsgesetz über den Strassenverkehr RVzEGzSVG von der Kantonspolizei Graubünden genehmigt.

4. Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsankordnung können innerhalb von 30 Tagen seit der Veröffentlichung beim Gemeindevorstand St. Moritz eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung an das Verwaltungsgericht.

St. Moritz, 17. März 2014/BIR

Der Gemeindevorstand St. Moritz
176.794.520

Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.:2013-0004

Parz. Nr.: 1684

Zone: ÜG

AZ:

Objekt: Villa Crast'Ota
Il Truoch 21
7504 Pontresina

Bauvorhaben: Abänderungseingabe
Neubau Garage

Bauherr: Christina und Dido
Blankenburg
Haldenstrasse 7
8703 Erlenbach

Grund-eigentümer: Christina und Dido
Blankenburg
Haldenstrasse 7
8703 Erlenbach

Projekt-verfasser: MUWI Architektur AG
Via San Gian 4
7505 Celerina

Auflage: 20. März bis
9. April 2014

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 13. März 2014

Gemeinde Pontresina
176.794.518

Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Öffentliche Mitwirkungsauflage Ortsplanung

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsauflage bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Pontresina statt.

Gegenstand:

Teilrevision Hotelzone «Sportpavillon»

Auflageakten:

Zonenplan, Genereller Gestaltungs- und Erschliessungsplan «Sportpavillon» 1:1000

Grundlagen:

Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflagefrist:

20. März bis 5. Mai 2014 (30 Tage)

Auflageort:

Gemeindekanzlei 1. OG, während den Kanzleistunden

Vorschläge und Einwendungen:

Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Pontresina, den 12. März 2014

Der Gemeindevorstand
176.794.520



SAC-Touren

Piz Laschadurella 3003 m

Samstag, 22. März

Von Ova da Laschadura durch das Val Laschadura nach Margun, dann nach Osten in den Talabschluss von Laschadurella. Durch den obersten Talkessel nach Südosten bis an den Fuss des NW-Hanges. Über diesen Hang zuletzt durch eine Rinne auf den Südwestgrat und auf diesem zu Fuss mit Pickel zum W-Gipfel (1260 m/4 Std.). Abfahrt wie Aufstieg. Treffpunkt 6.00 Uhr Resgia Zuoz. Anmeldung beim TL Bert Hübner bis Samstag 19.00 Uhr, Tel. 079 711 00 12.

Scalettahorn 3068 m

Sonntag, 23. März

Skitour für Frühaufsteher und Geniesser zum Scalettahorn. Aufstieg von Susauna über 1400 HM in ca. 5 Std. Treffpunkt 5.00 Uhr Parkplatz Punt Muragl. Anmeldung am Freitagabend um 19.30 Uhr beim TL Kälin Norbert, Tel. 079 231 38 21.

www.sac-bermina.ch



Gewinner 150 Jahre Wintertourismus



Gratulation In den letzten Wochen fand auf der Internetseite der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Voting zum Ideenwettbewerb «150 Jahre Wintertourismus» statt. Zahlreiche Personen haben am Voting teilgenommen und für ihre Lieblingsidee abgestimmt. Am meisten Stimmen hat, wie bereits in der EP/PL vom Dienstag berichtet, die Idee «Silser Nostalgietag» erhalten.

Unter den Teilnehmern am Voting hat die Jury des Wettbewerbs zehn Bücher zum Jubiläum «150 Jahre Wintertourismus» ausgelost. Die glücklichen

Gewinner sind: Patrizia Müller aus Bever, Ernst Geering aus Zürich, Reto Hänni aus St. Moritz, Marco Moesch aus Bever, Carla Lehner aus Sils, Ralph Böse aus La Punt Chamues-ch, Andri Schwerzmann aus Wädenswil, Rolf Märki aus Gams, Arthur Thalman aus Samedan und Marie-Anne Werner aus Luxembourg. Herzlichen Glückwunsch. Das Buch zum Jubiläum «150 Jahre Wintertourismus» erscheint im Herbst 2014 und wird den Gewinnern zu gegebener Zeit zugeschickt. (ep)

www.engadinerpost.ch

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Sergio Zala GmbH,
Zuoz

Bauobjekt: Nachtragsgesuch
Aufstockung Mehrfamilienhaus Bellaval
Süd

Ortslage: Curtins, Parzelle 2578

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 20. März 2014/Fu

Gemeinderat Zuoz
176.794.614

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 1. Projektänderung
betr. Abbruch und
Neubau Wohnhaus,
Via Chasellas 14,
Parz. 628

Zone: Villenzone

Bauherr: Victor und Sabine
Waldburger
Grundwiesstrasse 14
8700 Küsnacht

Projekt-verfasser: Küchel Architects AG
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 21. März bis und mit 10. April 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 10. April 2014.

St. Moritz, 19. März 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.794.597

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

«Die Hälfte gehört zu den Verlierern»

Der Widerstand gegen die Finanzausgleichsreform hat zugenommen

Unsolidarisch, ungerecht und eine Fehlkonstruktion: Mittels Volksabstimmung soll die FA-Reform gebodigt werden. Wenn das nicht gelingt, dürften die Juristen das Zepher übernehmen.

RETO STIFEL

Für Claudia Troncana, FDP-Grossrätin und Gemeindepräsidentin von Silvaplana, ist die vom Bündner Grossen Rat im Dezember verabschiedete FA-Reform schlicht und einfach eine klassische Fehlkonstruktion, weil die Hälfte der zusätzlichen Mittel in das Zentrum des Kantons fliessen würde. «Dabei sollten doch gerade die peripheren, schlechter gestellten Gemeinden unterstützt werden», sagte sie anlässlich einer Medienorientierung des Komitees «Finanzausgleich – so nicht!» am Dienstag in Chur. Wegen der fragwürdigen Berechnung würden neben den Tourismus- und Wasserzins-Gemeinden eben auch die finanzschwachen Gemeinden zu den Verlierern gehören, fügte sie an.

Nur die Hälfte der Wahrheit

Luzi Schucan, Oberengadiner FDP-Kreisparteipräsident und Koordinator des Komitees, zeigte auf, warum fast die Hälfte aller Bündner Gemeinden bei der Umsetzung des neuen Finanzausgleichs auf der Verliererseite stehen werden. Die Globalbilanz sei eben nur die Hälfte der Wahrheit, sagte er. Würden die vom Kanton im Rahmen der FA-Reform zu bezahlenden 22 Millionen Franken bei den Überlegungen mit einbezogen, ergebe sich ein anderes Bild. Dieses Geld müsse nämlich von den Gemeinden finanziert werden, was unter dem Strich zu einem Minus führe. Schucan nannte als Beispiel die Stadt Chur, die gemäss Globalbilanz drei Millionen Franken mehr aus dem Finanzausgleich erhält. Gleichzeitig müsste Chur aber 3,4 Millionen an die 22 Kantonsmillionen aufbringen, effektiv resultiere also sogar ein Minus.

Von den 19 Gemeinden, die das Referendum unterstützen, sind viele Klein- bis Kleinstgemeinden dabei. Ein Vertreter ist der Gemeindepräsident von Saas, Hans-Ulrich Wehrli, der im Umstand, dass 40 Prozent der finanzschwachen Gemeinden mit der FA-Reform zu den Verlierern gehören, einen diametralen Widerspruch zur Gesetzesvorlage sieht. «Als Ziel wird dort nämlich vor-



Dunkel schraffiert die Verlierergemeinden der FA-Reform, hell die Gewinner, wenn die Kosten für den Kanton von 22 Millionen Franken mitberücksichtigt werden.

Grafik: Referendumskomitee

gegeben, dass die Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit und Steuerbelastung zwischen den Gemeinden verringert werden sollen», sagte er. Für Martin Lozza, Gemeindepräsident von Marmorera, ist es fatal, wenn die Erträge der peripheren Gemeinden aus dem Wasserzins abgeschöpft werden. «Das führt letztlich dazu, dass sich die betroffenen Gemeinden künftig nicht mehr eigenständig entwickeln können und am Tropf des Kantons hängen werden», sagte er.

Bei einem Nein juristisch vorgehen

Der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli ging in seinen Ausführungen auf die Auswirkungen auf die Tourismusgemeinden ein, welche mit der FA-Reform überproportional benachteiligt würden. «Ein guter Finanzausgleich sollte den Tourismus stärken und nicht schwächen», sagte er. Er begründete seine Aussage damit, dass sich Hotellerie und Tourismus auf Immobilien stützten, welche hohe Liegenschaftssteuern ausweisen würden. «Mit dem vorliegenden Gesetz wird das Ressourcenpotenzial der Gemeinden auf der Basis eines zu hohen Liegenschafts-Steuersatzes berechnet. Damit werden die Tourismusgemeinden abgestraft», ist er überzeugt. Wehren will sich die Gemeinde Sils gegen die Art und Weise, wie die Sekundärsteuerpflichtigen (Zweitwohnungsbesitzer) im Finanzausgleich berücksichtigt werden.

Gemäss Meuli geschieht dies «ungenügend und willkürlich», weshalb man diesen Punkt juristisch abklären lasse. «Sollte das Referendum wider Erwarten ohne Erfolg bleiben, sind wir bereit, den Weg über die gerichtlichen Instanzen zu gehen», sagte er. An der Medienorientierung wurden noch weitere Punkte aufgeführt, die negative Aus-

wirkungen haben könnten. Auf die Schulen mit kleinen Klassen, die mit der FA-Reform zwei Drittel weniger an Beiträgen erhalten würden oder auf die Mittelschulen, die unter Druck gerieten, wenn das Untergymnasium über die Gemeinden finanziert werde.

Weitere Infos www.fa-so-nicht.ch und www.dfg.gr.ch

Regierung nimmt Referendum «zur Kenntnis»

Nach der Medienorientierung und der Übergabe der Unterschriften an die Standeskanzlei hat sich die Bündner Regierung mit einer Medienmitteilung unter dem Titel «FA-Reform bringt die Gemeinden und den Kanton weiter» zu Wort gemeldet. Man habe das Volks- und das Gemeindereferendum zur Kenntnis genommen. Nach Prüfung der Unterschriften werde man zu gegebener Zeit über das Zustandekommen der Referenden informieren, heisst es. Die Regierung stellt sich auf den Standpunkt, dass die FA-Reform eine ausgereifte, ausgewogene und breit abgestützte Vorlage ist. Sie berücksichtige nicht nur die Kritikpunkte gegenüber der NFA-Vorlage, sondern auch Anliegen, die im Rahmen der Vernehmlassung eingereicht worden seien. Genannt wird unter anderem, dass der

Ressourcenausgleich auch für starke Gemeinden, insbesondere die Tourismusgemeinden, gut tragbar sei. Die Solidarität der starken gegenüber den schwachen Gemeinden bleibe auch nach der Umsetzung der Reform massvoll. «Ein wirksamer Finanzausgleich kann jedoch nicht alle Gemeinden zu Gewinnern machen», heisst es. Von den 15 reichsten Gemeinden würden 14 eine gewisse Mehrbelastung erfahren, dazu zählten sechs Gemeinden aus dem Oberengadin. Diese Mehrbelastung sei vor allem die Folge der heutigen, sehr einseitigen Finanzierung des Finanzausgleichs auf der Basis der Wasserzinsen und der Steuern der juristischen Personen. «Die Mängel des bestehenden Systems sind gravierend und wirken sich immer negativer aus», heisst es weiter. (ep)

Nachgefragt

Luzi Schucan: «Der gewünschte Effekt bleibt aus»

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Luzi Schucan, das Oberengadin und ein paar wenige kleinere Gemeinden kämpfen ziemlich alleine gegen die FA-Reform. Stehen Sie nicht vor einer «Mission Impossible»?

Luzi Schucan*: Wir denken nicht. Wir gehen davon aus, dass der Gerechtigkeitssinn der Bevölkerung ausschlaggebend sein wird. Im Laufe des Abstimmungskampfes wird man einsehen, dass insbesondere die schwachen Gemeinden zu den Verlierern gehören, diese sich aber kaum zur Wehr setzen können. Darum sind diese Gemeinden dankbar, dass das Referendum aus dem Oberengadin lanciert worden ist.

EP: Die Betrachtungsperspektive der breiten Bevölkerung wird doch einfach die sein, dass es heisst, die reichen Oberengadiner Gemeinden zeigen sich nicht solidarisch?

Schucan: Auf dieser Basis ist die Argumentation der Regierung aufgebaut. Die Aussage aber ist falsch. Insgesamt werden 62 Gemeinden des Kantons zu den Verlierern gehören, wenn man alle Aspekte miteinbezieht. Dazu gehören auch starke und bevölkerungsreiche Gemeinden. Wenn man die Rechnung wirklich zu Ende führt, dann bringt die Vorlage nicht den gewünschten Effekt und kostet viele Gemeinden viel zu viel Geld.

EP: Das Referendum wird zur Folge haben, dass sich die Umsetzung der FA-Reform um mindestens ein Jahr verzögert. Das trifft Gemeinden, die das Geld nötig hätten, ich denke beispielsweise an das Puschlav. Das nimmt man in Kauf?

Schucan: Schlussendlich muss man das in Kauf nehmen, um eine gerechtere Lösung zu erreichen.

EP: Barbara Janom Steiner hat als Bündner Finanzdirektorin mehrfach betont,

dass die Berechnungssätze nicht in Stein gemeisselt sind und je nach wirtschaftlicher Entwicklung angepasst werden können. Beispielsweise wenn klarer ist, wie die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative auf das Oberengadin sind. Trauen Sie der Regierungsrätin nicht?

Schucan: Es geht nicht um das Vertrauen in die Finanzdirektorin, sondern um jenes in den Grossen Rat.

Die Entscheide werden letztlich im Grossen Rat gefällt und wie dort entschieden wird, haben wir in der Dezember-Session 2013 gesehen. Keine Chance für Kompromisse, nicht im Kleinsten.

EP: Wie hoch schätzen Sie die Chance ein, diese Abstimmung gewinnen zu können.

Schucan: Die Frage ist die, ob es uns gelingt, die Problematik korrekt aufzuzeigen. Wenn wir in der Kommunikation unsere Hausaufgaben gut

lösen, können wir diese Abstimmung auch gewinnen.

EP: Und wer wird den Abstimmungskampf finanzieren, dieser dürfte ja recht aufwendig werden?

Schucan: Jetzt haben wir eben erst erfolgreich das Referendum zu Stande gebracht, der Abstimmungskampf wird die nächste Aufgabe sein. Ich gehe davon aus, dass wir von Privaten unterstützt werden, dass aber auch einzelne betroffene Gemeinden zur Unterstützung bereit sind. Jede Unterstützung ist willkommen.

EP: Also die öffentliche Hand und damit die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger?

Schucan: Möglicherweise. Aber wie gesagt, das ist jetzt die nächste Aufgabe, die es anzupacken gilt. Entschieden ist noch nichts.

Luzi Schucan ist Kreisparteipräsident der FDP – Die Liberalen Oberengadin und Grossrat-Stellvertreter.

Kommentar

Es droht ein «Déjà-vu»

RETO STIFEL

Innerhalb von nur vier Jahren werden sich die Bündner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum zweiten Mal zum Thema Finanzausgleich äussern müssen. Zu einem hochkomplexen Thema also, bei dem nur die wenigsten so richtig den Durchblick haben dürften. Nun gehört es zum Wesen eines Finanzausgleichs, dass es neben den Gewinnern auch Verlierer gibt. Im Idealfall herrscht bei allen eine mittlere Zufriedenheit. Ein Zustand, der ganz offensichtlich auch bei der Neuauflage der FA-Reform nicht erreicht worden ist. Waren es beim gescheiterten ersten Anlauf vor allem Vertreter des Bildungs- und Sozialwesens, die die Vorlage zu Fall brachten, ist es nun eine Allianz aus finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden, die gegen die Vorlage opponiert.

Die Chance, dass die FA-Reform auch im zweiten Anlauf scheitern wird, dürfte heute eher gering sein. Doch seit der Verabschiedung des Geschäftes im Grossen Rat haben die Gegner zugelegt und wenn es so weitergeht, droht bei der Abstimmung für die Regierung und die Mehrheit der politischen Parteien wieder eine Zitterpartie.

Erstens ist es kein Oberengadiner Referendum mehr. Dieses wäre vor dem Souverän chancenlos gewesen. Auch wenn die finanzschwachen Gemeinden, die jetzt im Referendums-Boot sitzen, einwohnermässig nur einen Bruchteil der Stimmberechtigten ausmachen, darf die Solidarität in der Bevölkerung gegenüber diesen Gemeinden nicht unterschätzt werden. Mit dem Oberengadin als finanzstarkem Zugpferd ist das eine nicht zu unterschätzende Allianz. Zweitens darf man den Gegnern eine nicht machen: Den Vorwurf nämlich, sie hätten sich nicht intensiv mit den Auswirkungen dieser Vorlage auseinandergesetzt. Bereits in der Vernehmlassung haben sie den Kanton erfolgreich darauf aufmerksam gemacht, dass die Nicht-Berücksichtigung der Sekundärsteuerpflichtigen dazu führt, dass ein Drittel der Bevölkerung – primär aus den Tourismusgemeinden – 80 Prozent in den Finanzausgleichstopf einbezahlen muss. Diese Fehlüberlegung ist korrigiert worden. Ob genügend, wird eine der zentralen Fragen im Abstimmungskampf sein.

Drittens schliesslich ist in der Tat schwer nachvollziehbar, wie die innerkantonale Solidarität gestärkt werden soll, wenn fast die Hälfte aller Gemeinden zu den Verlierern gehört und viele davon finanzschwach sind. Die Regierung formuliert es einfach umgekehrt und spricht davon, dass die Mehrheit der Gemeinden eine Entlastung erfährt. Da besteht Aufklärungsbedarf, denn aus den Verlierergemeinden wird die Opposition gegen die FA-Reform wachsen.

Unbestritten ist, dass der Finanzausgleich wie er heute besteht, den Anforderungen längst nicht mehr genügt und überarbeitet werden muss. An der Regierung und den vielen Befürwortern im Grossen Rat liegt es nun aufzuzeigen, warum die im Dezember verabschiedete Reform die richtige ist und wie das Hauptziel, die Stärkung der Gemeinden und der Solidarität innerhalb des Kantons erreicht werden kann.

Wenn das nicht gelingt, droht bei der Volksabstimmung ein «Déjà-vu».

reto.stifel@engadinerpost.ch

Lottoabend Cor masdo Pontresina

am Samstag, 22. März 2014
ab 20.00 Uhr im Rondo Pontresina

Tolle Preise: u. a. Mountainbike, Kaffeeautomat, Notebook, Fernseher, Filmkamera, Fahrt mit dem Glacier Express, Heli-Flug, Bürostuhl, div. Gutscheine und vieles mehr. **1. Durchgang gratis**

Special Sale
Lagerverkauf von
Markenartikeln bis
50% reduziert.



Cashmere Pullis, Blusen,
Hemden, Polos, Jacken
und Hosen

Cashmere House Lamm
Via Maistra 15
7500 St. Moritz
Tel.: +41 (0)81 833 33 15
www.cashmerelamm.ch

Fr. 21. & Sa. 22. März 2014
von 10.00 bis 19.00 Uhr
So. 23. März bis 16.00 Uhr
im Hotel Laudinella,
St. Moritz-Bad, Saal Aula

LAMM
CASHMERE HOUSE
ST. MORITZ since 1935



St. Moritz Energie freut sich, die interessierte Bevölkerung zum Tag der offenen Tür des neuen Energieverbunds St. Moritz Bad einzuladen.

Tag der offenen Tür

des Energieverbunds St. Moritz Bad bei der Eisarena Ludains,
Samstag, 22. März 2014, ab 10.00 Uhr

Ab 10.00 bis 16.00 Uhr finden geführte Rundgänge in der Energiezentrale statt. Während den Führungen erfahren Sie, wie wir dem Seewasser umweltfreundlich Energie entziehen und diese als Heizwärme nutzen. Dazwischen können Sie sich bei einem Apéro erfrischen und an unserem Wettbewerb teilnehmen.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.




MTZ HEILBAD
MEDICAL WELLNESS ST. MORITZ

EINLADUNG

an die Bevölkerung von St. Moritz und des Engadins zur GV der MTZ Heilbad St. Moritz AG

SAMSTAG, 22. MÄRZ 2014, 15.00 UHR
KONZERTSAAL DES HEILBADZENTRUMS
PLAZZA PARACELSUS 2 IN ST. MORITZ

Im Verlauf der GV wird über eine brandaktuelle Sachlage informiert, die dem Publikum kaum bekannt ist:

HEILBAD IN GEFAHR!

Die dreieinhalbtausend Jahre alte Bädertradition, die St. Moritz zu dem machte, was es heute ist, nähme mit dem Verschwinden des Heilbades ein traurig-unrühmliches Ende und der Tourismus verlöre ein Standbein mit grossem Zukunftspotential.

Deshalb, liebe Einheimische und Gäste, nehmt die Gelegenheit wahr, Euch aus erster Hand informieren zu lassen:

Alt Regierungsrat Dr. iur. Reto Mengiardi orientiert über: «Akut gefährdete Mietverträge und ungewisse Zukunft»

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

MTZ Heilbad St. Moritz AG
Plazza Paracelsus 2 7500 St. Moritz Switzerland
Telefon +41 81 833 30 62 info@heilbad-stmoritz.ch

176.794.500

 Gemeinde
ST. MORITZ

Auf unserem Gemeindesteuernamt suchen wir auf den 1. Juli 2014 oder nach Vereinbarung eine(n)

Verwaltungsangestellte(n) mit einem Arbeitspensum von 100%

Nach gründlicher Einarbeitung umfassen Ihre Hauptaufgaben die Steuerregisterführung, das Mutationswesen, Eingangskontrolle der Steuererklärungen, Fristenkontrolle, Telefon- und Schalterdienst. Später ist eine Unterstützung im Veranlagungsbereich von unselbstständig Erwerbenden und sekundärsteuerpflichtigen Personen nach erfolgter Ausbildung erwünscht. Optimalerweise verfügen Sie bereits über Kenntnisse im Steuerwesen.

Nebst einer abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung setzen wir einen freundlichen Umgang am Schalter und Telefon voraus. Fremdsprachenkenntnisse, insbesondere Italienisch, sind eine erforderliche Voraussetzung wie EDV-Erfahrung im Anwenderbereich.

Wir bieten Ihnen nebst einem modern eingerichteten Arbeitsplatz ein zeitgemässes Gehalt, gute Sozialleistungen und gleitende Arbeitszeit.

Wenn Sie eine abwechslungsreiche Arbeit in einem motivierten Team als Herausforderung ansehen, richten Sie Ihre Bewerbung unter dem Vermerk «Steueramt» bis zum 4. April 2014 an die Gemeindeverwaltung St. Moritz, z.Hd. Herr Hannisep Kalberer, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Gemeindeverwaltung St. Moritz

176.794.529

spinal | gemerle



UNGELEHRTE



Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Kleinbauern im Tschad eine Ausbildung, in der sie lernen, mit einfachen Mitteln ihre Ernte zu verdoppeln. PC 60-7000-4, www.caritas.ch

Eine eigene Kläranlage für Isola

Das Bergell setzt schrittweise Gewässerschutzrichtlinien um

Im Bergell werden die Abwässer noch nicht überall gemäss aktuellem Standard geklärt. Nach Casaccia ist es jetzt an der Reihe von Isola, den Anschluss an die Neuzeit zu finden, mittels einer kleinen, unterirdischen Ara.

MARIE-CLAIRE JUR

Bisher werden die Schmutzwässer aus den Liegenschaften von Isola in der öffentlichen Kanalisation gesammelt und ohne Reinigung in den Fedozbach geleitet. Das Meteorwasser hingegen wird zum grossen Teil zum Versickern gebracht und nur vereinzelt in den Abwasserkanal geführt. Das soll nun bald anders werden. Das Ingenieurbüro Martin Gini von Maloja hat im Auftrag der Gemeinde Bregaglia eine Kleinkläranlage für den Weiler konzipiert. Das Baugesuch (BaB-Verfahren) lag bis letzte Woche auf.

Unterirdisch angelegt

In Absprache mit dem Kantonalen Amt für Natur und Umwelt ist eine dezentrale vollbiologische Grubenkleinkläranlage geplant, die auf so genannt 80 Einwohnergleichwerte ausgelegt ist. Der geplante Standort für die vollständig unterirdische Ara befindet sich am nordöstlichen Rand des Weilers, ausserhalb der Erhaltungzone Isola im übrigen Gemeindegebiet und nahe eines Landwirtschaftsweges. Da dieser Standort Meter tiefer gelegen ist als das Bett des nahe gelegenen Fedozbachs, braucht es für die Einleitung der geklärten Abwässer ein Pumpwerk.



Von Isola aus sollen bald keine ungereinigten Abwässer in den Fedozbach und den Silsersee gelangen. Wenn alles klappt, soll noch dieses Jahr eine neue Klein-Ara in Betrieb gehen.

Foto: Marie-Claire Jur

Nicht nur die neue Kleinkläranlage braucht Strom. Der Bedarf an Elektrizität ist in Isola generell gestiegen, aufgrund des Ausbaus verschiedener Ställe zu Wohnbauten. Deshalb möchte der Gemeindevorstand zusammen mit dem Ara-Bau auch die veraltete Strominfrastruktur erneuern. Damit verknüpft ist die Erstellung eines neuen Gebäudes für die Trafostation und die Steuerungsanlagen von Ara und Pumpwerk. Der rund fünf Meter lange und

zweieinhalb Meter breite Bau soll ausgangs Fedozschlucht unterirdisch in den Steilhang hineingebaut werden. Einsehbar bleibt gemäss den Projektdokumenten lediglich die vordere Gebäudefront mit den Zugangstüren.

Mit Rücksicht auf das Landschaftsbild wurden nicht nur die verschiedenen Bestandteile der Ara in den Boden verlegt. Das Projekt wurde auch gemäss neuen Bodenschutzstandards konzipiert. So soll der für den Anlage-

bau abgetragene Ober- und Unterboden wieder an seinen ursprünglichen Standort zurückverlegt werden. Ferner ist die Begrünung der landwirtschaftlich genutzten Flächen mit standortgerechtem Saatgut vorgesehen. Das geplante Bauprojekt soll gemäss aktualisiertem Kostenvoranschlag des Ingenieurbüros 680 000 Franken kosten und in 12 bis 15 Arbeitswochen erstellt werden können. Der Projektkredit wird dem Bergeller Souverän an

der Gemeindeversammlung vom 3. April vorgelegt werden. Dann braucht es auch noch die Bewilligung des Kantons. Wie viele Einsprachen während der Auflagefrist eingegangen sind, kann Gemeindepräsidentin Anna Giacometti noch nicht sagen. Wenn möglich sollte der Ara-Bau aber diesen Sommer realisiert werden.

Stellungnahmen von PLS und SLS

«Das Projekt ist für die Pro Lej da Segl akzeptabel», meint Jost Falett auf Anfrage. In Isola seien aktuell über die Hälfte der Gebäude zu Wohnzwecken umgenutzt. Angesichts der vorhandenen Wohnnutzung und einer Pension erachtet es die Schutzorganisation als sinnvoll, durch eine Kleinkläranlage das Abwasser von Isola zeitgemäss zu entsorgen. Als positiv schätzt der Präsident der PLS zudem den Umstand ein, dass die Anlage fast vollständig unterirdisch erstellt werde, lediglich der Einstieg rage einen knappen Meter aus dem Boden.

Weniger Lob gibt es seitens der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SLS). Auch wenn deren Geschäftsführer Raimund Rodewald im Grundsatz das Ara-Projekt für Isola unterstützt, stösst er sich an der fehlenden Zukunftsstudie für Isola. «Es wird nämlich mit einer Totalumnutzung aller Ställe gerechnet», schätzt Rodewald ein. «Und was bedeutet das für die Siedlung?» Das Thema der Parkplätze, der Zufahrt, des Siedlungscharakters... all dies sei «ungelöst». Rodewald stösst sich zudem daran, dass die Verantwortlichen der Gemeinde sich bisher geweigert hätten, mit der Stiftung ins Gespräch zu kommen. Die SLS ist befugt, auf Kantonsebene auf das Projekt einzuwirken.

Optimierter Online-Auftritt und mehr Familienangebote

Die Destination Engadin St.Moritz blickt auf die kommende Sommersaison

Während die Wintersaison langsam zu Ende geht, laufen die Vorbereitungen für den Sommer auf Hochtouren. Die Destination wirft einen Blick auf die nahe Zukunft – und legt den Fokus auf Familiäres und Elektronisches.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Der Schnee schmilzt, die Vögel beginnen zu zwitschern; der Frühling bahnt sich an. Höchste Zeit also für die Destination Engadin St.Moritz, ihren Leistungsträgern die Massnahmen für die kommende Sommersaison zu kommunizieren. Die Mission der Destination ist einfach gesagt, aber schwierig umzusetzen, so CEO Ariane Ehrat: «Wir wollen das Engadin zur begehrtesten Ferien-Destination bringen.» Der wichtigste Punkt sei dabei, dass alle, ob Touristiker oder Einheimische, im Tal hinter der Region stehen und dies mit Stolz und Freude gegen aussen tragen.

Nächsten Sommer will die Destination verstärkt auf Familien setzen. «Kinder kommen im Erwachsenenalter eher wieder hierher zurück, wenn sie sich positiv an ihre Familienferien im Engadin erinnern», so Ehrat. Zurzeit arbeiten die Verantwortlichen an einem Masterplan «Familie», definieren momentan die Massnahmen. Komplette vorgestellt wird dieser dann auf nächsten Sommer. Doch auch auf die kommende Saison werden schon vereinzelte Angebote eingeführt. So ist beispielsweise beim Familienspecial der Pontresiner Hochseilgarten vergrün-



Diesen Sommer setzt die Destination auch mit dem Sommersujet auf Familien. «Was jedoch nicht heisst, dass wir zu einer typischen Familiendestination werden», so Ariane Ehrat.

Foto: Destination Engadin St.Moritz/Christoph Niemann

tigt. Auch setzt das Sommersujet, erneut gezeichnet vom deutschen Künstler Christoph Niemann, auf Familien.Kommende Sommersaison

soll auch der Internetauftritt optimiert werden. So baut die Destination den so genannten eConcierge aus – ein elektronisches Buchungsportal, auf wel-

chem online Zusatzleistungen wie Bikemiete, Guides oder Erlebnisse gebucht werden können. Dieses Tool wird laut Stefan Sieber, Leiter Informa-

tion und Reservation, besser in die bestehende Homepage integriert. «Mit eConcierge können wir grosse Buchungsplattformen wie booking.com, wo der Gast lediglich Unterkünfte bucht, nicht konkurrenzieren, uns aber dafür differenzieren.» Ab Sommer sollen über eConcierge die verschiedenen Specials buchbar sein. Diese werden von der Destination verhältnismässig schlank gehalten – sind als Basis gedacht. Individuell können aus den bereits rund 3000 bereits bestehenden Angeboten die gewünschten hinzugebucht werden.

«Diese Individualität bei der Angebotszusammenstellung wünschen die Gäste heutzutage.» Sieber hofft, dass künftig noch mehr Leistungsträger ihre Angebote über eConcierge anbieten. «Wenn man es richtig macht, ist dieses Tool höchst effektiv.» So habe eine Skischule diese Saison rund 10000 Franken über eConcierge generiert.

Das ganze Buchungstool bringt jedoch nichts, wenn die Homepage nicht gefunden werden kann. Aus diesem Grund arbeiten die Verantwortlichen ebenfalls an der SEO – der Search Engine Optimization. Das sind Massnahmen, damit die Destination Engadin St.Moritz auch gefunden werden kann; indem sie von Google optimal angezeigt wird. Dies sei wichtig, denn 45 Prozent der Online-Besucher gelangen über die Suchmaschine auf stmoritz.ch.

«So benutzen Gäste beispielweise eher das Wort Schneebericht anstatt Pistenbericht», erklärt Stefan Sieber. Steht also Schneebericht auf der Homepage, so gelangt der Gast eher auf die Seite. «Auf das muss man erst mal kommen.»

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 22. März, solange Vorrat

1/2
Preis

1/2
Preis

50 x 22,75 g
10.50
statt 21.-

Coop Branches Classic
(100 g = -92)



6 x 75 cl
23.70
statt 47.40

Cabernet Sauvignon California
Foxhollow 2012
(10 cl = -53)
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



40%
Rabatt

25%
Rabatt

2 x 1,5 Liter
9.85
statt 16.50

Comfort Pure
(1 Liter = 3.29)



4 x 88 Stück
6.95
statt 9.40

Kleenex Kosmetiktücher Original, 3-lagig



Hammer-Preise

40%
Rabatt

25%
Rabatt

1 Kilo
3.95
statt 7.-

Erdbeeren, Spanien

40%
Rabatt

1 kg
6.70
statt 8.95

Spargeln Weiss, Peru/Griechenland



per kg
17.-
statt 28.50

Coop Naturafarm Schweinsgeschnetzeltes, Schweiz, ca. 800 g in Selbstbedienung



40%
Rabatt

per kg
21.50
statt 36.50

Coop Naturafarm Rippli geräuchert, Schweiz, ca. 600 g in Selbstbedienung



Gratis Schnupperkurs Kinder spielen Judo

für Kinder ab 6 Jahren
Dienstag, 25. März und 1. April, 18.15 bis 19.45 Uhr
Trainingslokal in der Eisarena Ludains, St. Moritz
Auskünfte und Anmeldung
Tel. 079 514 15 13
Budo Club Arashi-Yama St. Moritz
www.budoclub-stmoritz.ch

Kaufe Antiquitäten

Möbel, Bilder, Figuren, Türen, Holz, Altgold, Armbanduhr, usw. Silber 925 oder 800 und Hotelsilber, Zinn, Hausräumungen. Ich komme gerne unverbindlich vorbei. Tel. 078 850 67 64
mail: c.ostertag@icloud.com

Telefonische Inseratenannahme
081 837 90 00

Zu vermieten, Allod Bad **St. Moritz**

1-Zimmer-Wohnung

möbliert, 40 m² plus Balkon.
Fr. 1300.- inkl. NK
Telefon 081 833 06 83 176.794.601

Zu vermieten bis 31. März 2015 in **St. Moritz-Bad**

4 1/2-Zimmer-Wohnung

Unmöbliert, Fr. 2200.- exkl. NK
Tel. 079 280 89 47, bis 19.00 Uhr 176.794.606

Zu vermieten in **Zernez**

3 1/2-Zimmer-Wohnung

100 m², sonnig, mit Balkon.
Fr. 1800.- inkl. NK und Garagenplatz. Tel. 081 854 35 33 oder 079 512 16 85 176.794.612

Unmöblierte **4 1/2-Zimmer-Wohnung** in **St. Moritz-Bad** zu vermieten ab April oder nach Vereinbarung. Nur Dauermieter.
Tel. 081 833 40 09
Frau Previtali verlangen. 176.794.586

Samedan: 4 1/2-Zimmer-Wohnung
Günstiger. Schöner.

110 m², Zweitwohnungserlaubnis. Mit Garage, Balkon, Keller 20 m², Bergsicht, Badewanne, Küche.
Warm statt Fr. 2980.- nur Fr. 2590.-.

info@lerunas.com +43 664 194 32 82 176.794.514

Ein Inserat wirkt – mit uns erst recht.

Anzeigenverkauf und -beratung:

Publicitas AG, Via Surpunt 54
Postfach 0255, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz



Wir sind Ihre fachkompetenten Ansprechpartner für Fragen rund um die Ernährung. Auf eine **individuelle** Beratung mit Ihnen legen wir viel Wert. Ausserdem führen wir Bioimpedanzmessungen (BIA) durch.

Mit ärztlichen Verordnungen wird die Ernährungsberatung von der Grundversicherung der Krankenkasse übernommen. Interessieren Sie sich für eine ausgewogene Ernährung, dürfen Sie sich auch ohne Verordnung gerne bei uns melden.

Auf die erste selbstzubehaltende Beratung geben wir Ihnen **25% Rabatt, wenn Sie dieses Inserat mitbringen.**

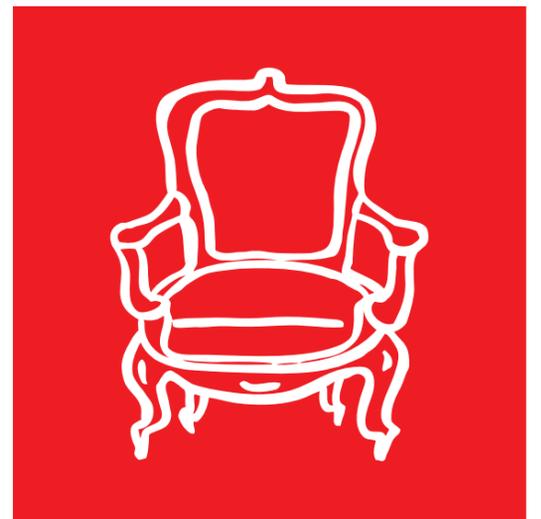
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: nudreschat.ch.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Praxis für Ernährungsberatung nudreschat
Bügl da la Nina 5
7503 Samedan
info@nudreschat.ch
Tel. 081 850 07 90



176.794.558



Brocki Celerina

Entdecken Sie Ihr neues Lieblingsstück

Montag: geschlossen
Dienstag-Freitag: 14.00 - 18.15
Samstag: 11.00 - 16.00

Abholdienst & Räumungen 081 833 93 78
brocki.ch

176.793.472



Stile Alpino: Ein Ort des Vertrauens zwischen Verkäufer und Kunden, wo die persönlichen Beziehungen bis ins Detail gepflegt werden.

Für unser auf Bergsport, Outdoor und Lifestyle-Artikel spezialisiertes Geschäft suchen wir **per sofort oder nach Vereinbarung**

Verkäuferin/Verkäufer 100%

Anforderungen:

- Fundierte Verkaufserfahrung in ähnlicher Position
- Fähigkeit, sich in bestehendes Team zu integrieren
- Aktiver, erfahrener Bergsportler
- Sprachkenntnisse: Deutsch und Italienisch in Wort und Schrift (Französisch und Englisch von Vorteil)

Wir bieten:

- Junges, dynamisches und motiviertes Team
- Modernes und funktionelles Arbeitsumfeld
- Der Erfahrung, Kapazität und Leistung entsprechendes Salär

Kandidaten, welche den gewünschten Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Komplette Bewerbung mit Lebenslauf und neuem Foto bitte an folgende Adresse:

Stile Alpino SA
Plazzet 16, 7503 Samedan
samedan@stilealpino.ch

176.794.608

Jede Minute zählt!
Notruf 144 kommt sofort.

Notfall Herzinfarkt

Noch mehr lebenswichtige Informationen erhalten Sie bei der Schweizerischen Herzstiftung • Telefon 031 388 80 83
www.swissheart.ch • Spendenkonto PC 30-4356-3



Für mich und dich.



Jetzt kommt die Zeit der Grundlawinen

Erhöhte Wachsamkeit der Experten

Der Winter 2013/14 gilt für Teile Südbündens als einer der bisher schneereichsten der letzten Jahrzehnte. Das wirkt sich auch auf die aktuelle Lawinensituation im Oberengadin aus.

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn Ende Winter die Tagestemperaturen ansteigen, drohen die Schneemassen an den Berghängen in Form von Nassschnee-Grundlawinen den Talgrund zu erreichen. «Wenn derzeit die Lawinen kommen, ist bis auf den Grund alles weg», stellt Jan Kamm, Leiter des kantonalen Bezirkstiefbauamts 3 fest. Wie in den ersten Wintermonaten, als überdurchschnittlich grosse Neuschneemengen sein Team auf Trab hielten, leisten seine Einsatzkräfte viele Arbeitsstunden, um die Situation zu evaluieren. Im Tagesverlauf steige die Lawinengefahr von mässig auf erheblich an. Es sind zurzeit noch die südexponierten Hänge, die Kamm Sorge bereiten. «Aber auch von den Nordhängen wird später noch eine Gefahr ausgehen.» Kamms Sorge gilt vor allem den Hauptverkehrsachsen im Oberengadin, allen voran der Julier- und Berninapassstrasse sowie dem Strassenabschnitt Sils Föglia – Plaun da Lej. Noch habe er an diesen neuralgischen Punkten keine Strassensperrungen veranlassen müssen. Lawinen hätten sich spontan gelöst. Vereinzelt kleinere Schneerutsche hätten auch die Strasse verschüttet und auf der Achse Sils – Maloja zu Staus wegen Räumungsarbeiten geführt. Doch Schäden seien bisher keine zu beklagen, sagt Kamm. Bisher. Da die Tagestemperaturen in den letzten Tagen ansteigen und im Vergleich zum Marathonwochenende auch Schneemassen oberhalb der Waldgrenze zu



Spontaner Lawinenabgang unterhalb des Piz Lagrev. Derzeit präsentieren sich etliche Bergflanken im Oberengadin in braun-schwarz.

Foto: Marie-Claire Jur

schmelzen beginnen, könnte sich die derzeit relativ stabile Lage verschärfen.

Loipen- und Schlittelwegsperrung

Die Sicherheit von Langläufern und Spaziergängern fällt in die Kompetenz der einzelnen Gemeinden. In Bever beispielsweise sind die Schneemassen auf Crasta Mora oftmals eine Bedrohung. Deshalb sperrte die Gemeinde in der zweiten Februarhälfte vorsichtshalber

den Schlittelweg. Die Nassschneelawine, die sich am 10. März unterhalb der Verbauungen löste und bis ins Tal gelangte, konnte keinen Schaden anrichten. Auch auf der Gegenseite des Gemeindegebiets bei den Gravatschaesen lässt die Gemeinde seit der Marathonwoche jeweils am Nachmittag die Loipe sperren. Gemäss Gemeindegemeinsamer Renato Roffler wird aufgrund der Lawinengefahr im Winter jeweils auch immer die Westseite des Val Bever

gesperrt. Auf der Hut ist derzeit auch die Zuozer Lawinenschutzkommission. Gefahr droht von den klassischen Lawinenzügen aus dem Val Buera und dem Val Urezza, welche jeweils den westlichen und östlichen Dorfrand bedrohen. «Sechs Mal haben wir diesen Winter geschossen, aber es ist nie zu einer Entladung gekommen», sagt Gemeindepräsident Flurin Wieser, Mitglied der örtlichen Lawinenschutzkommission. In der Höhe weise die sehr

kompakte Schneedecke noch eine Dicke von rund einem Meter auf. Das Gebiet werde deshalb auch ständig beobachtet, sagt Wieser. Und da es in den letzten Tagen sehr warm war, sei auch viel Schnee weggeschmolzen. «Die Zeit arbeitet für uns», meint Wieser. Es sei denn, es komme im Frühling nochmals zu neuen Schneefällen.

Etwas entspannter ist derzeit die Lage im Val Roseg. Im Winter ist der Sommerweg geschlossen. Und da die grossen Neuschneemengen im Hochwinter fortwährend hätten weggesprengt werden können, sei die Lage derzeit nicht prekär, sagt der Gemeindepräsident Martin Aebli. Trotzdem würde die Lage vor Ort laufend neu beurteilt, die Lawinenschutzkommissionen von Pontresina und Samedan würden gut zusammenarbeiten, sagt Aebli.

Kantonalverband stützt Mutterpartei

Angespannte Finanzen und Nachwuchssorgen plagen Chorvereinigung

Der Bündner Kantonalgesangsverband kämpft gegen schwindende Mitgliederzahlen, hilft aber der Mutterpartei finanziell aus der Bredouille. Und Engadiner Rochade in der Geschäftsleitung.

Menschen, die gerne singen gibt es viele, trotzdem sinkt die Anzahl der aktiven Sänginnen und Sänger in all den verschiedenen Gesangs- und Chorformen. Die meisten Chöre plagen Nachwuchssorgen mit entsprechenden Auswirkungen auf den Mitgliederbestand und schlussendlich auch die Anzahl Chöre, welche ihrem Dachverband, dem Bündner Kantonalgesangsverband (BKGV) angeschlossen sind. 135 Chöre sind es noch aktuell. Zehn weniger als vor zwei Jahren. Diese Chöre mit etwas über 4200 Mitgliedern sind in fünf kantonale Bezirke eingeteilt, darunter die «Uniun da chant Engiadina, Bergiaglia, Valle di Poschiavo, Val Müstair». Mit zahlreichen Aktivitäten, mit Kinder- und Jugendchorprojekten, mit Weiterbildungskursen und Gesangsveranstaltungen versuchen die Verantwortlichen in den Bezirken, Gegensteuer zu geben.

Letztes Wochenende fand in Vicosoprano im Bergell die Delegiertenversammlung des BKGV statt. Flavia Walder aus Sevgein und Amarilli Fritz haben ihre Sitze in der Geschäfts-



Flavia Walder (l) und Amarilli Fritz (r) sind aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Für Fritz wurde neu Michela Duschletta (Zernez) gewählt. Foto: Stigier

leitung des BKGV demissioniert. Walder, weil sie sich auf die Organisation des 5. Schweizer Kinder- und Jugendchorfestivals konzentrieren will, welches Mitte Mai 2015 in Disentis stattfinden wird. Amarilli Fritz war seit 2005 in der Geschäftsleitung und hat sich dort unter anderem intensiv mit Kursen und dem Chorforum beschäftigt. An ihrer Stelle hat die Delegiertenversammlung die Musiklehrerin und Lei-

terin des Cor Viril Zernez, Michela Duschletta-Forer, in die Geschäftsleitung gewählt.

Mitgliederbeiträge erhöht

Für die Organisation der Delegiertenversammlung zeichneten die beiden lokalen Chöre, der Coro misto Bregaglia und der Coro virile Bregaglia, verantwortlich. Unter der Leitung von Nadia Negrini hat der Männerchor für den

musikalischen Rahmen und gute Stimmung gesorgt. Letztere war auch deshalb nötig, weil BKGV-Präsident Retus Giger auf die angespannte finanzielle Basis der Mutterorganisation, der Schweizerischen Chorvereinigung SCV, hinwies. Im letzten Geschäftsjahr resultierte der SCV ein Verlust von 170 000 Franken und bescherte der Organisation beinahe den finanziellen Kollaps. Eine eigens eingesetzte Kommission sucht seither nach Lösungsansätzen, um die Situation des SCV mit immerhin 1500 Chören und über 37 000 Mitgliedern zu verbessern. So wurde bereits der Mitgliederbeitrag, welchen jeder Chor für jedes aktive Mitglied zu bezahlen hat, von vier auf acht Franken verdoppelt. Der Kantonalverband BKGV seinerseits bezahlt neu für jedes Mitglied annähernd 18 Franken an die Mutterorganisation. Als einmalige Unterstützung haben die Bündner Bezirksvereinigungen 51 000 Franken an den SCV überwiesen. Laut Armon Parolini, Bezirkspräsident der «Uniun da chant Engiadina, Bergiaglia, Valle di Poschiavo, Val Müstair», wird in diesem Sommer die letztjährige Gesangs- und Malreise nach Griechenland wiederholt (6. bis 13. Oktober). Dafür entfällt in diesem Jahr der beliebte Ensemble-Sommerkurs mit Chorleiter Peter Appenzeller. In der letzten Augustwoche starten in Scuol die Kinderchor-Kurse unter der Leitung von Nina Mayer aus Ramosch. (ep)

Informationen: www.buendner-choere.ch

Anzeige

BEST OF SNOWNIGHT



UNSER 55 FRANKEN SNOWNIGHT SPECIAL

- GLETSCHER FONDUE IM PICALAIN
- EIN GLAS WEIN
- SNOWNIGHT TICKET
- GARAGEN PARKING

NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69

A MEMBER OF DESIGN HOTELS

«Nus restaran inavant sül mot – cun o sainza fusiun»

Intervista cun Reto Rauch ed Andri Poo a regard il proget da fusiun a Sent

Sent Forever cumbatta il proget da fusiun a Sent. Davo quista gruppa sta – na be, ma impustüt – Reto Rauch da Sent. La Posta Ladina ha confruntà ad el ed ad Andri Poo, vice-capo cumünal e commember da la gruppa da proget, cullas consequenzas da la fusiun per Sent.

NICOLO BASS

Posta Ladina: Andri Poo, co vuscha la populaziun da Sent in ün'eivna e mez a regard la fusiun dals cumüns?

Andri Poo: L'atmosfera a Sent es spartida. Id es da quels fervent cunter la fusiun ed oters sun per la fusiun. Ed i da eir blers chi nu san amo co vuschar. Personalmaing n'haja l'impreschiun ch'üna majorità es per la fusiun. La votumaziun a regard la fusiun ha survgni a Sent üna dimensiun blier plü gronda co pro otras votumaziuns. Quai as demuossa cun tuot quists fögls volants per e cunter la fusiun. A Sent nun es üna simla campagna vairamaing üsitàda. L'ingaschamaint avant la fusiun suottastricha eir l'importanza da quista decisiun.

PL: La prognosa es plüost per la fusiun. Cun quai nu sarà Reto Rauch perinclet?

Reto Rauch: Nus cumbattain fin l'ultim in sperond cha Sent resta independent sco fin uossa. Eu n'ha grond plaschair vi da meis cumün, starà però a la fin acceptar la decisiun scha quella es schi o na per la fusiun.

PL: Il svilup dal proget da fusiun düra fingià duos ons. La gruppaziun da Sent Forever nun ha collavorà in quist proget, forsa dafatta boicottà tschertas radunanzas d'infurmaziun per nu stuvair collavurar e pür d'ürant ils ultims mais ha cumanzà la campagna da cumbat...

Rauch: ...quai nu tuorna insomma na. Sent Forever ha tut posiziun sco prüm fingià avant ün on e mez. A mincha occurrenza d'eiran preschaintas eir persunas da Sent Forever ed eu personalmaing n'ha tut part a quatter arrandschamaints. Nus vain fat amo blers pass chi gnanca nu sun cuntschaints. Sent Forever consista da plüsas persunas e perquai cha Reto Rauch nu d'eira preschaint, nu's poja dir cha Sent Forever nu d'eira preschaint als arrandschamaints.

PL: Però la collavuraziun culla gruppa da proget nun es gnüda tscherchada vulgü-damaing?

Rauch: Nus vulavian vairamaing collavurar, però vuschs criticas nun han gnü piazza illa gruppa da proget.

Poo: I vain adüna darcheu criticà cha la gruppa da proget d'eira massa omogena. Eu sun amo adüna da l'avis cha da far üna gruppa cumplettamaing masdada nu vess gnü avegnir. Critica constructiva es però adüna statta salüdaivla. E quist dialog cun exponentis adversaris mancaiva eir scha Sent Forever d'eira para adüna preschaint sainza as dar da cugnuoscher.

PL: Sent Forever es adüna stat be in cumbinaziun cun Reto Rauch.

Rauch: Eu nu d'eira però mai sulet. Per nus nun esa mai stat important da comunicar chi chi tocca prò. Pel proget chi sta in votumaziun nu dependan las persunas, quia vaja per la chosa. Eu less però avair dit, cha tenor mai füssa stat meglder scha la gruppa da proget füss statta plü masdada ed impustüt nun esa mai gnü discus a regard alternativas. Uossa pudaina be decider laina restar sulets o vulaina fusiunar. Il böt da la gruppa da proget es simplamaing da fusiunar e na d'elavurar ün bun proget ed i vain fat tuot per ragiundscher quist böt.

«Il plü mal fa chi manca la fiduzcha»

PL: Ils rapports da fusiun sun adüna gnüts adattats e pel singul votant esa stat greiv da restar à jour. Vain uossa a la fin decis a man dals fats o es quai simplamaing üna decisiun emozionala?

Poo: Üna gronda part dals votants deciderà in resguardond las emozziuns. Per part gnarà let illa missiva be quella part chi pertocca a mincha singul: chi legia be quella part da las chamonnas, da l'agricultura o forsa da la scoula. Be singuls legiaran tuot il rapport per esser infuormats in mincha detagl. Per mai es plüost la dumonda quant chafuol cha'ls detagls pon gnir sclerits fingià avant la fusiun. Bleras discussiuns ston pür gnir fattas davo la decisiun. Da preschantar ün proget fini nun es pussibel, insomma na schi nu's sa finalmaing gnanca quants cumüns chi piglian part. Il plü mal fa a mai chi manca la fiduzcha illa gruppa da proget ed in tuot la regiun. Eu sun persvas cha insembel gnina da svilupar üna buna roba per tuot la regiun.

Rauch: La fiduzcha n'haja pers. Quai stögli dir sinceramaing. Ma impustüt causa ch'eu n'ha vis co cha las trattativas han funcziunà. A la fin esa gnü miss



Andri Poo es vice-capo cumünal da Sent e s'ingascha plainamaing pel proget da fusiun. fotografias: Jon Duschletta

sün maisa ün rapport da 100 paginas chi vuol rablar tras per tuot forza la fusiun. Il prüm rapport es gnü publichà in october e singuls affars sun adüna gnüts adattats o strichats be per guadagnar la votumaziun.

PL: Mincha proget politic funcziuna be cun cumpromiss...

Rauch: ...quists adattamaints nu sun insomma na cumpromiss. Tuot es gnü fat be per rablar tras la fusiun. Schi's vuol far ün simil proget as vessa stuvü far co pro'l Chantun e preschantar il prüm üna proposta e lura laschar tour posiziun da minchün e da mincha gruppaziun interessada. Per ün proget da simla importanza nun esa gnü fat il dret proceder.

Poo: Nus vain decis cler e net da na far a la fin amo üna procedura da consultaziun sco cha'l parti popular PPS ha giavüschà. Per mai va tuot il svilup inavant e blers detagls ston gnir sclerits davo cha la fusiun es decisa. Perquai nu vez eu in quist regard il problem. La fusiun sto crescer amo sur ons.

«Tour daplü temp per sclerir ils detagls»

Rauch: Ün bun exaimpel es Glion: Il proget da fusiun es decis ed uossa vain fat dispitta a regard la scouline. Quists detagls vessan stuvü esser sclerits ouravant. A tour ün pa daplü temp as vessa

pudü sclerir tuot ils detagls. Il proget da fusiun es massa important per til vulair schmachar tras cun be üna pitschna gruppa da proget da fusiun. Differents stüdis demuossan chi dà blier megldras alternativs co üna fusiun. Però quella discussiun nun es simplamaing gnüda fatta.

PL: Che füsasan concretamaing las alternativas?

Rauch: Nus cugnuschain in Engiadina Bassa fingià bleras corporaziuns e models da collavuraziun chi funcziunan dret bain. Per exaimpel scha l'uffizi da fabrica in mincha cumün es surdumandà, as vessa pudü metter insembel be ils uffizis da fabrica ed uschè inavant. Eu sun persvas chi vess dat pussibilitats avuonda per collavurar e tgnair l'autonomia in cumün.

PL: Corporaziuns e collavuraziuns daja bleras. Però nu va güsta cun quellias a perder l'autonomia e la democrazia in cumün? Per part han quellias corporaziuns daplü competenzas co las singulas supranstanzas cumünalas.

Poo: Ün cumün fusiunà füss in mincha cas meglder. Scha l'alternativa ad üna fusiun vessan dad esser las corporaziuns, schi demuossan ils exaimpels illa regiun, cha l'autonomia es bainschi pro'ls singuls cumüns, però quels nun han plü bleras pussibilitats da dir da na. Inschinà s'esa il Peder Nair per tuot la regiun. Invezza cun ün gremi politic davo la fusiun s'haja amo pled in chapitel in tuot ils affars politics.

Rauch: I nu's varà d'avair temma d'esser il Peder Nair. Pigliain il sectur da turissem sco exaimpel: Mincha cumün es prò e tuot funcziuna bain. Però scha alch nu va per staila s'haja la pussibilità da sortir, o almain da far squitsch culla sortida. Per mai nun importa gnanca l'influenza i'ls singuls affars politics, dimpersè la pussibilità da desdir il contrat. Cun quista pussibilità vegnan eir las decisiuns megldras. D'üna fusiun nu sortina mai plü. Schi's pudess sortir da las fusiuns schi nu dessa bleras fusiuns plü.

PL: Sent nun es vairamaing suot squitsch da fusiunar. La fusiun vain realisada scha Scuol ed oters trais cumüns decidan da schi.

Poo: Quai es eir bun uschè. Uschè nu vain ingün cumün sforzà da fusiunar e la populaziun po decider libramaing e sainza squitsch.

Rauch: Per decider esa però listess difficil. Il singul votant nu sa propcha sün che ch'el as lascha aint ed el nu sa chi chi's partecipescha.

PL: Sent Forever pretenda cha culla fusiun haja Sent be amo 19 pertschient influenza süllas decisiuns cumünalas...

Rauch: ...cun oters pleds: Sent nun ha da dir plü nüglia davo la fusiun.

«Sulets pudaina decider sves»

PL: E quanta influenza ha Sent sainza fusiunar?

Rauch: 100 pertschient in aigna cumpetenza. I nu va pella dumonda da restar dal tuot sulets sainza collavuraziuns. I va pella dumonda da pudair decider sulets sur da quai chi capita in cumün. Pigliain l'exaimpel dals gös olimpics: Pro quella votumaziun ha la populaziun dals cumüns pertocs da San Murezzan e Tavo vuschà cleramaing schi e las regiuns grondas na pertoccas han sbüttà il proget. Dimena Cuaira e contuorns han decis sur dal proget a San Murezzan e Tavo. Quai es il grond privel da las fracziuns pitschnas davo la fusiun. Scha nus restain sulets pudaina decider sves; scha nus fusiunain decidan tschels cumüns sur da noss progets.

Poo: Matematicamaing tuorna quist congual. Però eu sun persvas cha scha Sent resta sulet nu sarà la collavuraziun cul cumün fusiunà plü uschè simpla. Nus pudaran bainschi decider sulets, però co decidan tschels cumüns invers nus? Da quista situaziun n'haja grond respect. Da crajer cha las corporaziuns van simplamaing inavant es plüost illusoric.

PL: In radunanza cumünala da Sent esa fingià gnü orientà, cha scha Sent nu fusiunescha staran las impostas gnir adattadas. Ün pass realistic?

Rauch: Quai sarà uschè. Quai chi nun es amo gnü dit es cha eir il cumün fusiunà starà bod o tard adattar las impostas invers amunt. Fingià davo trais ons prevezza il nouv cumün 1,4 milliuns perdita. La situaziun finanziaria resterà difficila ed ils cumüns finanziariaing amalats fusiuneschan ad ün cumün amalà...

Poo: ...quia as stoja eir resguardar cha'l cumün fusiunà po investir daplü co ils cumüns sulets sainza stuvair far oters sforzs. Però la situaziun finanziaria resterà difficila.

PL: A Sent esa gnü fat opposiziun cunter il proget da fusiun. Quai ha manà raps per la meglioraziun ed il sez da l'amministraziun forestala in cumün. Haja rendü da far canera?

(cuntinuaziun sün pagina 9)



Reto Rauch da Sent cumbatta cun Sent Forever il proget da fusiun.

Farrer d'art – ün manster fich rer

Curdin Niggli da Samedan viva sia paschiun

A Samedan vain auncha cultivu ün manster fich vegl. Curdin Niggli, ün s-chet Samedrin, es turno zieva püs sogiuorns a l'ester darcho in sia patria, inua ch'el as dedichescha a sieu manster da farrer d'art.

Curdin Niggli es farrer d'art, viva a Samedan e lavura in sia egra fuschina. Avaunt bundant 40 ans ho il Samedrin decis da fer il giarsunedi da farrer a Maiavilla. Zieva sieu giarsunedi il d'eira consciaint, cha sia professiun spordscha però eir bgeras pussibilitets da's svilupper, per exaimpel illa creaziun moderna. Uschè ho Curdin Niggli fat fagot ed es partieu pella Svizra Bassa, per l'Austria e pella Germania, fin ill'eted da 28 ans. «Que es sto per me la güsta via ed eau d'he pudieu profiter ed imprendier fich bger», declera'l.

Fer viver il fier e la tola

Curdin Niggli predscha d'avair la pussibilted da lavurer da maniera creativa e suvenz eir libramaing. Sper las lavuors da saivs, balustredas, portas, s-chelas, staungias per tendas e lavuors da restoraziun sun sculpturas e bes-chas la granda paschiun da l'artist. «Fin taunt cha la gliedud s'interessa per fier daregia que quist manster», disch Curdin Niggli. Tenor l'avis dal farrer d'art nu moura oura quista professiun, ella as müda simplamaing.

Per realiser sias ouvras stu'l il prüm ponderer bain ils detagls aunz cu cumazer a batter il fier o la tola. Las sculpturas e las bes-chas vegnan fattas nempe our da tola. Zieva avoir skizzo e disegno sieu oget sün palperi as metta'l vi da la lavur. La fundamainta pel corp



L'artist farrer Curdin Niggli batta il fier cun ögls fich critics.

fotografia: Romana Duschetta

vain fatta in duos töchs. Il prüm töch, l'uschè numneda coppa, reuschescha pel solit dret bain. La seguonda part esa già plü difficil a fer, cun que cha quella as stu cunfer precis cun la prüma coppa per pudair metter insembel il corp. Pür cur cha que es fat po l'artist cumazer a la salder insembel. Cur chi'd es saldo nu's po pü correger il corp, causa cha nu's riva tiers da batter. «Fin ch'eu sun cuntaint cun mia lavur voul que bger, però a la fin vezz'eu adüna darcho detagls ch'eu vess pudieu fer meglder»,

manzuna'l. Tuot las sculpturas da Curdin Niggli sun unicats cun üna taimpra vivainta.

«Già nos babuns vaivan grand savair»

Scu cha Curdin Niggli manzuna, vaivan da pü bod ils mansterauns ün enorm savair. «Que nu voul dir cha sapchan hozindi damain, il manster tradiziunel es fich speciel e s'ho sviluppo in üna professiun pü moderna», declera'l. Avaunt tschients dad ans gniva lavuro tuot a maun. Hoz pretendan computers

e maschinas modernas dapü lavur cul cho cu lavur manuela. Fingià il savair programmer quellas maschinas ho müdo il manster da serrurier. «Eu m'occup e stübg eir hoz auncha bger cu chi gniva lavuro quella vouta e que am fascinescha adüna darcho», cuntinua'l.

Curdin Niggli ho ün manster chi'l cuntainta. Sia cliantella sun indigens scu eir giasts chi predschan lavuors fattas a maun. Bgera reclama vain fatta cun l'uschè nomneda propaganda da buocha a buocha. In ün local, illa cuort

da sia chesa, ho'l exposit sias ouvras. Lo as po as lascher inspirer da tuottas sorts sculpturas, bes-chas, chandalers, curtels, coppas e püssas sorts da fluors da fier. In sieu atelier as po que eir contempler ogets chi muossan pass per pass, cu cha'l babuns lavuraivan da lur temp.

Tuot quels chi haun buonder e vulesan observer cu cha l'artist lavura e cu cha sias ouvras as preschaintan, paun s'annunzcher directamaing tar Curdin Niggli, telefon 081 852 41 52. (anr/rd)

«Nus restaran inavant sül mot...»

Cuntuaziun intervista pagina 8:

Poo: Quai demuossa cha Sent ha üna tscherta grondezza ed üna tscherta forza e perquai s'esa gnü resguardà. Sco commembers da la grupp da proget vaina eir cumbattü pel cumün da Sent e tenor mai esa legitim cha Sent es gnü resguardà. Eir tschels cumüns han gnü la schanza da cumbatter.

Rauch: Da tuot quists zücherins nu tegn eu bler. Tuot quists zücherins ha Sent survgnü be per cha la fusiun vain acceptada. Quai nu porta tuot nügglia ed a lunga vista rivarà insomma tuot giò Scuol.

Poo: Da cumbatter starana eir in avegnir per noss interess a Sent. E quai sarà pussibel eir in avegnir. Il böt da minchün es bain da tgnair la vita in seis cumün cun o sainza la fusiun. Nus ans ingaschain eir in avegnir per nossa scoula in cumün e quai nu müda culla fusiun. Da pretendere simplamaing cha culla fusiun va tuot a perder es ridicul. A mincha abitant da mincha singula fracziun stan inavant a cour las spüertas illas fracziuns.

Rauch: Nus pudaran cumbatter, ma quai nu güda tuot nügglia. Perche be cun 19 pertschient nu varana da dir plü nügglia e da crajer cha otras fracziuns as mettan aint per noss interess es insomma invan. Il privel es cha minchün guarda per sai ed ingün nu voul ceder nügglia.

Poo: Il pensar regiunal es ün grond avantag da la fusiun. E sün quel stuvaina fabricar l'avegnir. Quist pensar funcziuna eir fingià cul turissem. Nus stuvain simplamaing cumanzar a stübgar sur il cumün dal cumün. Üna jada starana ceder alch a Guarda e tschella

jada vain cedü alch eir a nus. Nus sustgnain fingià uossa il Bogn Engiadina a Scuol, la halla da glatsch Gurlaina o l'innavaziun. Perche nu stess quist pensar funcziunar eir culla fusiun.

Rauch: Quai es evidaint cha quists sustegns funcziunan fingià uossa. Però intant staja liber a mincha cumün da decider sch'el voul sustegner alch o brich.

PL: Sent Forever fa temma culs flyers cha la posta vain in avegnir serrada, ils büros turistics ed oter plü. Ma quists progets nun han bain na da chefar culla fusiun?

Rauch: Ün pa bain. La posta garantischa ün uffizi i'ls cumüns. E scha tuot es be amo ün cumün schi es quel büro cumün garanzia be amo a Scuol. Ed il listess saraja cun vias e cul trafic public. Il Chantun e la Confederaziun stuvaran bod o tard spargnar e lura varaja nom, quel traiget e quella via es in cumün e nu vain plü sustgnüda respectivamaing il cumün stuvà portar s'vess ils cuosts per quels traigets in cumün. Eir pro las immundizhas ston s'urtour ils cumüns ils viadis dadaint lös abitats (innerorts) s'vess. Culla fusiun sun tuot in üna jada tuot ils traigets in cumün ed ils cuosts s'augmantaran. Quistas ponderaziuns gnaran actualas bod o tard.

«Eu sun persvas cha Sent nu perda»

PL: I paress co scha Sent be perda culla fusiun?

Poo: La glista da Sent Forever es fich lunga ed i vain fat temma cha tuot va be amo giò Scuol. Quai fa gnir nar. Eu sun persvas cha Sent nu perda. I darà müdamentals e quels nun esa da zoppantar.

Quai esa adüna gnü comunichà avertamaing. Eu sun persvas, cha scha nus vulain avair sco regiun ün meglder avegnir, schi cha la fusiun es ün bun pass. Sent sco ün cumün ferm varà eir in avegnir pled in chapitel. Eir la professionalità sur tuot ils gremis gnarà ameglradra e da quai profita mincha singul abitant...

Rauch: ...la professionalità es ün fich bun chavazzin. Eu n'ha lavurà insembel cun tuot ils cumüns. L'ultim cha pudess pretender es, cha la grondezza dal cumün haja da chefar culla qualità. Scha daplü bürocrazia voul dir daplü qualità schi'm dà quai da stübgar. Eu n'ha fat l'esperienza cha grondezza nun voul dir professionalità.

Poo: A regard la lavur politica strategica maness üna fusiun in mincha cas daplü professionalità ed ils organs strategics pudaran agir plü libers e sainza interess persunals.

PL: Reto Rauch, che capita scha Sent fusiunescha?

Rauch: Lura sarana il cumün da Scuol e nus nu varan da dir plü nügglia. Nus restaran inavant sül mot ed il cumün nu giarà suot. Eu n'ha plaschair da meis cumün e n'ha jent meis cumün e vess gronda malavita da stuvair ans suottametter a tschels.

PL: Andri Poo, che capita scha Sent nu voul fusiunar?

Poo: Sent restarà sül mot precis listess. Ed eu varà eir in avegnir plaschair da Sent e m'ingasarà sco fin uossa per cha'l cumün viva e vivarà inavant. Però eu sun persvasischem cha nus varan dischavantags e chi'ns gess bler plü bain culla fusiun. Quai es eir mia motivaziun per m'ingasar pella fusiun.

La prümavaira musicala ha cumanzà

Concert da la Società da musica Tschlin

La Società da musica Tschlin ha sport in lur concert annual ün program varià, tanter tradiziun e moderna. Las 28 musicantas e musicants han procurà per üna saira divertailva.

Dal 1873 ha il dirigent Cla Grand insembel cun ses homens da Tschlin fundà la Società da musica da Tschlin. Exercità gniva a seis temp in üna o l'otra stüva dals musicants. Il cumanzaint da quista giuvna società d'eira greiv e dovraiva blera pazienza dals differents dirigents e dals musicants. Ill'istorgia da 140 ons ha la musica da Tschlin tut part bod a tuot las festas da musica districtualas e chantunalas. Dal 2013 ha ella as partecipada a la festa da musica chantunala a Cuaira illa terza categoria fanfare mixte e ragiunt cun stupends 171,33 puncts il prüm rang in quista categoria.

Tematisà differents purtrets dal lod

Il concert in sonda passada a Tschlin ha cumanzà suot la bachelta dal dirigent Duri Janett culla suite «Images of Praise» da Dean Jones. Quist toc tematisecha differents purtrets dal lod. Davo l'introduziun cun fanfaras musicalas seguan ils purtrets cul lod al plaschair, lod a la pasch ed il lod a la furtüna. In seguit ha preschantà la Società da musica Tschlin üna part tradiziunala culla marcha da Fritz Rickli «Mailandzyl» e la polca «Dibidäbi lüpf dis Bei», cun solis

pels posauists, e la marcha «Constellation» da Bertrand Moren.

Cuort avant la posa han las audaturas ed ils audituors dal concert illa sala polivalenta a Tschlin pudü giodair il bel arrandschaint da Corsin Tuor da la cuntschainta chanzun dals Furbaz «Viver senza tei» e cun la bella interpretaziun da la Società da musica da Tschlin.

«Mamma mia» a Tschlin

Culla direziun dal vice-dirigent Curdin Caviezel ha cumanzà la seguonda part dal concert tuot particularmaing. Sül palc d'eiran unic il batterist ed il vice-dirigent. Davoman sun rivats ils singuls registers sül palc in sunond «Ds Stockhorn-Liecht» dal cumponist svizzer Mario Bürki. Lura han las musicantas e musicants da Tschlin demuossà chi sun eir da chasa illa musica moderna e quai cul toc «Mamma Mia» our dal musical cul listess nom da la cuntschainta grupp da pop svedaisa ABBA. Il concert es i a fin cul toc «Processional» da Dean Jones e la marcha «Hoch Habsburg» cumponüda da Johann Nepomuk Král per las nozzas d'argient dal imperatur dal temp intuorn ils ons 1870.

L'auditori illa sala da Tschlin bain implida ha muossà cun grond applaus lur plaschair vi da las bunas e bellas produziuns da la musica da Tschlin. Uschè cha'l concert ha chattà sia finischiun definitiva culs duos supplementants suot la bachelta dal vice-dirigent Curdin Caviezel e dal dirigent Duri Janett. Annatina Filli

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun ufficiale

Cumün da Zernez

Publicaziun da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Engadinestate SA
Via Surpunt 48
7500 San Murezzan

Proget: Modificaziun, ingrandimaint dals plauns d'attica

Via: San Bastiaun 50

Parcela nr.: 987 / 1235

Zona d'utilisaziun: Zona industriela e d'abiter 3 / zona da prieve 2

Termin d'exposiziun: dals 19 marz fin als 7 avrigl 2014

Il plans sun exposts illa chanzlia cumünela per invista.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 17 marz 2014

Per incumbenza da l'autorited da fabrica L'administraziun da fabrica

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Sergio Zala GmbH, Zuoz

Oget da fabrica: Dumanda supplementara. Uzzeda chesa da püssas abitaziuns Bellaval Süd

Lö: Curtins, parcella 2578

Il plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 17 marz 2014/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Patscheider Christian, Hotel Bär & Post
Curtins 107
7530 Zernez

Proget da fabrica: demoliziun dal pool extern e nouva fuormaziun dal üert cun puoz

Lö: Curtins, Zernez

Parcela: 50, 52

Zona: zona da cumün 2

Il plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 20 marz 2014

La suprastanza cumünala

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: HG Commerciale
Plazza da la staziun
7530 Zernez

Proget da fabrica: containers per depositar buttiglias da gas

Lö: Plazza da la staziun
Zernez

Parcela: 2

Zona: zona per edifizis ed implants publics

Il plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 20 marz 2014

La suprastanza cumünala

Arrandschamaints

Andri Peer ed il turissem d'invier

Schlarigna In collavuraziun cul KUBUS da Segl, il post da l'Institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna (IKG) in Engiadina, preschainta l'Uniun dals Grischs in sanda üna saireda culla romanista Annetta Ganzoni i'l Chesin Manella. Ganzoni s'occupa daspö ans da la perscrutaziun da l'ouvra dad Andri Peer. Las retscherchas dad Annetta Ganzoni davart il scriver dad Andri Peer

i'l context culturel da sieu temp sun gnidas publichedas d'incuort da l'IKG cul titel «Lichter blauer Erwartung.»

Andri Peer (1921-1985) es sto ün poet chi ho revoluziun la poesia. El es sto düraunt quatter decenniis productiv eir scu autor da prosa e gös auditivs, dad artichels ed essays per differentas giazetas e revistas. A sia fascinaziun per l'Engiadina - eir pels lös da cura mondauns

- ho Andri Peer do expressiun in divers möds, in poesias, raquints e satiras, ma eir in sias contribuiziuns per la promozion dal turissem. Uschè daun ils texts dad Andri Peer ün'interessant'invista taunt al möd da scriver da l'autur scu al svilup turistic dals ans 1950 e 1960.

Il referat dad Annetta Ganzoni ho lö i'l Chesin Manella a Schlarigna in sanda, ils 22 marz 2014, a las 17.00. (anr)

Chantar a favor da bes-chas orfnas

Ramosch La fundaziun «Pro bes-chas orfnas» a Ramosch po festagiari ingon seis giubileum da ses ons. In quell'ocasiun vegnan organisats duos concerts da benefiz. Causa collisiuns da termins vegnan las datas da quels - previsas pels 22 e 23 marz - però spostadas süls 18 october a Ramosch ed als 19 october a Samedan. A Ramosch chattan bes-chas orfnas daspö 17 ons ün nouv dachasa. La fundaziun «Pro bes-chas orfnas» invezza, exista pür daspö ses ons. In occasiun da quel anniversari voul ingrazchar Belinda Conradin, la presidenta da la

fundaziun e manadra da la pensiun da chans a Ramosch pel sustegn a favor da bes-chas orfnas. Cha da dar ün nouv dachasa a chans e giats orfnas nu saja simpel, collià cun bier idealissem e gronds cuosts, ha dit Belinda Conradin. Uossa es il dirigent dal Cor Proget, Curdin Linsel in tschercha da chantaduras e chantaduers per metter in pè il cor pel concert da la fundaziun «Pro bes-chas orfnas». Chantà vain pel concert da benefiz la «Missa in tempore belli» (cuntschainta eir cul nom «Paukenmesse») da Joseph Haydn. Las chantaduras ed ils

chantaduers chi s'annunzchan per far part a quist proget exerciteschan düraunt quatter fins d'eivna e fan part dal cor «Pro bes-chas orfnas» sainza indemnisaziun. Il rechav dals duos concerts va plainamaing a favor da la fundaziun «Pro bes-chas orfnas.»

Annunzchar per far part als duos concerts pon tuot las persunas chi han plaschair da chantar cun ingaschamaint e quai a partir da subit fin il plü tard als 13 gün directamaing pro Curdin Linsel, 079 833 82 15 obain curdin.linsel@bluewin.ch. (anr/mfo)

Per müdamaints d'adressa

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Prelecziun in memoriam a Karl il Grond

Sta. Maria Il dis da litteratura da Mals fan part dal proget annual «Litteratura al cunfin 2014.» Il prossem arrandschamaint ha lö sur cunfin, nempe a Sta. Maria illa Val Müstair. Sonda, ils 22 marz a las 20.00 ha lö i'l Ritterhaus Chasa de Capol üna prelecziun al cheminè avert. Let vain our da la novella

«Ein uraltes Holzfass», ed ün chi sgüra sta a tadlar es Ernst Theodor Amadeus Schweizer. Avant 60 ons vaiva'l surtut il stabilimaint chi d'eira ün anteriur ospiz dals muongs augustiners e sviluppà landroua la Chasa de Capol. La sairada litteratura sta suot il titel «libertà in memoriam Karl il Grond.» (protr.)

Inscunter cun bal per seniors

Zernez Il inscunter cun bal per seniors e seniors cha la Pro Senectute Grischuna organischa regularmaing, sun occurenzas bainvisas. Mardi, ils 25 marz ha lö a Zernez i'l Hotel da la Staziun il prossem inscunter cun bal. Tanter las

14.00 e las 17.00 suna la Chapella Jünai-ver da Scuol ed invida uschè a tuot las seniors e tuot ils seniors chi ballan e stan jent in cumpagnia. Ulteriuras infurmaziuns da Annina Erni, telefon 081 864 08 89 opür 076 343 63 51. (protr.)

Organisescha Ella/El ün arrandschamaint?

Douvra Ella/El amo Flyers o placats?

Creaziun e stampa, tuot in üna chasa.
info@gammeterdruck.ch



La stamperia dals Engiadinais.



Consorzi Chasa Puntota
Dmura d'attempats
in Engiadina bassa

Il Consorzi Chasa Puntota es üna Dmura d'attempats e da chüra chi custodischa a 69 attempats chi han dabsögn d'agüd. La persuna es i'l center da noss servezzans. Il bainesser da noss abitants definescha nos agir.

A partir da la stà 2014 sun libras amo 2 plazzas da

giarsunadi da FAGE

Sch'Ella/El ha interess da lavurar cun persunas attempadas e sch'Ella/El ha plaschair d'imprender ün manster i'l sector da sandà, schi es Ella/El pro nus al dret lö.

Sch'Ella/El vuol far quai in üna regiun da muntogna fantastica cun bieras pussibilitats da far sport, schi es quist il dret lö.

Sch'Ella/El ha fat la scoula secundara, obain fini fich bain la scoula reala, schi eschan nus il dret lö da giarsunadi.

Scha nus vain svaglià Lur interess, schi dà duonna Beatrice Rast, manadra da la chüra, fich gugent ulteriuras infurmaziuns, telefon 081 861 21 95.

176.794.590

No dschain Schi als 29 e 30 marz 2014

a la fusiun dals cumüns Ardez - Ftan - Guarda - Scuol - Sent - Tarasp

Anton à Porta (Scuol), Leta à Porta-Ritz (Scuol), Beat Antenen (Tarasp), Josef Barbüda (Guarda), Ladina Barbüda (Ardez), Reto Barbüda (Ardez), Kurt Baumgartner (Scuol), Margaritta Bernegger (Scuol), Walter Bernegger (Scuol), Duri Bezzola (Scuol), Wolfgang Bosshardt (Sent), Gian Campell (Ardez), Pia Campell (Ftan), Jon Padruot Cantieni (Ftan), Christoffel Caprez (Ftan), Not Carl (Scuol), Alexander Cavely (Ardez), Chasper Cavely (Ardez), Gian Caviezel (Sent), Annetta Clagluna (Ardez), Jon Clagluna (Ardez), Marina Derungs (Scuol), Marco Fallet (Sent), Jon Fanzun (Tarasp), Chasper Alexander Felix (Sent), Duosch Fadri Felix (Scuol), Corsin Feuerstein (Scuol), Marisa Feuerstein (Scuol), Aglaia Gallmann (Tarasp), Cristina Gregori (Sent), Andri Gritti (Sent), Gianna Bettina Gritti-Raschèr (Sent), Karin Gross (Ardez), Philipp Gunzinger (Scuol), Ruth Gunzinger (Scuol), Erich Jaeger (Tarasp), Geraldine Jaeger (Tarasp), Claudia Janett (Ardez), Men Janett (Ardez), Joachim Koppenberg (Scuol), Marianne Koppenberg (Scuol), Andreas Kunz (Guarda), Andri Linsel (Sent), Evelina Lehner (Ftan), Flurin Lehner (Ftan), Marc Mair (Ardez), Matthias Merz (Scuol), Anita Mischol (Ftan), Jon Morell (Guarda), Maria Morell (Guarda), Nicola Mosca (Sent), Barbara Niederhauser (Tarasp), Rudolf Pazeller (Tarasp), Sonja Pazeller (Tarasp), Ursula Pedotti (Ftan), Martin Pernet (Sent), Nicolo Pitsch (Ftan), Jon Plouda (Ftan), Rut Plouda (Ftan), Peder Poo (Sent), Mario Pult (Ftan), Jon Carl Rauch (Sent), Peder Rauch (Scuol), Ursula Rauch (Scuol), Roger Schorta (Ardez), Maria Sedlacek (Sent), Anton Lorenz Stecher (Tarasp), Benedict Stecher (Tarasp), Raimund Stecher (Tarasp), Silvia Stecher (Tarasp), Fadri Stricker (Sent), Sabina Stricker (Sent), Fadrina Strimer (Ardez), Jon Armon Strimer (Ardez), Mengia Strimer (Ardez), Cati Stupan (Ardez), Chasper Stupan (Ardez), Rico Viletta (Scuol), Duri Vital (Sent), Gretta Vulpi (Guarda) e la gruppa da proget e las ses suprastanzas cumünalas.

176.794.607

Poesia e prosa dad Andri Peer ed il turissem d'invier in Engiadina

Saireda cun

Annetta Ganzoni

in sanda, 22 marz 2014, a las 17.00 i'l Chesin Manella a Schlarigna

Cordielmaing invidan

KUBUS
KULTURFORSCHUNG
GRAUBÜNDEN
PERSCRUTAZIUN DA LA CULTURA
GRISCHUNA
RICERCA SULLA CULTURA
GRIGIONE



176.794.599

La gazetta online

ilchardun.ch

critic, umoristic, independent, rumantsch!



Nach uns die Sintflut?

Michael Roth, Direktor der Engadiner Wasserwerke AG, mit einem Vortrag im Bogn Engiadina Scuol

Im Rahmen der zweiten UNO-Weltwasserwoche referierte Michael Roth über die Rolle der Wasserkraft als Energielieferant. Dabei erklärte er die Verknüpfung eines Engadiner Kraftwerks mit der globalen Wasser-Energie-Wirtschaft und zeigte die damit verbundenen Problematiken auf.

ANDI OVERATH

Energiepolitik sei zwangsläufig global, erklärte Michael Roth zu Beginn seines Referats am Montagabend im Kultursaal des «Bogn Engiadina» Scuol. «Die bedeutenden Entscheidungen zur Energieentwicklung werden nicht in Bern, sondern vielmehr in Delhi und Peking entschieden.» Eine Studie der Internationalen Energieagentur IEA prognostiziert einen bedeutenden Anstieg des zusätzlichen Energiebedarfs in den nächsten Jahren – hauptsächlich zurückzuführen sei dies auf Schwellenländer wie eben Indien und China. Da die Energiegewinnung dabei fast ausschliesslich über fossile Brennstoffe generiert werde, gehe diese Entwicklung Hand in Hand mit stark gesteigerten CO₂-Emissionen. Wenig ökologisch, aber eben wirtschaftlich rentabel.

Untergeordnete Rolle

Die Wasserkraft spiele im weltweiten Kontext kaum eine Rolle, sie habe selbst innerhalb der erneuerbaren Energien eine Aussenseiterrolle, so der Direktor der Engadiner Wasserkraft AG. Das liege hauptsächlich an den, besonders in Deutschland, hohen Subventionen für Biogas, Photovoltaik und Windenergie, der damit zusammenhängenden Preispolitik und den für die effektive Nutzung der Wasserkraft nötigen geografischen Voraussetzungen. In Deutschland macht der Anteil der Wasserkraft mit unter fünf Prozent nur einen Bruchteil des Gesamtaufkommens aus – der Hauptteil davon wird wiederum in den südlichen Bundesländern produziert, da hier der Voralpenraum das nötige Gefälle besitzt. Zum Vergleich: In der Schweiz hält die Wasserkraft einen Anteil von rund 55 Prozent. Und doch ist auch hier die Lage kri-

tisch. Noch im Jahr 2011 verkündete das Bundesamt für Energie im Rahmen der «Energierategie 2050» einen Umbau des Schweizer Energiesystems mit einer sukzessiven Abkehr von der Kernenergie. Die bestehenden fünf Atomkraftwerke sollten nach Ablauf ihrer sicherheitstechnischen Laufzeit stillgelegt und dafür das bestehende Potenzial der Wasserkraft vermehrt genutzt werden. Die im Dezember 2013 veröffentlichte Studie «Perspektiven für die Grosswasserkraft in der Schweiz» der gleichen Instanz zieht nun ein nüchternes Fazit: 24 der untersuchten 25 möglichen neuen Projekte sind schlicht nicht wirtschaftlich. Mit einem prognostizierten Preis von 13 Rappen pro Kilowattstunde liegen die geplanten neuen Grosskraftwerke gemäss der Studie deutlich über den derzeit in der Schweiz und für bereits bestehende Werke üblichen fünf bis sechs Rappen. So ergebe sich für dringend nötige Investoren «bezüglich der zukünftigen Entwicklung des europäischen Marktumfeldes und der Strompreise ein ungünstiges Investitionsumfeld». Zu Problemen in der Finanzierung kommen zusätzlich noch ökologische Hürden, gesellschaftliche Bedenken und Probleme im Zusammenhang mit Konzessionsvergaben. Michael Roth kennt diese Fakten, den allgemein

pessimistischen Prognosen unterwerfen will er sich aber nicht. «Gerade sind die Zeiten schlecht, das ist richtig, es war aber auch schon anders. 2007 war beispielsweise ein gutes Jahr und der Ausblick sehr positiv. Es ist dann trotzdem

wieder schlechter geworden, Vorhersagen sind immer mit Vorsicht zu geniessen.» Ein autonomer Strompreis in der Schweiz oder gar im Engadin scheint unmöglich, zu stark wird er von internationalen Verflechtungen beeinflusst.

Dementsprechend schwierig wird es wohl auch weiterhin für den ökologisch-nachhaltigen Energielieferanten Wasserkraft, im nach wie vor von hauptsächlich ökonomischen Interessen bestimmten globalen Wettstreit zu bestehen.



Gemeinsamer Applaus: (von links) Regierungsrats-Kandidat Jürg Kappeler, Regierungsrätin Barbara Janom Steiner und Regierungsrats-Kandidat Jon Domenic Parolini applaudieren dem Direktor der Engadiner Kraftwerke Michael Roth und seinen Ausführungen zur Wasserkraft in Graubünden.

Fotos: Jon Duschletta

Wasser, globalisierte Welt und individuelle Verantwortung

Gibt es in einer globalisierten Welt individuelle Verantwortung? Oder anders gefragt: Lässt die globalisierte Welt individuelle Verantwortung überhaupt zu? Zu diesem Thema hat sich am Montagabend im Rahmen der 2. UNO-Weltwasserwoche der Wasserbotschafter Ernst Bromeis mit der Regierungsrätin Barbara Janom Steiner sowie den beiden Kandidaten für die Regierungsratswahl, Jürg Kappeler von der Grünliberalen Partei (GLP) und Jon Domenic Parolini von der Bürgerlichdemokratischen Partei (BDP), unterhalten. Die Wichtigkeit des Wassers als Lebensmittel, aber vor allem auch als Energieträger sei für den Kanton Graubünden, aber auch die Region Engadin offensichtlich, wurde allgemein festgestellt. «Wasser ist ein öffentliches Gut», sagte Regierungsrätin Janom Stei-

ner auf die provokative Frage von Ernst Bromeis, ob es denkbar wäre, am Beispiel von Scuol, einzelne Mineralquellen zu veräussern. Allerdings, so fügte sie an, sei eine gute Nutzung des blauen Goldes aber durchaus erwünscht. In Scuol fliesst qualitativ hochstehendes Mineralwasser aus zahlreichen öffentlichen Brunnen. Weshalb also nicht dieses wertvolle Wasser kommerzialisieren, anstatt Mineralwasser aus Glas- und Petflaschen von weit her zu transportieren und hier zu konsumieren? «Weil es sich schlichtweg nicht rechnet», sagte der Churer Jürg Kappeler, und der Scuoler Gemeindepräsident Jon Domenic Parolini verwies auf die fragwürdigen Hygiene-gesetze, welche den Ausschank des einheimischen Mineralwassers «ab Brunnen» untersagten. Zudem, so Parolini,

sei bereits vor Jahren die Vision der «Aqua Engiadina» fast konkret geworden. Die erhoffte Verwirklichung des blauen Traumes hätte sich damals aber ziemlich schnell im Schleier eines ominösen Scheichs aufgelöst, wurde im Anschluss an die Diskussionsrunde festgestellt. Nun, der Scheich kam, sah und konnte sich aber nicht entscheiden. «Wir sind auf diesem Gebiet durchaus offen für neue Investoren», so Parolini.

Ob es an Ideen fehle, wollte Bromeis wissen? Konkrete Antworten blieben aus. Nach dem Motto: Individuelle Lösung für den globalen Markt, lieferte dann der Wasserbotschafter gleich selber die Antwort: Das hiesige Mineralwasser muss lediglich zum unverzichtbaren Lifestyle-Produkt deklariert werden. (jd)

Veranstaltung

Steiner Schule auf neuen Wegen

Samedan/Scuol Die Rudolf Steiner Schulen stehen für ein alternatives Schulmodell, bei welchem der Mensch im Mittelpunkt steht und nicht primär dessen Leistungen. Die Scuola Rudolf Steiner Scuol ist gegenwärtig die einzige Steiner Schule in Graubünden. Mit angepassten Tagesstrukturen und einem erweiterten Angebot hat sich die Schule in Scuol vor Jahresfrist neu positioniert. Die seither gemachten Erfahrungen fliessen nun in weitere Informationsabende ein. Diese finden in Samedan und Scuol statt und beleuchten die Frage: «Durch Entwicklungspädagogik zum Können – was macht die Rudolf Steiner Schule anders?».

Kopf, Herz und Hand – denken, fühlen und handeln. Diese Dreierheit zeichnet das Wirken der Steiner Schulen aus. Basierend auf den Lehren des österreichischen Esoterikers und Philosophen Rudolf Joseph Lorenz Steiner (1861-1925) fördert das alternative Schul-

system den sozialen Prozess des Lernens. Die Scuola Steiner Scuol versteht sich als moderne, zukunftsorientierte Schule, die bewusst auf die Selektion durch Begabung und Leistung verzichtet. Dass mit ganzheitlichem Lernen anstelle von kopflastiger Wissensvermittlung gleichermaßen positive Resultate erzielt werden können, beweisen nicht zuletzt ehemalige Absolventen der Steiner Schulen. Ein solcher ist die aktuelle Nummer drei der Tenniswelt und der amtierende «Schweizer des Jahres 2013» Stanislas Wawrinka. Rudolf Steiner seinerseits begründete unter anderem die esoterische Weltanschauung der Anthroposophie, die Waldorfpädagogik oder die biologisch-dynamische Landwirtschaft. (ep)

Die Informationsveranstaltungen der Rudolf Steiner Schulen finden statt: Freitag, 28. März, um 20.15 Uhr im Kirchgemeindeaal Samedan und am Mittwoch, 2. April, um 20.30 Uhr im reformierten Pfarrsaal Scuol. Infos unter: www.scoula-steiner-scuol.ch

Todesanzeige

Traurigen Herzens nehmen wir Abschied von unserem lieben Mami, Noni, Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin

Rosa Bibbia-Schmidt

22. 3. 1928 – 17. 3. 2014

Nach kurzer Krankheit hat sie den Weg zu ihrem Nino gefunden.

St. Moritz, 17. März 2014

Traueradresse:
Claudia Del Curto
Via G. Segantini 17
7500 St. Moritz

In tiefer Trauer:

Giuliana und Detlev
Daniela mit Valeria und Andrea
Gianni und Zita
mit Ladina und Elia
Claudia und Armando
mit Nina und Alessandro
Olga, Elvira und Maria
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Samstag, 22. März 2014, um 13.00 Uhr, in der kath. Kirche St. Karl in St. Moritz-Bad statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man des Alters- und Pflegeheims Promulins, Samedan, PC 70-7001-8.



graubünden

4. Kunstfestival im Bergell Bergell – Tal der Inspiration

5. – 21.4.2014

www.kunstfestival.ch

Das Festival dell'Arte findet zum vierten Mal statt. Von Jahr zu Jahr wachsend, konnte auch dieses Jahr ein reiches und akzentreiches Programm zusammengestellt werden, das zum Einen vergangene Künstlerpersönlichkeiten wertschätzt, zum Anderen aber auch auf Künstler aufmerksam macht, die noch heute ihre Inspiration zwischen den Bergen und den Bewohnern des Bergells finden. Das Bergell, Tal der Inspiration und Künstler-Heimat!

Das Festival dell'Arte 2014 erstreckt sich über das gesamte, Schweizerische und Italienische Bergell und ist Vorboten des Frühlings und der darauffolgenden Sommersaison.

Anlässe und Aktivitäten

SAMSTAG, 5. APRIL 2014

Eröffnung des 4° Festival dell'Arte
Ort: Albergo Garni Post, Castasegna (CH)
Zeit: 18.00 Uhr
Anmeldung: nicht erforderlich

SONNTAG 6. APRIL 2014 (Deutsch) und SONNTAG 13. APRIL 2014 (Italienisch)

Die Bergeller Künstler, die Landschaft und die Tiere
Ort: Treffpunkt vor dem Museum Ciäsa Granda in Stampa, Ankunft zu Fuss in Coltura (CH)
Zeit: 11.00 bis 14.00 Uhr
Anmeldung: bis Freitag, 04. April (Deutsch) oder 11. April (Italienisch) 2014, 11.00 Uhr, Tel.: +41 81 822 15 55, info@bregaglia.ch

DIENSTAG, 8. APRIL 2014

Brüta Stria - Führung durch die Videoinstallation und Fotoausstellung über Hexen von Mark Blezinger
Ort: Pretorio in Vicosoprano (CH)
Zeit: 18.00 bis 21.00 Uhr
Anmeldung: nicht erforderlich

MITTWOCH, 9. APRIL 2014

Vom Kursaal zum Palace - Führung durch das Hotel Maloja Palace mit Dora Lardelli
Ort: Hotel Palace, Maloja (CH)
Zeit: 17.00 Uhr Führung, Apéro und Abendessen ab 18.30 Uhr
Anmeldung: bis Dienstag 08. April 2014, 17.00 Uhr, Tel.: +41 81 822 15 55, info@bregaglia.ch

DONNERSTAG, 10. APRIL 2014 (Italienisch) und DONNERSTAG, 17. APRIL 2014 (Deutsch)

Auf den Spuren der Hexen
Ort: Treffpunkt vor dem Pretorio in Vicosoprano (CH)
Zeit: 15.00 bis 16.00 Uhr
Anmeldung: nicht erforderlich

FREITAG, 11. APRIL 2014

Das Geheimnis von Shakespeare
Ort: Hotel Stüa Granda, Soglio (CH)
Zeit: 20.00 Uhr
Anmeldung: nicht erforderlich

SAMSTAG, 12. APRIL 2014

Das Bergell und Valmalenco – angrenzende Täler. Beziehungen zwischen nachbarschaftlichen Völkern im Wandel der Geschichte und Momente des Alpinismus.
Ort: Salone Piz Duan, Stampa (CH)
Zeit: 20.00 Uhr
Anmeldung: nicht erforderlich

SAMSTAG 12. APRIL 2014 und SONNTAG 13. APRIL 2014

Portraits – ein Nachmittag von und mit Künstlern
Ort: Rimessa Castelmur, Coltura (CH)
Zeit: 14.00 bis 18.00 Uhr
Anmeldung: nicht erforderlich

SONNTAG 13. APRIL 2014

Roberto Plevano – Formen für den Geist. Eine Konversation mit Riccardo Marco Scognamiglio
Ort: Teatro Società Operaia, Chiavenna (I)
Zeit: 17.00 Uhr
Anmeldung: nicht notwendig

DIENSTAG, 15. APRIL 2014

Bondo durch den Blick des Künstlers Varlin
Ort: Parkplatz des Palazzo Salis, Bondo (CH)
Zeit: 17.00 bis 18.00 Uhr
Anmeldung: bis Montag, 14. April 2014, 17.00 Uhr, Tel.: +41 81 822 15 55, info@bregaglia.ch

Bergeller Geschichten – Das Bergell von Andrea Garbald

Ort: Hotel Waldhaus, Sils (CH)
Zeit: 21.15 Uhr

Anmeldung: erforderlich unter mail@waldhaus-sils.ch oder Tel. +41 81 838 51 00

DONNERSTAG, 17. APRIL 2014

Das Sgraffito: Dekorationskunst am Engadinerhaus zwischen Tradition und Innovation
Ort: Pavillon Chesa Fonio, Sils (CH)
Zeit: 17.30 Uhr
Anmeldung: nicht notwendig

FREITAG, 18. APRIL 2014

Geführte Wanderung mit Mirella Carbone auf den Spuren des Sgraffito
Ort: Unterengadin, Ardez, mit dem Postauto ab Sils-Maria
Zeit: 9.27 bis 14.29 Uhr
Anmeldung: erforderlich unter info@kubus-sils.ch oder Tel. +41 81 826 52 24

Clara Porges

Ort: Hotel Palazzo Salis, Soglio (CH)
Zeit: 17.00 Uhr
Anmeldung: nicht notwendig

SAMSTAG, 19. APRIL 2014

Orte der Inspiration der Künstler der Familie Giacometti
Ort: PostAuto Haltestelle Palü, Stampa (CH)
Zeit: 14.15 bis 17.00 Uhr
Anmeldung: bis Freitag, 18. April 2014, 11.00 Uhr, Tel.: +41 81 822 15 55, info@bregaglia.ch

SAMSTAG, 19. APRIL 2014 und SONNTAG, 20. APRIL 2014

ART Rotticchio
Ort: Villa Bregazzi, Rotticchio (CH)
Zeit: 14.00 bis 17.00 Uhr
Anmeldung: nicht notwendig

Museen und Gallerien

Sala Giacometti-Varlin, Museo Ciäsa Granda, Stampa (CH)
Sonntag, 6. und Samstag, 19. April, jeweils 16.00-18.00 Uhr (Eintritt: CHF 6.00), www.ciasagranda.ch

Museo degli scavi di Piuo, Borgonuovo (I)
Samstag, 12., Sonntag, 13. Samstag, 19. April – jeweils 15.00 – 17.00 Uhr, www.piuoitalosvizzera.net

Gigart, parco Marmite dei Giganti, Chiavenna (I)

Land art und Werke lokaler Künstler
täglich offen, www.comune.chiavenna.so.it/gigart

Galleria Il Salice, Castasegna (CH)

Jonas Niedermann, vitrum artificium (Angewandte Kunst: hochqualitative Glasarbeiten), 8. April – 5. Juli 2014
Dienstag, Donnerstag und Samstag – jeweils 16.00 - 18.00 Uhr oder auf Nachfrage (+41 81 822 18 75)

Palazzo Pretorio, Vicosoprano (CH)

täglich offen, jeweils 10.00-17.00 Uhr

Ausstellungen

Bruno Baldari

Ort: Hotel Palace, Maloja (CH)
Vernissage: Freitag, 4. April, 18.00 Uhr
Öffnungszeiten: 4. – 30. April täglich offen. www.brunobaldari.it

Mark Blezinger - Brüta Stria

Ort: Pretorio, Vicosoprano (CH)
Vernissage: Dienstag, 8. April, 18.00 Uhr
Öffnungszeiten: täglich offen, jeweils 10.00 - 17.00 Uhr
www.blezinger.com

Wanda Guanella - Il volto al femminile

Ort: Antico Ospitale, Prosto di Piuo (I)
Vernissage: Samstag, 5. April, 20.45 Uhr
Öffnungszeiten: 5. – 21. April, jeweils 16.00 – 19.00 Uhr

Helen Haupt

Ort: Hotel Fanconi, Spino (CH)
Öffnungszeiten: täglich offen. www.haupt-kessler.ch

Anna Lorenzini - Le radici portano il tuo nome

Ort: Altes Grenzhaus, Castasegna (CH)
Vernissage: Samstag, 5. April, 18.00 Uhr
Öffnungszeiten: 5./6./11./12./13./18./19./20. April, jeweils 15.00 - 18.00 Uhr, www.annalorenzini.sitiwebs.com

Pamela Napoletano - Una spensierata cecità visionaria

Ort: Rotes Haus, Parkeingang Paradiso, Chiavenna (I)
Vernissage: Sonntag, 6. April, 11.00 Uhr
Öffnungszeiten: 5. bis 21. April, Dienstag bis Samstag jeweils 14.00 - 17.00 Uhr sowie Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr. www.pamelanapoletano.com

Roberto Plevano - Le mie montagne

Ort: Palazzo Castelvetro, Via Dolzino 103, Chiavenna (I)
Vernissage: Sonntag, 6. April, 16.00 Uhr
Öffnungszeiten: 5. – 21. April, jeweils 10.00 – 19.00 Uhr
www.plevano.com

Luca Salvadana - Fantasia e ironia

Ort: Crotto Albigna, Vicosoprano (CH)
Vernissage: Donnerstag, 10. April, 18.00 Uhr
Möglichkeit zum gemeinsamen Nachtessen (CHF 40.-, Anmeldung bis Mittwoch, 09. April 2014, 11.00 Uhr unter info@bregaglia.ch oder Tel. +41 81 822 15 55)
Öffnungszeiten: täglich offen, www.lucasalvadana.com

Caterina Scaramellini - Montagne di carta. Racconto illustrato del sasso del drago

Ort: Palazzo Castelvetro, Via Dolzino 103, Chiavenna (I)
Vernissage: Sonntag, 6. April, 16.00 Uhr
Öffnungszeiten: 5. – 21. April, jeweils 10.00 – 19.00 Uhr
www.caterinasaramellini.blogspot.com

Caterina Scaramellini - Come nasce la storia

Ort: Biblioteca di Villa di Chiavenna
Öffnungszeiten: 5. Bis 15. April, Montags bis Mittwochs jeweils 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr, Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr oder auf Nachfrage Tel.: +39 333 89 181 33
www.caterinasaramellini.blogspot.com

Kim Sommerschild - Specchi d'acqua

Ort: Atelier Pestalozzi, Piazza Pestalozzi, Chiavenna (I)
Vernissage: Sonntag, 6. April 17.00 Uhr
Öffnungszeiten: 5. – 21. April, jeweils 10.00 - 18.00 Uhr. www.sommerschild.it

Milena Keller Gisep, Milena Ehrensperger, Debora Zala - Trittici grigionitaliani

Ort: Hotel Stampa, Casaccia (CH)
Vernissage: Samstag, 5. April, 16.00 Uhr
Öffnungszeiten: täglich offen, 8.30 - 22.00 Uhr

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten des Kunstfestivals sowie zum Anmeldeprozess finden Sie auf:
www.kunstfestival.ch



Bregaglia Engadin Turismo
Strada Principale 101
7605 Stampa
Tel. +41 81 822 15 55

Wohnen im Baudenkmal

Ganzjährig zu vermieten wunderbare Wohnung von ausgezeichneter Architektur in denkmalgeschütztem Engadiner Bauernhaus in **Madulain**.

Das Haus befindet sich am Rand des Dorfkerns an freier Lage nahe am Inn. Es ist im Jahr 2011 renoviert worden.

Die Wohnung hat einen separaten Eingang, umfasst 4 Zimmer und zusätzlich einen grossen Wohn-/Essraum mit integrierter moderner Küche. Grosse Abstellflächen stehen in Talvo und Cuort zur Verfügung.

Fahrzeuge können auf einem Parkplatz in der Tiefgarage und auf 1 bis 2 Aussenplätzen abgestellt werden. Ein grosser Garten mit Sitzplatz ist Teil des Hauses.

Auf Ihr Interesse freut sich Johannes Etter, 7430 Thusis, Telefon 081 854 23 43, Mail: agroetter@bluewin.ch

012.263.669

Deine obligatorische Weiterbildung



WAB 2 in St. Moritz am:

Deutsch: 3. Mai / 13. Juni / 19. Juli / 23. August
Italienisch: 2. Mai / 18. Juli / 12. September

Wir freuen uns über deine Anmeldung.

www.grischawab.ch 081 284 15 15 oder
Fahrschule Zanolari 079 343 99 88

176.794.550

Engadiner Post – Die Regionalzeitung



Move!

ein bewegtes Stück
der Theatergruppe "Krawall" der Academia Engiadina
unter der Leitung von Selma Mahlknecht

Letzte Aufführung in Samedan
20. März, 20.00 Uhr, Aula, Academia Engiadina

Gastspiele
24. März in Schaffhausen und am 4. April in Mals



ACLA RESTAURANT



BEI UNS WIRD DER FRÜHLING WACHGEKÜSST ☺

AUSSCHNEIDEN. MITMACHEN UND GEWINNEN.

DER ACLA FRÜHLINGSPREIS:
EIN WIENER SCHNITZEL ABEND FÜR
4 PERSONEN INKL. GETRÄNKE.

DAS LOS ENTSCHIEDET: NAME / E-MAIL ADRESSE

MARCO IOSI UND CHRISTIAN OTT MIT IHREN
TEAM'S FREUEN SICH AUF IHREN BESUCH UND BEI
UNS SIND SIE 365 TAGE IM JAHR KÖNIG.

ABGABE DES INSERATES BIS 31. MÄRZ 2014 / VERLOSUNG 1. APRIL

WWW.SCHWEIZERHOFSTMORITZ.CH 081 837 07 07



Die Schweizerische Rettungsflugwacht Rega ist spezialisiert auf die Rettung und den Transport von Patienten im In- und Ausland. Dank der grossen Zahl von über 2.5 Millionen Gönnern kann die Rega rund um die Uhr Hilfe aus der Luft erbringen.

Im Rahmen unserer Nachfolgeplanung suchen wir per Herbst 2014 für die **Einsatzbasis Engadin (Samedan)** einen

Dipl. Rettungssanitäter HF (w/m) (Arbeitspensum 80–100%)

Nach Ihrer Einarbeitung übernehmen Sie als Mitglied der Helikopterbesatzung schrittweise Tätigkeiten im medizinischen und operationellen Bereich. Mit Ihrer Fach- und Sozialkompetenz tragen Sie wesentlich zu einem optimalen Arbeitsumfeld bei, in welchem ein Höchstmass an Sicherheit ebenso wichtig ist wie die Gewährleistung eines reibungslosen Flugbetriebes. Die Mitarbeit in Fachgremien und die Kontaktpflege mit Partnern sind weitere Aufgaben Ihres umfangreichen Pflichtenhefts.

Als unser zukünftiger Rettungssanitäter sollten Sie folgende Anforderungen erfüllen:

- Abgeschlossene Ausbildung als diplomierter Rettungssanitäter HF (3 Jahre)
- Mindestens 3 Jahre Erfahrung im Rettungswesen
- Erfahrung im alpinen Rettungswesen
- Wohnort in der Region der Einsatzbasis Engadin

Als Teamplayer integrieren Sie sich mühelos in den Arbeitsalltag der Einsatzbasis. Sie sind zwischen 30 und 40 Jahre alt, sind sehr belastbar und bewahren auch in hektischen Situationen die Ruhe. Im Weiteren gehören selbständiges und zuverlässiges Arbeiten zu Ihren Stärken. Sie sprechen Deutsch und können sich auch mündlich gut in Italienisch und Englisch verständigen. Wenn Sie zudem gute MS-Office-Kenntnisse, technisches Verständnis sowie Bereitschaft für unregelmässigen Pikettendienst mitbringen, dann möchten wir Sie gerne kennenlernen.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles und spannendes Aufgabengebiet mit attraktiven Arbeits- und Anstellungsbedingungen in einem von Teamgeist geprägten Umfeld.

Fühlen Sie sich angesprochen? So senden Sie bitte Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Foto **bis spätestens 31. März 2014** an die folgende Adresse:

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Karin van Santen,
Personaldienst, Postfach 1414, 8058 Zürich-Flughafen, www.rega.ch.

127.079.276

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Fette Freestyle-Action, Feiern und ganz viel Freude

Freeski World Cup 2014 am Corvatsch

Bis am Sonntag kommen im Rahmen des Freeski World Cups die weltbesten Freeskier am Corvatsch noch einmal zusammen. Ihr Ziel: Freestylen bis zum Umfallen.

Sei es das kreative Contest-Setup oder die zahlreichen Side-Events – zurzeit befindet sich die internationale Freeski-Szene im Engadin, um am Ende einer langen Saison gemeinsam noch einmal den Spass an Tricks und Style in den Mittelpunkt zu stellen. Da es auf dem spektakulären Contest-Setup neben dem Spass aber auch noch um wertvolle World-Cup-Punkte für den Disziplinsieg geht, werden sich die Top-Rider beim Freeski World Cup Corvatsch die Klinke in die Hand geben. Neben den Schweizer Lokalmatadoren wie Kai Mahler oder Elias Ambühl werden unter anderen Stars wie Oystein Braaten aus Norwegen oder der Schwede Jesper Tjader am Corvatsch an den Start gehen. Im weiblichen Starterfeld werden neben Emma Dahlstrom, ebenfalls aus Schweden, und der Deutschen Lisa Zimmermann natürlich auch Fahrerinnen wie Camilla Berra und Giulia Tanno die eidgenössischen Farben vertreten. Den Weltcup-führenden Lisa Zimmermann und Jesper Tjader ist der Weltcup-Disziplinsieg jedoch kaum mehr zu nehmen. Los ging es mit dem letzten FIS



Auf den so genannten Rails sowie auf den anderen Hindernissen und grossen Sprüngen werden die internationalen Fahrer die Möglichkeit haben, ihre neusten Tricks zu zeigen. Die Zuschauer werden mit verschiedenen Neben-Events ebenfalls zum «Freestylen» motiviert.

Foto: Andrea Badrutt

Slopestyle World Cup der Saison für die rund 70 Fahrer gestern mit dem Training auf dem Slopestyle-Parcours – direkt unterhalb der Mittelstation des Corvatsch. Die trainierten Tricks können dann während der morgigen Qualifikation von 9.30 bis 12.30 Uhr unter Beweis gestellt werden. Für die Besten steigt das grosse Finale am Samstagmittag von 13.00 bis 15.00 Uhr. Damit ne-

ben den Athleten alle anderen Freestyle-Fans aktiv werden können und zu ihrem Spass kommen, gibt es verschiedene Side-Events, die allen offen stehen – egal ob Freeskier oder Snowboarder. Am Freitagabend steigt der «Kiss The Night Railjam» mit Nachtskifahren und anschliessender Afterparty in der Hossa Bar. Zum Abschluss des World-Cup-Wochenendes werden

am Sonntagmittag in der Halfpipe die «Pipe Games» ausgetragen. Von 11.00 bis 13.00 Uhr findet ein Pipe-Workshop mit Kai Mahler, Fabian Bösch (Freeski) und Ursina Haller (Snowboard) statt. Die Schweizer Pros geben den Kids und allen, die Pipe fahren wollen, ihre Tipps. Ab 13.00 Uhr steigt dann eine Jam-Session, in der die besten Styler Preise gewinnen können.

Auch alle Feierwütigen kommen voll auf ihre Kosten, wenn sie am Samstag zum Sound des Engadiner Rappers «Snook» mit seinem Mix aus Schweizerdeutsch und Romanisch sowie dem DJ-Duo «Drunken Masters» abgehen.

(pd)

Infos und Updates: www.corvatsch.ch/freeskiworldcup sowie www.facebook.com/CorvatschFreestylePark.

«In fünf Jahren wollen wir Engadiner Freeskier bei Swiss Ski»

Der Engadiner Freeski-Trainer Paolo La Fata im Gespräch mit der «EP/PL»

Auch die Weltelite der Freeskier am Corvatsch hat einmal klein angefangen. Im Engadin steht bei der Nachwuchsförderung im Freestyle noch gewaltig viel Arbeit an. Doch es tut sich was.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

«Engadiner Post»: Paolo La Fata, wo steht die Engadiner Freeskiszene im Schweizer Vergleich?

Paolo La Fata*: Im Moment ist erst das Wallis mit der Sportschule Brig schon relativ gut aufgestellt. Das Engadin kommt schon kurz danach, da es in der restlichen Schweiz noch nicht wirkliche Stützpunkte gibt, die Freeskier bewusst trainieren.

EP: Was tut sich im Engadin momentan diesbezüglich?

La Fata: Wir bauen zurzeit einen Stützpunkt, ein regionales Leistungszentrum, für Freeskier und Snowboarder auf, das wir auch über J&S abrechnen. Snowboarder und Freeskier nehmen wir zusammen, um Synergien zu nutzen. Die Snowboarder sind dahingehend schon weiter und besitzen bereits das ganze System, um einen Athleten von klein auf zu betreuen.

EP: Das gibt es bei den Freeskiern noch nicht?

La Fata: Es gibt die Nationalmannschaft: das Swiss Freeski-Team. Darunter existiert das Challenger Team, in welches die Nachwuchshoffnungen rutschen und davor gibt es noch nicht viel. Da ist noch alles im Aufbau.

EP: Wie kommt das? Slopestyle-Ski ist immerhin eine olympische Disziplin.

La Fata: Die Sportart ist einfach noch sehr jung. In anderen Ländern wie

Amerika, Skandinavien, Frankreich, die sind schon relativ weit mit dem Sport. Wir hatten früher im Engadin die «Southside-Tour». Die konnten wir aber nicht etablieren, weil wir, was die Freestyle-Szene angeht, fast etwas zu früh waren in der Schweiz. Die Finanzierung für die Tour aufrecht zu erhalten war schwierig, zudem wollten nur wenige Teilnehmer in den Wettkampfsport einsteigen. Das ist heute anders.

EP: Also hat die Schweiz geschlafen?

La Fata: Geschlafen, ist vielleicht etwas hart gesagt, aber ja... Da sind wir aber nicht die Einzigen: Italien, Österreich, die sind auch noch nicht wirklich weit mit dem Ganzen.

EP: Ist das Potenzial im Engadin beim Freeski-Nachwuchs vorhanden?

La Fata: Vor fünf Jahren habe ich mit drei Freeski-Kiddies begonnen. Innerhalb kurzer Zeit sind dann, lediglich durch Mund-zu-Mund-Propaganda, viele dazugekommen. Mittlerweile habe ich 20 Kinder und Jugendliche in den Trainings, wovon acht an Wettkämpfen teilnehmen.

EP: Breitensportler und Nachwuchshoffnungen trainieren also zusammen?

La Fata: Ja, die gehören zusammen, da immer wieder Talente aus dem Fun- in den Athleten-Bereich rutschen. Das Ziel sind zudem nicht nur Engadiner Athleten, sondern auch Unterländer, die hier die Sportschulen besuchen wollen. Die Zusammenarbeit mit der Sportschule an der Academia und der Talentschule in Champfer wollen wir ebenfalls verstärken.

EP: Wie viel Zeit müssen die Fahrer für die Trainings investieren?

La Fata: Momentan trainieren wir vor allem den Breitensport mittwochnachmittags, teilweise auch samstags, wobei wir Breitensport und Athleten meist se-

parat trainieren. Sonntags ist ebenfalls noch Training und seit diesem Jahr sind in den Weihnachts- sowie den Märzferien Trainingswochen. Hinzu kommt noch das Gletschertraining im Herbst.

EP: Wo liegen die Schwierigkeiten beim Aufbau der Trainingszelle?

La Fata: In der Finanzierung. Das Training ist zeitaufwendig; die Athleten brauchen Konditionstraining, Koordinationstraining, vier wöchentliche Trainings und sie fahren an viele Rennen. Wir rechnen momentan mit einem Budget von rund 200000 Franken.

EP: Wird das hauptsächlich durch die Beiträge von Staat und Institutionen wie Swiss Ski finanziert?

La Fata: Nein, die Beiträge machen etwa 15 Prozent der Kosten aus. Bis jetzt sind wir stark vom Skiclub Alpina unterstützt worden. Künftig wollen wir zusätzliche Skiclubs involvieren. Auch der Corvatsch setzt sich für uns ein, da er sich verstärkt in der Freestyle-Szene etablieren möchte. Ansonsten sind wir auf Sponsorensuche, denn die bisherigen Sponsoren reichen für das, was wir aufbauen wollen, nicht mehr.

EP: Und das wäre?

La Fata: Im Minimum ein Trainer, der das ganze Jahr angestellt wird und das ganze Konditionstraining macht. Dann wäre es das Ziel, spätestens ab Oktober jedes Wochenende Trainings auf den Gletschern zu machen, da die Wettkämpfe schon anfangs November beginnen. Und irgendwann wären zwei Trainer im Ganzjahrespensum schon toll – einer für die Snowboarder, einer für die Freeskier.

EP: Wo steht die Engadiner Freeski-Szene in fünf Jahren?

La Fata: Ich hoffe, dass wir dann die ersten Athleten bei Swiss Ski haben. Und



Paolo La Fata (Mitte) mit zwei Nachwuchs-Freeskiern aus seiner Trainingsgruppe.

Foto: Engadin St. Moritz Mountains/ Zuan

es sieht gut aus. In der Kategorie Rookies (Nachwuchs) stehen wir in der Gesamtwertung auf dem 5. Rang. Die Jungs werden es so hoffentlich in das Challenger-Team schaffen. Und dann liegt es an den Trainern von Swiss Ski, das Beste aus ihnen herauszuholen.

* Paolo La Fata (Freeski) trainiert zusammen mit Marc Räss (Snowboard) den Engadiner Freestyle-Nachwuchs. Zusammen versuchen sie im Engadin ein regionales Leistungszentrum im Bereich Freestyle aufzubauen.

La Fata ist beim Bündner Skiverband für den Bereich Snowboard Freestyle verantwortlich und baut dort gleichzeitig den Bereich Freeski aus.



DOSCH GARAGE ST. MORITZ

Die Dosch Garage St. Moritz gehört zur Emil Frey Gruppe, einem führenden Unternehmen der Schweizer Automobilbranche. Für unsere **Werkstatt in St. Moritz mit den Marken Land Rover, Subaru, Kia und Opel** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung **einen initiativen**

Werkstattchef / Autodiagnostiker

Ihre Verantwortung

Es bereitet Ihnen Freude innovative und moderne Marken fachkompetent zu betreuen. In dieser Funktion unterstützen Sie das Werkstattteam, haben täglichen Kundenkontakt, führen fachmännisch technische Diagnosen durch und erarbeiten Lösungsvorschläge selbständig oder im Team.

Ihr Profil

Für diese Aufgabe weisen Sie den Fachausweis als Automechaniker und eine Weiterbildung zum Automobildiagnostiker vor. Zudem verfügen Sie über langjährige Erfahrung, sind belastbar, teamfähig und eine aufgeschlossene Person, die gerne kundenorientiert arbeitet. Zudem erwarten wir gute Deutschkenntnisse, Italienisch und/oder Englisch.

Wir bieten

Eine interessante, vielseitige und selbständige Arbeit mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen und den Vorteilen einer starken Firmengruppe. Zudem erwartet Sie ein motiviertes und kompetentes Team.

Sind Sie interessiert? Eine abwechslungsreiche Aufgabe in einem zukunftsorientierten Unternehmen erwartet Sie. Bei Fragen gibt Ihnen Thilo Sauer, Geschäftsführer St. Moritz unter 081 833 33 33 gerne Auskunft.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte an Isabelle Dosch, Personalabteilung in Chur.

Dosch Garage AG | Personalabteilung | Kasernenstrasse 148 | Postfach 152 | 7007 Chur
Tel. 081 258 66 15 | isabelle.dosch@doschgaragen.ch | www.doschgaragen.ch

CLINICA HOLISTICA ENGIADINA SUSCH (Engadin/Schweiz)

Wegen Erweiterung unseres Teams suchen wir per 1. Juni 2014 oder nach Vereinbarung

1 Med. Praxisassistentin oder 1 dipl. Pflegefachperson zu 60 bis 80%

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Clinica Holistica Engiadina, N. Bauer
Plaz, CH-7542 Susch GR
www.clinica-holistica.ch

176.794.427

Anspruchsvolle Baumaschinen



Landmaschinen mit Power

Das Ganze wird Ihnen von der Firma

OFFICINA VISINONI

Pedemonte - CH-7741 San Carlo
T 081 844 01 24 / F 081 844 21 24
www.visinoni.ch / officina@visinoni.ch
angeboten.

Wir bieten Ihnen:

Beratung - Verkauf
Vermietung

Service - Reparaturen - Hydraulik-Schlauch-Service
Service und Regenerationsmethode Dieselpartikelfilter
Direkter Kundendienst auf den Baustellen
(Servicewagen)

Gerne stehen wir Ihnen für ein unverbindliches
Beratungsgespräch zur Verfügung

176.794.509

Zu vermieten bis 31. März 2015
in **St. Moritz-Bad**

4½-Zimmer-Wohnung

Unmöbliert, Fr. 2200.- exkl. NK
Tel. 079 280 89 47, bis 19.00 Uhr

176.794.606

Im Oberengadin zu verkaufen exklusive Liegenschaften

Chiffre X 176-794572 an Publicitas SA,
Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.794.572

St. Moritz-Bad: In Dauermiete
ab 1. Mai grosse

1-Zimmer-Wohnung

Sep. Küche, Aussensitzplatz, Keller-
abteil und Garage, Fr. 1400.- inkl. NK,
max. 2 Personen.
Telefon 081 828 92 77

176.794.582

Sils/Fex

Ab 1. Juni ganzjährig zu vermieten
in autofreiem Fex-Vaüglia

2½-Zi.-(Ferien-)Wohnung

mit Balkon und Keller. Miete Fr. 1700.-
exkl. NK (Garagenplatz möglich).
Telefon 081 838 44 44

176.794.316

Sind Sie ein junges Paar und suchen im
Oberengadin (Samedan)

eine ganz spezielle Wohnung?

Weitere Informationen bei U. Bott,
San Bastiaan 2, 7503 Samedan,
Telefon/Fax 081 852 48 50 oder kurze
schriftliche Anfrage.

176.794.393

Ab August 2014 in **St. Moritz-Dorf**
an bester Lage, Nähe Parkhaus Quadrellas,
zu vermieten:

Büro-, Praxis- oder Atelierräume, ca. 60 m²

Raumaufteilung individuell wählbar.
Auch als Bürogemeinschaft möglich.
Chiffre P 176-784333,
Publicitas AG, Via Surpunt 54,
7500 St. Moritz

XZX



Genossenschaft wohnen bis fünfundzwanzig Samedan

**ab 1. Juli 2014
zu vermieten an junge Leute**
zwischen 18 - 25 Jahre

Neue Wohnungen mit:

1 ½ Zimmer CHF 750 - 800
2 ½ Zimmer CHF 1'050
3 ½ Zimmer CHF 1'300 - 1'400
4 ½ Zimmer speziell für WG's CHF 1'600

Garagenplatz für CHF 120 vorhanden
(Angaben exkl. Nebenkosten)

Auskünfte erteilt:
Morell & Giovanoli Treuhand
Bügl da la Nina 5
7503 Samedan
Tel. 081 852 35 65 / Fax 081 852 36 50
www.wohnenbis25.ch
info@morell-giovanoli.ch

Topwohnung (5½ Zimmer)

S-chanf

Diese Wohnung ist ein Traum bezüglich Ausblick, Gross-
zügigkeit und Raumkonzept, befindet sich in einem alten, frei-
stehenden Engadiner Haus, welches 2007 renoviert wurde.
260 m² Wohnfläche über zwei Etagen, mit Galerie und z.T. sehr
grossen Raumhöhen, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, Gästetoilette,
Wohn-/Essraum mit grossem Cheminee, moderne Küche mit
Traumblick sowie eigenem Waschraum, 2 Parkplätze und Ab-
stellraum.

Monatsmiete: CHF 4500.- plus CHF 450.- NK.
Von privat zu vermieten ab 1. Juni 2014.

Besichtigen Sie diese einzigartige Wohnung in seiner authenti-
schen Umgebung.

Tel. 079 449 31 64 E-Mail: monte-concept@bluewin.ch

176.794.534

Ein Inserat wirkt – mit uns erst recht.

publicitas.ch/stmoritz

publicitas
Ein Unternehmen der PUBLIGraupe

Erfolgreiches KMU im Oberengadin sucht

Sekretärin/Sekretär

in Voll- evtl. Teilzeit. Sie verfügen über eine kaufmän-
nische Ausbildung mit mehrjähriger Praxis, verbunden
mit Sprach- und PC-Kenntnissen sowie einem sicheren,
freundlichen Auftreten.

Wir offerieren eine ausbaufähige und abwechslungs-
reiche Dauerstelle mit leistungsgerechter Entlohnung
in einem jungen Team an einem Ort mit hohem Freizeit-
wert.

Ihre komplette Bewerbung mit CV, Foto und Zeugnis-
kopien senden Sie bitte unter Chiffre X 176-794461
an Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.794.461

Zu vermieten in **Champfèr** ab 1. April oder nach
Vereinbarung.

3½-Zimmer-Wohnung

an schönster Lage (ca. 30-jährig) für Fr. 2200.- mtl.

Anfragen an Telefon 079 291 57 57 oder
Mail: ostch-immobilien.ch

158.803.643

Pontresina

Boutique Vulpius

basteln, handarbeiten, geschenke

Das einzigartige Bastel- und Handarbeitsgeschäft in Pontresi-
na sucht **auf Anfang Juni 2014** oder **nach Vereinbarung** eine

Verkäuferin

Arbeitspensum ca. 50 - 100 %

Haben Sie Freude am Basteln und Handarbeiten und hätten
Sie Lust, Einheimische und Gäste aus aller Welt zu bedienen
und zu beraten, dann freue ich mich auf Ihre Bewerbung.

Angela Jann, Boutique Vulpius,
Via Maistra 166, 7504 Pontresina
Telefon 081 842 63 59 oder 078 685 21 87

176.794.974

MARTIN CONRAD TRANSPORT AG

SWISS TRANSPORTPARTNER
IN ENGIADIN SEIT 1988
081 837 37 37



WWW.MCONRAD.CH | INFO@MCONRAD.CH

Gesucht per Mitte April oder nach Vereinbarung:

Sachbearbeiter/in Auftragsbearbeitung

Arbeitspensum 50 % und mehr
als Jahresstelle

oder
auch Saisonier Mai-November möglich
z.B. für Skilehrer/in

Aufgabenkreis:

- Erfassung Lieferscheine und Arbeitsrapporte
- Fakturierung
- Telefon und Funkdienst

Anforderungsprofil:

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Einige Jahre Berufserfahrung
- Teamgeist, exakte Arbeitsweise
- Versierter PC-Umgang, Excel, Word
- Deutsch mündlich und schriftlich
- Italienisch mündlich

Arbeitsort: Cho d'Punt, 7503 Samedan

Haben Sie Spass, Ihren Beitrag in einem lebhaften
Umfeld zu leisten, dann möchten wir Sie gerne kennen
lernen. Allfällige Fragen beantworten wir Ihnen sehr
gerne und freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.
(Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre kompletten
Bewerbungsunterlagen)

Martin Conrad Transport AG.

z.Hd. Martin A. Conrad, Via Somplaz 37, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 37 37, Fax 081 837 37 99

176.794.484



859 Mal Pizza bestellt.

312 Mal den letzten Zug verpasst.

1 neue Ursache für Krebs bei Kindern erkannt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte
Forscherinnen und Forscher.
Damit immer mehr Menschen von Krebs
geheilt werden können. PC 30-3090-1



KREBSFORSCHUNG SCHWEIZ

Der stille Pionier aus den Bergen

20. Todestag von Fredy Wissel

Am 20. März jährt sich der Todestag von Fredy Wissel zum 20. Mal. Wer war der St. Moritzer Hotelier und Gletscherpilot, in dessen Bordbüchern über 12 000 Gletscherlandungen und rund 8000 Flugstunden aufgeführt sind?

Er galt als eigentlicher Wegbegleiter für das Flugrettungswesen. Eines sei jedoch vorweggenommen: Priorität hatte anfänglich das von seinen Eltern übernommene Hotel «National» in St. Moritz-Bad. Als Fredy Wissel über mehr Geld und Zeit verfügte, konnte er sich seinen Bubenraum, das Fliegen, erfüllen. 1942 erwarb sich der 37-jährige Hotelier das Segelflug-Brevet. Zusammen mit flugbegeisterten Freunden baute Wissel aus einem alten Automotor eine Winde, welche vom Flugplatz Samedan aus die ersten derartigen Starts ermöglichte. Segelfliegen war ein herrlicher Beginn, doch der Bubenraum war nicht zu Ende. «Ich wollte irgendwo auf den Bergen landen. Mit einem Segelflugzeug war das nicht möglich», sagte er einmal.

1950 auf Corviglia gelandet

So beschaffte er sich nach dem Krieg aus den Restbeständen der amerikanischen Armee für lediglich 3000 Franken eine Piper L4. Aber von Samedan aus, Europas höchstgelegenen Flugplatz, Rundflüge anzubieten, genügte nicht. Gewissheit und innere Überzeugung, dass Fliegen – vor allem in den Bergen – nicht nur Sport, sondern auch Verpflichtung ist, bewog den Hotelier, in systematischem Vorgehen die Hochgebirgslandemöglichkeiten auf den Gletschern der Bündner Alpen zu erforschen. Noch bevor 1952 die Schweizerische Rettungsflugwacht gegründet wurde, landete er am 23. Februar 1950 erstmals auf Corviglia. Weitere Landungen erfolgten später auf der Diavolezza und dem Corvatsch. Stren-

ge Vorbereitungen waren für diese abenteuerlichen Landungen notwendig. Zusammen mit Bergsteigerkollegen stieg Wissel mit Fellen unter den Skiern zu den abgelegenen Landeplätzen auf, um eine 200 bis 300 Meter lange Piste zu stampfen. Nicht selten fiel über Nacht erneut Schnee und die Bemühungen waren umsonst gewesen. 1955 verunglückte an der Südseite des Piz Palü der Sohn eines Bekannten. Weil man in St. Moritz längst wusste, dass der einheimische Hotelier schon mehrmals auf Gletschern gelandet war, bat man ihn um Hilfe.

12 000 Gletscherlandungen

Wissel gilt als erster erfolgreicher Schweizer, der auf dem zivilen Sektor Hochgebirgs-Rettungsflüge betrieb. Seine 12 000 Gletscherlandungen, seine Verproviantierungs-, Evakuations- und Rettungsflüge mit dem damals zwar geeignetsten, aber dennoch zu gewagten Flugzeug brachten ihm die höchste Anerkennung der Fédération Aéronautique Internationale.

Wissel pilotierte natürlich auch prominente Feriengäste und Gäste seines Hotels auf die Bündner Gletscherflugplätze. So stehen in seinem Bord-Gästebuch Namen wie Heinz Rühmann, Herbert von Karajan, Reza Schah Pahlavi, Niarchos und andere.

Ein spezielles Manöver

In den 50er-Jahren begann auch der Walliser Hermann Geiger seine spektakuläre Laufbahn als Pilot. Das Landen auf den Gletschern hat er bei Wissel gelernt. Jahre später, als Wissel wegen eines Motorschadens am Oberen Persgletscher notlanden musste und die Maschine aus eigener Kraft nicht mehr abflugfähig war, schleppte Geiger sie mit seinem Turbo Pilatus Porter ab. Ein Manöver, das bis anhin niemand gewagt hatte und das Experten für aussichtslos hielten. Wissel in einem Gespräch von 1991: «Wir haben es trotz Gletscherspalten geschafft und das Ereignis später mit Champagner gefeiert.» Geiger und Wissel waren befreund-



Gletscherpilot und Hotelier Fredy Wissel mit seinem dritten Flugzeug, Piper PA-18 «135» Super Cub HB-00V, auf dem Forno-Gletscher.
Foto: Dokumentationsbibliothek St. Moritz

det, tauschten Erfahrungen aus und leiteten gemeinsam Gletscherlandekurse.

Aber sie waren sehr verschieden, wie Wissel einst sagte: «Er war draufgängerischer als ich, musste das ja auch sein, denn er machte das Fliegen zu seinem Beruf, während ich stets der «fliegende Hotelier» und der «Gentleman-Pilot» blieb.» Wissel sei immer sofort ge-

kommen, wenn es ihn brauchte, erinnern sich alte Engadiner. Als Nichtberufspilot eilte er weg von seinem «National» zum Hangar von Samedan, um mit der Gewandtheit eines aviatischen Meisters in die meist schwer erreichbaren Bergungsgebiete zu fliegen. Wissel war der allererste zivile Hochgebirgs-Gletscherpilot der Schweiz und ein verdienter Mitarbeiter, Mitbe-

gründer und Ehrenmitglied der Schweizerischen Rettungsflugwacht geworden. 1987 hatte er seine fliegerische Karriere mit einer Landung auf dem Persgletscher freiwillig abgeschlossen. «Mein Flughunger war gestillt», sagte er später. Am 20. März 1994 ist Fredy Wissel im 90. Lebensjahr in St. Moritz gestorben.

Trudi von Fellenberg-Bitzi

«Rolling Stock» in Bergün

Rollmaterial aus dem Bildarchiv Gian Brüngger im Bahnmuseum

In der Ausstellung «Rolling Stock» zeigt das Bahnmuseum Albula bis 31. August einen Ausschnitt aus dem umfassenden Fotoarchiv von Gian Brüngger.

Gian Brüngger ist Bahnhistoriker, war langjähriger Mitarbeiter der Rhätischen Bahn und dokumentiert seit den 1960er-Jahren das Rollmaterial der RhB. Einerseits wird durch ihn akribisch jede bauliche und technische Veränderung in einem Notizheft festgehalten, andererseits hat Gian Brüngger insbesondere in den 1970/1980er-Jahren alles fotografiert, was auf den RhB-Schienen unterwegs war. Diese Bilder dokumentieren eine Art Hochblüte der technischen Entwicklung des Rollmaterials. Als systematische Erfassung des Rollmaterials der RhB angelegt, transformieren die Schwarz-Weiss-Bilder Gian Brünggers das Bahn-Industriegebiet in ein skulpturales Gebilde. In die Typologien Triebfahrzeuge, Reisezugwagen, Güterwagen, Dienstfahrzeuge und Züge unterwegs zeigen sich dem Betrachter im Einzelbild die enormen Unterschiede der teilweise skurrilen Formen dieser Maschinen. Durch das serielle Arbeiten und die aktuelle Präsentation werden die Motive vergleichbar, so entwickeln

sich differenzierte Charaktere heraus. Auf einigen Fotos verliert sich das Objekt beinahe im Hintergrund. Gian Brüngger fotografiert in einem sachlichen Stil, der an die Fotografie von Bernd und Hilla Becher erinnert. Seit Jahrzehnten haben sie sich der Aufgabe verschrieben, die vergehende Industriekultur weltweit zu dokumentieren und zu archivieren.

Gian Brünggers Grossvater war Streckenwärter in Spinas, sein Vater Depotchef-Stellvertreter in Samedan, als Bub war Gian also entweder im Bahnhof oder im Depot aufzufinden. Nach der Stationslehre verbrachte er 45 Jahre bei der Rhätischen Bahn. Am Ende war er verantwortlich für die betriebliche Planung und gestaltete die Weiterentwicklung der Linie mit. Über die Albula-bahn schrieb er verschiedene Bücher, zudem hat er bei der Verfassung des Welterbe-Dossiers für die UNESCO mitgearbeitet.

Gian Brüngger erinnert sich: «Früher waren viel mehr Fahrzeuge auf dem gesamten Netz verteilt. Wenn ein Wagen zur Revision gesucht wurde, dann hat man die Wagenverteilung beauftragt, diesen ausfindig zu machen. Wir von der Station notierten jeden Nachmittag, welche Wagen vor Ort waren. Dazu musste man ein Formular ausfüllen. Wenn der Bahnhof leer war, nahm man einen A5-Zettel, notierte «Vakat» und



Gian Brünggers Fotos zur RhB sind im Bahnmuseum Albula ausgestellt.

legte diesen mit der übrigen Dienstpost in die Ledermappe.

Die Mappe wurde mit dem letzten Reisezug nach Chur gesandt. Auch heute gibt es noch diese interne Post zur Kommunikation mit der Verwaltung in Chur, jedoch ist das Rollmaterial der RhB mit GPS-Sendern ausgerüstet. Manchmal suchte die Wagenverteilung

nach einem Fahrzeug, das nicht mehr vorhanden war. Ich schrieb dann zurück, dass dieser oder jener Wagen abgebrochen worden war. Als junger Beamter musste ich aber sehr vorsichtig sein, wie ich das schreibe, damit sich die Chefs nicht betupft fühlten. Es hat schon eine Zeit gebraucht, bis man mein Wissen anerkannt hat. 1962 habe

ich angefangen, in einer Agenda Notizen zum Rollmaterial zu machen. Mein Papa meinte, ich solle doch ein Büchlein machen mit allen Fahrzeugen, auch mit Angaben dazu, mit was für Puffern und Achsen diese ausgestattet waren, damit die Reparaturrequipe beim Ausrücken mit dem Hilfswagen das richtige Material dabei hatte. Die Angaben zu den Puffern und Achsen mussten vor Ort erfasst werden, das war eine ziemliche Arbeit!

Mit der Zeit wurden die Büchlein immer ausgedehnter. Heute erfasse ich das alles natürlich am Computer, die Listen drucke ich dann aus. Ich trage ein A6-Büchlein immer auf mir und notiere Veränderungen am Rollmaterial, so hat sich mein ganzes Wissen aufgebaut. Alle Fahrzeuge, die ab 1889 in Betrieb kamen, habe ich daraufhin erfasst und selbstverständlich auch, wann was verändert wurde. Es gibt eine chronologische Tabelle zum Rollmaterial mit allen Details und eine weitere Tabelle, geordnet nach Wagennummern. Wenn ich eine Lok oder einen Wagen sehe, suche ich immer nach Revisionsdaten! Sie geben einen Hinweis, dass etwas verändert wurde. Dies fordert mich dann auf, genau zu schauen und die Veränderungen in meinem Büchlein zu notieren – denn heute als Pensionär kriege ich das ja nicht mehr alles mit.» (pd/ep)

<p>-25% -0.75 statt 1.- Emmi Yogurtpur div. Sorten, z.B. Himbeer, 150 g</p>	<p>-25% 4.70 statt 6.30 Züger Mozzarella Trio 45% F.i.T. 3 x 150 g</p>	<p>-34% 2.95 statt 4.50 Agri Natura Schweinsplätzli Nierstück, 100 g</p>
Ab Mittwoch Frische-Aktionen		
<p>-40% -0.40 Kiwi Italien, Stück</p>	<p>1.80 Kopfsalat Schweiz, Stück</p>	<p>5.95 statt 7.60 Findus Plätzli div. Sorten, z.B. Chäs, 8er-Pack</p>
<p>2.90 statt 3.85 Agri Natura Hinterschinken geschnitten, 100 g</p>		

Volg Aktion

Montag, 17. bis Samstag, 22.3.14

<p>7.20 statt 9.- Cailler Schokolade div. Sorten, z.B. ass. 4 x 100 g mit Milch und Milch-Nuss</p>	<p>-29% 10.95 statt 15.50 HUG Guetzli div. Sorten, z.B. Willisauer Ringli Original, 1 kg</p>	<p>-26% 1.65 statt 2.25 Barilla Teigwaren div. Sorten, z.B. Spaghetti Nr. 5, 500 g</p>
--	--	--

<p>3.50 statt 4.35 Zweifel Cractiv Chips Paprika 160 g und Nature 170 g</p>	<p>7.95 statt 10.20 Stalden Crème div. Sorten, z.B. Chocolat dunkel, 2 x 470 g</p>	<p>2.30 statt 2.90 Volg Bratensauce Tube, 150 g</p>	<p>12.90 statt 16.20 Ramseier Schorle Apfel 6 x 1,5 l</p>
---	--	---	---

<p>7.95 statt 10.50 Rioja DOCa La Tonada 3 Bandas, 75 cl, 2011</p>	<p>5.20 statt 6.80 Toppits Folien und Beutel div. Sorten, z.B. Frischhaltefolie, 2 x 30 m</p>	<p>-25% 7.40 statt 9.90 Palmolive Handabwaschmittel div. Sorten, z.B. Sensitive, 2 x 500 ml</p>	<p>VolgHit</p> <p>je 6.90 Diverse Bälle assortiert, 23 cm</p>
--	---	---	--

<p>8.45 statt 9.95 NESCAFÉ SMARTPACK div. Sorten, z.B. Gold de Luxe, 150 g</p>	<p>4.50 statt 5.40 VOLG MINERALWASSER mit oder ohne Kohlensäure, 6 x 1,5 l</p>	<p>7.65 statt 9.- REXONA DEO & DUSCH div. Sorten, z.B. Cotton Spray, 2 x 150 ml</p>
<p>2.70 statt 3.20 CHIRAT KRESSI KRÄUTERESSIG 1 l</p>	<p>6.60 statt 8.60 WC FRISCH div. Sorten, z.B. Kraft Aktiv Lemon, 2 x 50 g</p>	<p>22.95 statt 39.20 ARIEL div. Sorten, z.B. Gel Color, 4,62 l, 66 WG</p>

In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.



DER TOYOTA SIENNA
EINZIGER LUXUS-VAN MIT 4x4

DER SIENNA 4x4: JETZT MIT 6 JAHREN GRATIS-SERVICE.
Ab Fr. 64'900.- oder mit 4,9% Leasing: Fr. 760.- pro Monat.* Jetzt Probe fahren! toyota.ch

AUTO Pfister AG
San Bastiaan 55
7503 Samedan
T 0041 (81) 851 05 00
info@autopfister.ch
www.autopfister.ch

*Empfohlener Netto-Verkaufspreis nach Abzug des Cash Bonus, inkl. MwSt. Sienna 3,5 l V6 Dual VVT-i, 4x4, 198 kW (269 PS), Fr. 66'900.- abzgl. Cash Bonus von Fr. 2'000.- = Fr. 64'900.-, Leasingzins Fr. 760.90, Ø Verbrauch 11,3 l/100 km, Ø CO₂-Emissionen 260 g/km, Energieeffizienz-Kategorie G, Ø CO₂-Emissionen aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 148 g/km. **Leasingkonditionen:** eff. Jahreszins 5.01%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 20%, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mindestens Fr. 1'000.-), Laufzeit 48 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Die Verkaufsaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse ab 2. Januar 2014 mit Inverkehrsetzung bis 30. Mai 2014 oder bis auf Widerruf. Toyota Free Service beinhaltet kostenlose Servicearbeiten bis 6 Jahre oder 60'000 km (es gilt das zuerst Erreichte). Inserat zeigt aufpreispflichtige Optionen.

Sils i. E. / Segl
3½-Zimmer-DG-Wohnung, ca. 120 m²
(Zweitwohnung, Quartier Seglias)
Zwei Schlafzimmer inkl. Loft, eine Dusche/WC, ein Bad/WC, Küche, Garderobe, zwei Terrassen, ein Kellerraum
Fr. 3500.- per Monat, inkl. zwei Garagenplätze, exkl. NK
Wohnung frei ab 1. Juli 2014. Nur langfristige Vermietung
Tel. 078 630 75 04 176.794.588

Andri Perl
Urs Mannhart
Lorenz Langenegger
Arno Camenisch
Sabina Altermatt

Das Büchlein zum Jubiläum
NEUERSCHEINUNG
Erhältlich: Chantunet da cudeschs oder info@staziun-lavin.ch

Bahn-Geschichten
zum 100-Jahre-Jubiläum
der RhB-Strecke Bever-Scuol

1. Kl. **Fr. 19.90**

1913/2013

Ein Steldichein unter Arven

«Le Nozze di Figaro» im Hotel Edelweiss in Sils

Erstklassige Musiker und spritzige Gestaltung: Das «Edelweiss» in Sils-Maria bringt eine neue, kammermusikalische Fassung von Mozarts «Nozze» zur Uraufführung.

Wollte jemand wetten, er könne Mozarts Oper «Le Nozze di Figaro» auf knapp die Hälfte ihres Umfangs eindampfen, dabei mit einem Bruchteil der sonst nötigen Musiker auskommen und gleichwohl auch Kennerohren glücklich aufhorchen lassen, wir hielten ihn zumindest für tollkühn. Doch genau dieses Wagemass ist am letzten Wochenende im Hotel Edelweiss zu Sils-Maria gelungen. Erfahrene Opernsänger hatten sich zu dieser Tat mit dem Kölner Marcolini-Quartett vereint, und mit dem Regisseur Felix Bierich holten sie das Grafenpaar Almaviva und sein Personal, unter Pudelmützen statt Dreispitz, zum «tollen Tag» ins winterliche Engadin. Nicht in Sevilla «unter Pinien», sondern «unter Arven» sollte das Steldichein von Graf und Susanna, jener Kulminationspunkt der Versteck- und Liebeshändel, stattfinden. Das tempo- und einfallsreiche Spiel der Musiker schlug Funken; und zu Recht antworteten die Gäste im Jugendstil-Speisesaal mit Szenenbeifall und begeisterter Freude.

Charakterisierung der Figuren

Beaumarchais' Komödie um den gräflichen Schürzenjäger, der noch vor ihrer Hochzeit die Braut seines Kammerdieners vernaschen will, aber an der Gewitztheit des Dienerspaars Figaro und Susanna scheitert, hatte Mitte der 1780er-Jahre neben dem komischen einen so revolutionären Aspekt, dass die Zensur einschritt. In Mozarts Oper von 1786 tritt die Kritik an der Machtvollkommenheit des Adels vor allem in der Nebenintrige um Bartolo und Marcellina hervor, die in der Silser Fassung gestrichen werden musste. Hier steht die Charakterisierung der Figuren im Vordergrund. Dem geilen Almaviva stehen die Treue seiner vernachlässigten Gemahlin, die hoffnungsfrohe Liebe des Brautpaares und die erotischen Umtriebe des Pagen Cherubino gegenüber. So entstand eine neue Ganzheit, eine Kammeroper. Ihr konzentrierter Gehalt korrespondiert mit dem homogenen Klang des Quartetts und harmonisiert mit den Proportionen des

vornehmen, nicht allzu grossen Speisesaals. Die Produktionskosten von neuen Texten, Einstudierung und Proben, von Regie, Ausstattung und Musikern trug das Hotel Edelweiss und ermöglichte so eine einzigartige Aufführung. Und da im Wechsel mit der Musik die Kunst der Haute Cuisine zum Zuge kam, erlebten die Gäste ein Gesamtkunstwerk der besonderen Art.

Die Idee dazu geht zurück auf den Sänger Gerhard Nennemann und Jörg Buschhaus, den Primgeiger des Marcolini-Quartetts. Die Dramaturgie von Wolfram Schneider-Lastin, der auch lustvoll den Antonio gibt, verpasste der Silser Kurzfassung zusätzlich einen hübschen Rahmen. Ein Musikwissenschaftler soll sie als Ur-Figaro in Chur entdeckt haben – ein Spiel mit der Autor- und Herausgeberschaft, wie Mozarts Aufklärungsepoche es liebte. Überhaupt war ja Opernmusik um 1800 durchaus nicht auf die grosse Bühne beschränkt. Gebildete Adelige und aufstrebende Bürger waren stolz darauf, selbst ein Instrument zu spielen – und zwar möglichst die neuesten Opernhits. Schon kurz nach der Uraufführung warf die privilegierte Kopistenwerkstatt des Wiener Hoftheaters eine reduzierte Fassung der Novitäten für den Salon auf den Markt.

Eine Rarität

Klavierauszüge benutzt man nach wie vor, doch die alten Quartettversionen sind meist verschollen. Umso erfreulicher, dass das Marcolini-Quartett, Spezialisten für Historische Aufführungspraxis, in der Bibliothek des Stifts Melk solch eine Rarität antraf: Eine Fassung der «Nozze» für Streichquartett. Wohl kaum jemand war für die Hebung des Schatzes so gerüstet wie diese mit Tempo und Verve spielenden Streicher. Denn als Mitglieder und Solisten im Orchester Concerto Köln haben sie unter René Jacobs Mozart-Neueinspielungen auf historischen Instrumenten vorgelegt, die dank ihrer Frische und Durchhörigkeit sofort auf den obersten Rängen der Klassik-Rankings landeten. Die Quartettversion wiederum, die sie 2007 auf CD einspielten, ist nicht von Kopisten zusammengeschustert, sondern eine sorgfältige Arbeit, die den Gesangsstimmen differenziert und originell gerecht wird. 1799 ediert, ist sie vermutlich dem Komponisten Franz Alexander Pössinger zu danken. Nun braucht man, wo Opernsänger am Werk sind, weit weniger Reproduktion der Gesangspartien. Primarius Busch-



Im Hotel Edelweiss in Sils-Maria ist eine kammermusikalische Fassung von «Le Nozze die Figaro» uraufgeführt worden.

haus wollte lieber noch virtuose Farbtupfer setzen. Deshalb verglich er Takt für Takt mit Mozarts Partitur und gab in zahlreichen Passagen dem Original den Vorrang. So entstand eine eigene «Silser Fassung».

Vom revolutionären Subtext der Oper aber klingt auch in der Silser Kammeroper noch etwas durch. So kehrt der Bariton Gerhard Nennemann den infantilen Machismo heraus, der sich in der eleganten Gestalt seines Almaviva verbirgt. Verachtung in Mimik und Stimme, gestaltet er den Egoismus des Grafen, der aufgrund seiner grundherrlichen Machtposition ungehemmt wuchern konnte. Wenn umgekehrt der Kammerdiener das «Gräflein» verhöhnt, spricht daraus ebenso die Wut auf den Rivalen wie der Hass auf die Feudalherrschaft. Thomas Stimmel, mit kraftvollem, gut geführtem Bass, setzt die Temperamentsausbrüche seines Figaro souverän um. Auch in den

schmerzhaften Tönen überzeugt er sowie in den zärtlichen, die seiner Braut Susanna gelten, der pfiifigen Kammerzofe. Im klaren, runden Sopran von Julia Küsswetter überstrahlt sie auch die mehrstimmigen Stücke.

Die geheimen Sehnsüchte

Überhaupt muss das gelungene Zusammenspiel dieses Ad-hoc-Ensembles hervorgehoben werden.

Präzise Einsätze und harmonische Klangverschmelzung sind keine Kleinigkeit, wenn man ohne Dirigenten musiziert. Béla Müllers Gräfin setzt zwar zuweilen ihre Klagen in Töne um, die allzu von unten hinaufgeseufzt anmuten, entfaltet aber im Lauf des Abends zunehmend den Schmelz ihrer Stimme, und in «Dove sono i bei momenti» evoziert sie berückend die geheimen Sehnsüchte einer alternden, nicht mehr geliebten Frau. Gekrönt aber wird diese Ensembleleistung von

Franziska Gottwalds Mezzosopran. Gleichermassen warm in der Höhe wie in der Tiefe, voll und biegsam zugleich, bringt ihre Stimme, von rasch bewegtem Spiel unterstrichen, einen Cherubino zum Leben, der die Nuancen des schönen Pagen glanzvoll entdecken lässt. In den Arien enthüllt sie das derbsexuelle des adeligen Früchtchens ebenso wie die Romantik eines von Liebessehnen umgetriebenen Teenies. Eine grosse Stimme, die das Charakteristische herauszuschälen vermag, ohne je die Klangschönheit zu mindern.

Noch zwei Aufführungen

«Le Nozze di Figaro». Die Silser Fassung von Mozarts Meisterwerk als Operndiner, Hotel Edelweiss, Sils-Maria. Für die nächsten und vorerst letzten Aufführungen am 28. und 29. März sind noch Restkarten erhältlich.

Eva Kirn Frank

Engadiner Bildungs-Innovation

HFT: Studieren in der Nebensaison

Arbeiten in der touristischen Hauptsaison – Studieren in der Nebensaison: So lautet die Devise für das neue Studienmodell der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden.

Als Alternative zum bestehenden, dreijährigen Studium zur/zum «dipl. Tourismusfachfrau/-mann HF» mit einem Jahrespraktikum, gibt es ab September eine saisonale Variante: Arbeiten in der Hauptsaison – Studieren in der Nebensaison. Die Studierenden arbeiten in den Hochsaisons im Sommer und Winter dort, wo der Tourismus pulsiert, sammeln dabei wichtige Erfahrungen und sind finanziell unabhängig. Für ihre Arbeitgeber sind sie eine wertvolle Unterstützung während der hek-

tischsten Zeit des Jahres. In den Zwischensaisons studieren die angehenden Tourismusfachleute an der HFT Graubünden und eignen sich dort ihr theoretisches Wissen an. Das eidgenössisch anerkannte Studium dauert drei Jahre und vermittelt Basiswissen sowie Branchen-Know-how im Bereich Tourismus. Die Inhalte des neuen Studienganges sind abgestimmt auf den «Bachelor of Science FHO in Tourism» der HTW Chur. Dies ermöglicht den Studierenden einen nahtlosen Übertritt ins letzte Studienjahr des Bachelorlehrganges.

Das neue Studienmodell ermöglicht es der HFT Graubünden, ihren Studierenden einen Jobpool mit qualifizierten Saisonstellen anbieten zu können. Dies ist in dieser Form einzigartig in der Schweiz. «Für mich als Hotelier im Engadin ist die Rekrutierung von qualifiziertem Personal für die Winter- bzw.

Sommersaison immer wieder mit grossem Aufwand verbunden», sagt der Pontresiner Hotelier Thomas Walther. «Die Saisonalität unserer Betriebe macht es unmöglich, allen unseren Mitarbeitern Jahresverträge anbieten zu können. Das Modell der HFT Graubünden ist die Lösung für diese Problematik und eine klassische Win-win-Situation.»

Auch weitere touristische Unternehmungen können, laut HFT, von diesem Modell profitieren.

Hotels, Bergbahnbetriebe, Eventagenturen oder Organisationen wie Engadin Skimarathon sind nur einige Beispiele für potenzielle Partner der HFT Graubünden bei dieser Studienvariante. «Somit leistet die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden einen Beitrag für einen wichtigen Wirtschaftszweig der Schweiz.»

www.hftgr.ch

Grosse Chance für die Orgeln im Engadin

Musik Vor zwei Monaten wurde im Engadin der Verein «Die Orgel für alle – l'orgel per tuots» gegründet. Der Initiator dieses Vereins ist der Konzertorganist und Musiklehrer an der MSO, Simone Vebber. Das Ziel des Vereins ist die Durchführung einer Orgelwoche.

Das Projekt der Orgelwoche behandelt das Thema Orgel umfassend und findet erstmals vom 22. bis 27. Juni 2014 in St. Moritz mit folgenden drei Schwerpunkten statt: Weiterbildungskurs für Organistinnen und Organisten; Workshops für Kinder und Jugendliche; Konzerte auf internationalem Niveau.

Die Orgelwoche richtet sich an interessierte Organisten, Organistinnen und Musikstudenten und umfasst tägliche Gruppenlektionen, die vom künstlerischen Leiter, Simone Vebber, betreut werden. Die Workshops sollen vor allem auch junge Zuhörerinnen und Zuhörer ansprechen und ihr Interesse an der vielseitigen Orgelmusik wecken. Während der Orgelwoche finden drei

Konzerte statt, um die wunderbaren Orgeln des Engadins einem breiteren Publikum vorzuführen. Der Vorstand des neuen Vereins setzt sich aus dem künstlerischen Leiter Simone Vebber, der Präsidentin Ruth Stalder, der Vizepräsidentin Ida Zisler und der administrativen Leiterin Mengia Demarmels zusammen. Der Vorstand wird sich mit viel Engagement und Herzblut dafür einsetzen, dass die Idee einer Orgelwoche zum Erfolg wird. (Einges.)



Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abpreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post

POSTA LADINA



Der neue GLA. Ab 21. März 2014 zur Probefahrt bereit.

Freiheit ist ansteckend.

Der neue GLA nimmt Sie mit auf unvergessliche Reisen. Erleben Sie den Kompakt-SUV des Jahres und machen Sie jede Fahrt zum Abenteuer. Gerne zeigen wir Ihnen den sportlichen GLA bei einer Probefahrt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch anlässlich unserer Präsentation am 21./22. März 2014 oder an unserer Frühlingsausstellung am 12./13. April 2014.



Mercedes-Benz

Airport Garage Geronimi SA
Cho d'Punt 24, 7503 Samedan
Tel. 081 851 00 80, E-Mail: thomas@geronimi.ch

Zu vermieten Studio in Zernez

Vermiete mein Studio ab sofort oder nach Vereinbarung. Das Studio ist teilweise möbliert, sonnig und ruhig gelegen. PP, Nähe Bahnhof, Miete Fr. 700.- inkl. NK.
Rufen Sie mich an, wenn Sie interessiert sind unter Tel. 079 576 51 81
176.794.553

In **Samedan** zu vermieten an zentraler und ruhiger Lage, rustikales Engadinerhaus, Jahresmiete:

Nähe Bahnhof

1½-Zimmer-Wohnung

Fr. 1050.- mtl. inkl. NK, ab 1. Juni

Gemütliche

2-Zimmer-Wohnung

Fr. 1480.- mtl. inkl. NK, ab 1. April

Besichtigung: Telefon 081 852 30 31
012.263.091

Total. Lokal. Digital.

Die Engadiner Post ist Digital.

Ihr Inserat generiert **mehr Reichweite** und bietet dank verlinkbaren Inhalten einen Mehrwert. Digitale Werbung ist «**intelligent**» und kann schnell und einfach laufend aktualisiert werden. Sie erhalten ausserdem automatisch **mehr Kontakte für's gleiche Geld**.

Direkter Kontakt:
Andrea Matossi
T +41 81 837 90 09

Publicitas AG
Via Surpunt 54
CH-7500 St. Moritz

publicitas

Anzeigenverkauf und -beratung:
publicitas.ch

Ein Stück Engadin im Abonnement

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

Sils i. E. / Segl

2½-Zimmer-EG-Wohnung, ca. 50 m²

(Erstwohnung, Quartier Pas-chs)

Ein Schlafzimmer, eine Dusche/WC, ein Sitzplatz, ein Kellerraum
Max. zwei Personen, Fr. 1600.- per Monat, inkl. einem Garagenplatz, exkl. NK
ca. ab 1. Juni 2014. Tel. 078 630 75 04
176.794.587

St. Moritz-Bad, zu vermieten:

4½-Zimmer-Wohnung

ca. 100 m², unmöbliert.
Bad/WC und Dusche/WC,
zwei Balkone, 4. Obergeschoss,
eine Garage und ein Parkplatz.
An sonniger, unverbaubarer Lage
mit einmaliger Sicht auf Berge
und St. Moritzersee.
Ab April oder nach Vereinbarung.
Nur Dauermieter.

Tel. 081 833 40 09, Frau Previtali
verlangen.
176.794.585

Sils-Maria: Zu verkaufen

luxuriöse 7-Zimmer-Attikawohnung

top möbliert, Arvenholz, Stofftapete,
2. OG, ca. 160 m². UG ca. 31,2 m²
Personalwohnung, UG ca. 23 m²
Fitnessraum. Grosse Sonnenterrasse,
Kellerabteil, 4 Parkplätze in der Einstellhalle.
Helle Wohnung mit Blick auf die Berge.
Ganzer Tag Sonne. Sauna, Cheminée etc.

Solvente Interessenten (keine Vermittler) melden sich unter Chiffre F
176-794539 an Publicitas SA,
Postfach 1280, 1701 Fribourg
176.794.539

Osterangebot

Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne Immobilien und Stellen.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am 10. und 15. April.
Inserateschluss ist am Montag, 7. April.



Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

Engadin St. Moritz Mountains ist einer der grössten Bergerlebnisanbieter der Schweiz. Wir betreiben die Ski- und Wandergebiete Corviglia, Diavolezza/Lagalb sowie den Schlittel- und Ausflugsberg Muottas Muragl. Ebenfalls gehören verschiedene Hotels und Restaurants dazu.

Im neuen **Romantik Hotel Muottas Muragl** auf 2456 m.ü.M. mit der schönsten Aussicht auf die Engadiner Seenplatte bieten wir 16 romantische Gemächer aus Arvenholz. Die harmonische Holzausstattung gibt dem stilvollen Romantik Hotel das richtige Ambiente für jede Mahlzeit. In stimmungsvoller und lebendiger Atmosphäre verwöhnen wir unsere Kundschaft mit den edelsten Weinen und bieten eine schmackhafte Verschmelzung der regionalen mit der mediterranen Küche.

Per **Anfang Juni 2014** oder nach Vereinbarung suchen wir einen

CHEF DE RÉCEPTION / STV. GASTGEBER

(100%, M/W, IN JAHRESSTELLE)

KÜCHENCHEF

(100%, M/W, IN JAHRESSTELLE)

Werden Sie ein Mitglied eines jungen und motivierten Teams im Romantik Hotel Muottas Muragl, einer Top-Adresse im Oberengadin. Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an: Engadin St. Moritz Mountains AG, Herr Michael Baumann, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz, Telefon: 081 830 00 00, michael.baumann@support-engadin.ch

Weitere Informationen unter: www.mountains.ch und www.engadin.stmoritz.ch

MUOTTAS MURAGL



Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

WWW.HGV-ENGADIN.COM

HANDELS- UND GEWERBEVEREINE

Sils/Silvaplana · St. Moritz · Celerina · Pontresina · Samedan · La Plai

Vom Donnerstag, 3. April bis Samstag, 5. April 2014

präsentieren die Handels- und Gewerbevereine des Oberengadins im Rondo Pontresina das

KMU-Circle Forum 2014

Donnerstag, 14.30 bis 17.30 Uhr: **Lifestyle 202X**
3. April

Referent: Georges T. Roos

In den nächsten Jahren verändert sich die Gesellschaft: Sie wird älter, die neue Generation kommt mit Werten in die Arbeitswelt, die von der Internetkultur geprägt ist, Heim und Arbeitsplatz werden «smart». Was bedeuten diese und weitere Megatrends für Führungskräfte und für die Märkte von morgen?

17.30 Uhr:

Apéritif im Rondo

offert von den Handels- und Gewerbevereinen Oberengadin

Freitag, 09.00 bis 12.00 Uhr: **Zukunft der Arbeit**
4. April

Referent: Ueli Mäder

Wandel der Arbeit. Wie sieht die Arbeits- und Lebenswelt von morgen aus? Welche neuen Anforderungen und Konflikte stehen bevor? Und was hilft, sie gesellschaftlich wie auch persönlich zu bewältigen?

Samstag, 09.00 bis 12.00 Uhr: **Führen wie ein Samurai**
5. April

Referent: Sensei André Dayū Steiner

Denken und Handeln eines Samurai-Kriegers bieten eine Quelle der Kraft. Das Leistungsvermögen wird erhöht, Stresssituationen können leichter gemeistert werden, konzentriertes Denken lässt zielgerichtetes Handeln zu. Was können wir von den Samurai lernen, um den zu erwartenden Herausforderungen mit mehr Gelassenheit begegnen zu können?

Seminar-kosten: 1 Tag: Fr. 170.-, 2 Tage: Fr. 320.-, 3 Tage: Fr. 450.- inkl. Seminarunterlagen und Pausenverpflegung.

HGV-Mitglieder erhalten pro Person auf obige Preise eine Reduktion von Fr. 50.- pro Tag (1 Tag: Fr. 120.-, 2 Tage: Fr. 220.-, 3 Tage: Fr. 300.-).

Anmeldungen bis am 31. März an das Sekretariat:

Frau Conny Schai, KMU-Circle
Dufourstrasse 40a, 9000 St. Gallen
Tel. +41 (0)71 224 71 00

Fax +41 (0)71 224 71 01
E-Mail: conny.schai@unisg.ch
www.kmu.unisg.ch

Hauptsponsoren:

Die Mobiliar
Generalagentur St. Moritz

Pontresina
piz bernina engadin

Co-Sponsoren:

Engadiner Post
POSTA LADINA

publicitas

An alle Marktvorreiter und Kundenchampions

Junior Relationship Manager UHNWI in St. Moritz

Wir bieten

- Betreuung von sehr vermögenden Kunden in enger Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Relationship Managern
- Unterstützung und Stellvertretung zweier Kundenberater
- Direkter Kundenkontakt ohne eigenes Kundenportefeuille
- Übernahme verschiedener Kontrollaufgaben und Sicherstellung einer einwandfreien und vollständigen Kundendokumentation
- Einstieg in das Segment mit privaten Grosskunden und Kennenlernen der gesamten Produktpalette
- Fachverantwortung für einen Assistenten
- Möglichkeit sich auf die spätere Übernahme eines Kundenportefeuilles als Relationship Manager vorzubereiten

Sie bieten

- Motivation den Lebensmittelpunkt nach St. Moritz zu verlegen
- Banklehre und/oder FH/HF/Uni-Abschluss
- Interesse am Finanzmarktgeschehen und den aktuellen Entwicklungen
- Sehr gute Kenntnisse der Bankprozesse
- Selbständige und exakte Arbeitsweise
- Hohe Service- und Dienstleistungsmentalität für unsere anspruchsvolle Kundschaft
- Bereitschaft die Extra-Meile zu gehen
- Sicheres und gewinnendes Auftreten, Diskretion und angenehme Umgangsformen
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse

Bewerben Sie sich über unser Karriereportal credit-suisse.com/ch/jobs, Referenz: 030177
Ihre Kontaktperson: Eva Maccini-Gelmi (HLOD 17), eva.maccini-gelmi@credit-suisse.com, Tel. +41 (0)71 225 54 18

2012 von Euromoney ausgezeichnet als «Beste Privatbank in der Schweiz»

**Pizza nach Wahl
inkl. 1 Glas Wein
Fr. 20.–**

Offen bis 21. April
Mittwoch und Donnerstag Ruhetag

Studios zu vermieten
Tel. 078 748 55 66 176.794.577

www.engadinerpost.ch

Studiovermietung

2 Studios (20 und 23 m²)
zu vermieten in **La Punt**.
Nettopreis Fr. 800.–/Fr. 900.–.
Tel. 081 854 25 97, 079 337 71 11
012.264.148

Zu vermieten in **Zuoz** per 1. April
möbl. 4½-Zi.-Dachwohnung

möbl. 1½-Zi.-Wohnung
möbl. 2½-Zi.-Wohnung

Weitere Auskünfte und Besichtigungen
unter Tel. 079 202 70 46 176.794.538

Gesucht in St. Moritz

Gewerberaum (für Therapie)
ca. 25 bis 50 m², oder

1½-Zimmer-Wohnung

ruhig und hell. Bedingung: Parkier-
möglichkeit in der Nähe, pflegeleichter
Boden, eig. WC/Lavabo oder Dusche/
WC, Miete max. Fr. 1500.–.
Telefon 079 855 32 56 176.794.581

Keine Lust, Weekend-Freizeit- aktivitäten alleine zu verbringen?

Dann meldet Euch bei 48-jähriger,
sportlicher, weiblicher Engadiner Sie.
Sie würde sich freuen.
Korrektur der E-Mail-Adresse:
margritta1960@gmail.com 176.794.228

Schmusekater Morli



8-jährig,
braucht dringend
ein neues Zuhause

Kontakt:
Tierarztpraxis
Dr. med. vet.
A. Milicevic
Sils-Maria
081 826 55 60
176.794.555



club concerts @ sunny bar

★★★★★

Internationale Jazzmusiker aus aller Welt sorgen für
mitreissende Stimmung in der Sunny Bar. Erleben Sie
Martina Linn, Jordan's Drive und Patty Austin & Band.

Eine Welt feiner Drinks, Zigarren und bester Unterhaltung,
immer Freitag & Samstag ab 22:22 Uhr bis zum 30. März.

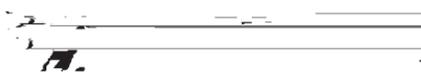
Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

Seriöses Paar **sucht** kleineres

Hotel/Garni im Oberengadin

zum Kauf. Diskretion wird zugesichert.

Für ersten Kontakt: hotel_oberengadin@bluewin.ch
176.794.482



SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER

7500 St. Moritz

Schlussverkauf

an der
Plazza da Scoula 6/8

Wir räumen!
Alles muss raus!
Aufs ganze Sortiment

70%
bis Ende März

176.794.574

Büromöbel gratis abzugeben

3 Arbeitstische 80 x 80 cm, dunkelrot und Holz

Möbel können bis Dienstag, 25. März abgeholt werden.
Transport auf eigene Kosten.

Interessenten melden sich bitte vorab telefonisch bei
Gammeter Druck, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

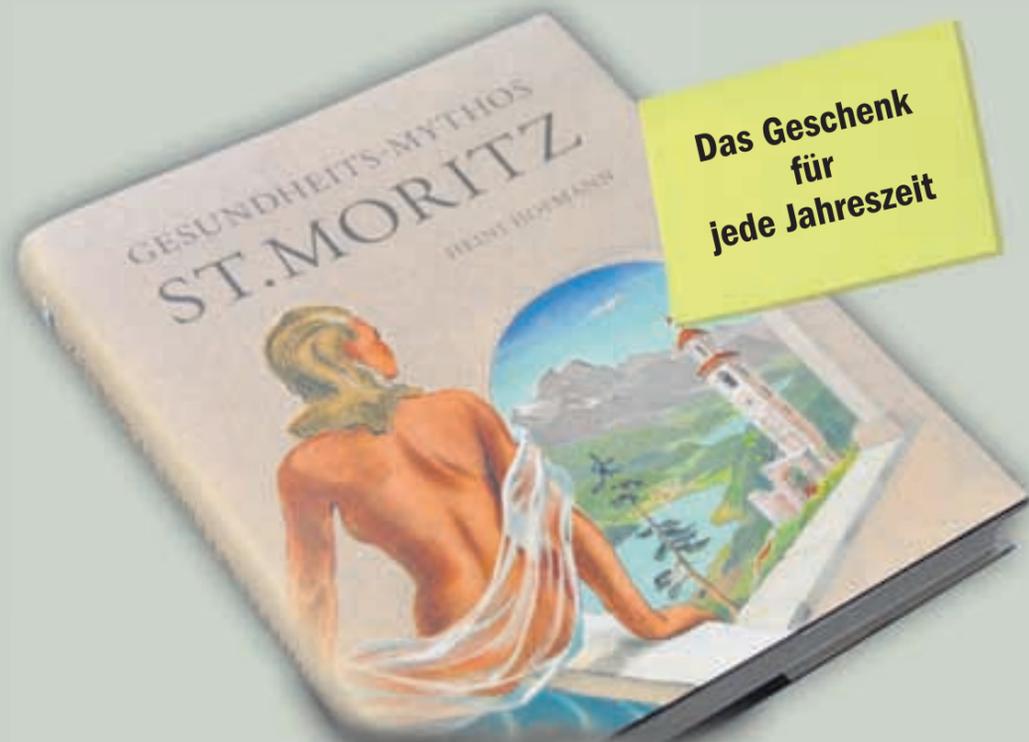
szk

Zu verkaufen

Mercedes ML 320

Automat, Allrad, 12/2000, schwarz,
144 000 km, neu vorgeführt
17.2.2014, servicegepflegt, Klima,
Leder, Sitzheizung, Tempomat,
R/TB/CD, el. Sitze etc. Fr. 7700.–.
Tel. 081 833 17 15, 079 350 72 00

szk



**Das Geschenk
für
jede Jahreszeit**

Heini Hofmann

Gesundheits-Mythos St. Moritz

440 Seiten, 22,5 x 28,5 cm, Leinen, gebunden, CHF 98.–
Herausgegeben von der Dr. Oscar Bernhard-Stiftung St. Moritz
Erschienen 2011 im Montabella Verlag St. Moritz
Gedruckt bei Gammeter Druck St. Moritz AG
ISBN 978-3-907067-40-6

Erhältlich beim Montabella Verlag und im Buchhandel

Sauerwasser, Bergsonne und Höhenklima machten St. Moritz zu dem, was es heute ist. Der legendäre Arzt Oscar Bernhard begründete in St. Moritz die Heliotherapie, mit der weltweit Hunderttausende von Tuberkulosekranken geheilt wurden. Der Jöner Wissenschaftspublizist Heini Hofmann skizziert im neuen Buch «Gesundheits-Mythos St. Moritz» die bewegte Medizingeschichte von St. Moritz, spannend geschrieben, fachlich fundiert und akribisch recherchiert, mit vielen bisher unbekanntem Trouvaillen und Originalzitaten aus allen Zeitepochen.



Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 11. März 2014.

Vernehmlassung zum ÖV-Angebot im Oberengadin:

Die Kommission Öffentlicher Verkehr (KÖV) des Kreises Oberengadin hatte im Sommer 2012 eine Prüfung des Angebotes im öffentlichen Verkehr an die Hand genommen. Hintergrund ist der zunehmende Druck, die Kosten des öffentlichen Verkehrs zu reduzieren. Im März 2013 stimmte zudem der Kreisrat einem Antrag zu, das Gesetz zur Neuordnung der Finanzierung erst dann zu behandeln, wenn Einsparungsmöglichkeiten untersucht worden sind.

Die Ergebnisse dieser Angebotsprüfung liegen nun vor. Bevor die KÖV dem Kreisrat einen Antrag über die zu ergreifenden Massnahmen stellt, sollen diese einer breiten Vernehmlassung unterzogen werden. Anschliessend werden die Antworten ausgewertet, in der KÖV besprochen und ein Antrag zuhanden des Kreisrates ausgearbeitet. Die Behandlung ist für die Kreisratssitzung vom 1. Mai 2014 vorgesehen.

Der Gemeindevorstand Pontresina beurteilt das gegenwärtige ÖV-Angebot im Oberengadin als prinzipiell gut.

Trotzdem erkennt er Einsparpotential mit vertretbaren Angebotsminderungen, etwa bei der Ausdünnung des Taktfahrplans, dem Abbau von Leerfahrten und bei saisonalen Angebotsverkürzungen, sofern diese mit den touristischen Leistungsanbietern abgesprochen sind. Von zentraler Bedeutung ist für Pontresina die Anbindung von Camping Plauns, Morteratsch, Diavolezza und Lagalb an das Busnetz. In diesem Sinn beantwortet der Gemeindevorstand die gestellten Fragen.

Zukünftige Gesundheitsversorgung im Kreis Oberengadin:

Nach dem Nein am 9. Februar 2014 zum Kredit für den Bau eines Pflegeheimes hat die Kommission Spital und Alters- und Pflegeheim am 26. Februar das weitere Vorgehen bezüglich Pflegeheim beraten. Dabei ist sie zu dem Schluss gekommen, dass, bevor neue Planungsschritte in die Wege geleitet werden, die Gemeinden zu grundsätzlichen Fragen in der Gesundheitsversorgung Stellung nehmen sollten.

In Beantwortung der entsprechenden Fragen befürwortet der Gemeindevorstand Pontresina eine regionale, zentralisierte Lösung als kostengünstiger als ein dezentrales Angebot; zu klären ist aber die Trägerschaftsfrage

(Zweckverband, Genossenschaft, AG, Stiftung, andere?)

– lehnt der Gemeindevorstand für Pontresina den Bau von Alterswohnungen durch die Gemeinde ab: Beim absehbaren Erstwohnungsüberhang in der Region soll die Gemeinde nicht marktverzerrend mitwirken

– hält er eine private oder teilprivate Trägerschaft für die Pflege- und Altersversorgung («public-private partnership») zwar für wünschenswert, sieht die Möglichkeiten dazu aber weniger in der Grundversorgung als im gehobenen Bereich (Altersresidenzen)

– hält er die Integration eines Pflegezentrum-Projektes in das Quartierentwicklungsvorhaben Gitögla für eine prüfungswürdige Option.

Gemeindemitgliedschaft bei der Volkshochschule Oberengadin:

Die VHSOE bietet den Oberengadiner Gemeinden eine Gemeindemitgliedschaft für CHF 1.- pro Einwohner und Jahr an. Im Gegenzug stellt die VHSOE auf die Gemeindebedürfnisse ausgerichtete Kursangebote in Aussicht. Nachdem der Gemeindevorstand kürzlich damit argumentiert hatte, dass Kultur- und Bildungsangebote auch der privaten Initiative überlassen werden sollen, folgt er dieser Haltung auch jetzt und lehnt

die VHSOE-Offerte ab. Hingegen stellt er die Kurskostenübernahme in Aussicht für Gemeindefürsorge, die explizit auf die Bedürfnisse der Gemeinde/der öffentlichen Verwaltung ausgerichtete Weiterbildungsangebote besuchen.

Einbindung von Swisscom-Daten ins GIS Oberengadin:

Das Geo-Informationssystem (GIS) Oberengadin ist eine von allen Gemeinden genutzte digitale Plattform für Kataster aller Art. Die Interessengemeinschaft GIS Oberengadin hat mit der Swisscom eine Vereinbarung ausgearbeitet, welche einen gegenseitigen Informationsaustausch regelt. Im GIS Oberengadin werden künftig die Swisscom-Leitungsinformationen aufgeschaltet und den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug erhält die Swisscom via GIS Oberengadin Zugriffsrechte auf die vorhandenen Leitungskatasterdaten der Gemeinde.

Im Hinblick auf das in Arbeit stehende Projekt zur Versorgung von Pontresina mit Glasfaserleitungen verspricht sich der Gemeindevorstand erheblichen Nutzen und stimmt der Vereinbarung ohne Vorbehalte zu.

Wettbewerb zur Fortsetzung und Verfeinerung des Markenprozesses: Im

Dezember 2013 hatte der Gemeindevorstand auf Antrag der Kommission zur Verfeinerung des Markenprozesses («Verfeinerungskommission», Bettina Plattner, Roland Hinzer, Alexander Pampel, Daniel Käslin und Jan Steiner) der Lancierung eines öffentlichen Verfeinerungswettbewerbs zugestimmt, das entsprechende Konzept genehmigt und einen Kredit in das Budget 2014 aufgenommen. Jetzt legt die Verfeinerungskommission das geplante Wettbewerbsthema vor («Was würde ich verändern in den nächsten zehn Jahren, wenn ich König von Pontresina wäre?»), die Teilnahmebedingungen und das Eingabeformular.

Der Gemeindevorstand billigte die Vorlagen, machte aber zur Auflage, dass für Teilnahme-Interessierte ein Kickoff-Anlass veranstaltet wird, bei dem sie ins Thema und in die Wettbewerbsvorgaben eingeführt werden. Am kommenden Pontresiner Markenstammtisch am 26. März soll entsprechend informiert werden.

Die Verfeinerungskommission hat die Aufgabe, die beim Markenprozess gewonnenen Erkenntnisse in den Pontresiner Alltag umzusetzen. Die auf zunächst vier Jahre ausgelegte Wettbewerbs-Serie ist ein Tool dazu.

(ud)

Da las trattativas dal cussagl cumünel



S-chanf Illa tschanteda dals 19 favrer ho il cussagl cumünel da S-chanf trat las seguintas decisius:

Delegaziun per radunanza generela OEE: A la radunanza generela da las Ouvras Electricas Engiadina a Cuira piglian part per la vschinauncha: Duri Campell, Gian Andrea Bott e Liun Quadri.

Conceder procura in connex cun trattativas «proget amplificaziun e sanaziun lingia d'ota tensiun Pradella-La Punt Chamues-ch»: La firma Swissgrid SA ho l'intenziun da fer ün schlargiamaint da la lingia d'ota tensiun da 380-kV da Pradella fin La Punt. La publicaziun es gnida fatta ils 10 favrer 2014. La strategia da la giunta dals Cumüns concessiunaris OEE es, da ragiundscher in connex cun quist proget ün amegldramaint remarchabel da l'ambiant in Engiadina. La giunta vules però tuottüna fer opposiziun dal proget cun l'intenziun da ragiundscher illas trattativas, cha tuot las lingias da la val traunter La Punt-Chamues-ch e Scuol/Pradella taunt da 16000 kV scu eir da 60000 kV vegnan missas suot terra e cha la Swissgrid fess eir ulteriuras investiziuns a bönen da l'ambiant in Engiadina. Per esser flexibel illas trattativas e per pudair reagir svel, schi fo dabsögn, stu la giunta avair la competenza da decider davart ils detagls da las pretaisas ed eir davart il retrer pretaisas, scha que pera serviziaivel ed a bönen da la chosa. La forza saro taunt pü granda, scha bgeras vschinaunchas sustegnan quista strategia. Il cussagl decida da surder al giurist da la giunta, a Not Carl, la procura per fer las trattativas bsögnaiavas.

Surdada chamanna Muotta Pitschna: Il cussagl piglia cugnuschentscha da duos dumandas per surpigliar la chamanna in Muotta Pitschna, siand cha l'utiliseder fin co es mort. Il cussagl piglia cugnuschentscha da la dumanda da Rico Freiburger ed üna dal figl dal trapasso, Rafael Frigg. A vain fat la proposta da nu surder la chamanna, dimpersè d'elavurer il prügm ün reglamaint da chamannas. Il cussagl decida da surder la chamanna Muotta Pitschna a Ra-

fael Frigg, siand cha quel ho güdo a sieu bap barmör cun lavuors da mantegnimaint. Quista pratcha es adüna steda üsiteda a S-chanf. Reguard l'annunzcha da Rico Freiburger nu po quella gnir resguardada, siand cha'l trattamaint eguel nu füss co pü garantieu.

Kohler Martin, dumanda per sustegn finanziel concept nouva lingia trafic public, S-chanf – Varusch: Il cussagl piglia cugnuschentscha da la dumanda da Martin Kohler regard ün sustegn finanziel da 51 000 francs per sustgnair il concept per üna lingia da trafic public da S-chanf fin Varusch. Quist concept füss ün access turistic per tuot la regiun, spezielmaing pel Parc Naziunel. Ils giasts gnissan transportos cun ün trenin sün roudas, och voutas davent da S-chanf Staziun e duos voutas davent da Prasüras fin Varusch. Il Parc Naziunel e'l circol nu stustegnan l'ideja, l'ufizi chantunel per energia e trafic invezza füs pront da sustegner la spüerta cun ün temp da prouva da duos ans, scha la vschinauncha da S-chanf sustegna eir quist'innovaziun. La nouva lingia da trafic public gniss spüerta dals 19.06.2014 fin ils 26.10.2014. Martin Kohler ho inoltro ün concept, scu eir üna calculaziun ed ün rendaquint. Tenor la calculaziun dess que ün manco da 51 000 francs per stagiun. Quel manco gniss spartieu sü traunter l'uffizi chantunel cun 20 000 francs e la vschinauncha da S-chanf cun 20 000 francs. Il cussagl decida da propouner a la radunanza cumünela da deliberer il credit ill'otezza da 60 000 francs per ün temp da prouva da trais stagiuns.

Tscherna cumischiun festa president dal Grand cussagl: Duri Campell es gnieu tschernieu l'avuost passo scu vice-president dal Grand cussagl. Üsito vess il vice-president da gnir tschernieu illa sessiun dal Grand cussagl in avuost scu president. La vschinauncha, inua cha'l nouv tschernieu es domicilio, ho d'organiser la festa chi ho lö la sanda zieva la sessiun, quist an, ils 30 avuost. Cun que es uossa da cumanzer cullas lavuors d'organisaziun, siand chi vain fat quint cun arduond 300 giasts. Il cussagl decida da tscherner las seguintas per-

sunas illa cumischiun: Paolo Bernasconi, Gian Fadri Largiadèr, Jnes Barblan, Gudench Campell e Duri Schwenninger.

Varia: Il cussagl piglia cun grand plashair cugnuschentscha, cha l'abitanta da S-chanf, Selina Gasparin, ho guadagno la medaglia d'argient als gös olimpics. Cul bunischem ochevel rang ho ragiunt sia sour Elisa ün diplom olimpic. Ad es previs d'organiser in venderdi, ils 28 favrer a las uras 19.00 ün act da festa illa sela polivalenta a S-chanf. Impü es previs d'artschaiver las sportistas sün la piazza aviatica a Kloten. Previs es cha la scoula primara fo ün cortegi da Chalandamarz. Tuots sun amiaivelmaing invidos da fer part al viedi ed a la festa. In quel connex giavüsch'il cussagl, cha'l di da festa dessan ils abitants metter our binderas in tuot la vschinauncha.

Püssas reclamaziuns sun entredas, siand cha'ls trens directs da Landquart e vers Landquart nu ferman pü a Cinuoschel. Il cussagl es da l'avis, da scriver üna charta a la Viefier retica cul giavüsch, ch'in avegnir dessan ils trens directs former darcho a Cinuoschel.

Causa la situaziun actuela da bgera naiv, giavüsch'il cussagl, cha'ls viandants e sportists nu dessan pü ir dadour las sendas, aint il ed in vicinanza dal god, per cha la sulvaschina hegia sieu pos. Managio sun lös, inua cha nun existan zonas da pos. Quist'infirmaziun dess gnir publichedda illas chaschas nairas. (dsch)

Aus dem Gemeindevorstand



Celerina An seinen Sitzungen im Monat Februar 2014 sowie vom 10. März 2014 behandelte der Gemeindevorstand Celerina folgende Traktanden:

Finanzausgleichsreform – Gemeindefinanzreferendum:

Mit der vom Grossen Rat beschlossenen Finanzausgleichsreform müssen die Tourismusgemeinden deutlich mehr in den kantonalen Finanzausgleich einbezahlen. Für die Gemeinde Celerina würde dies eine deutliche Mehrbelastung bedeuten. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, das Gemeindefinanzreferendum gegen diese Reform zu unterstützen. Bauwesen: Bei der Chesa La Margna Veglia sollen Aussenparkplätze erstellt werden. In diesem Haus ist eine Skischule domiziliert. Die Parkplätze dienen den Angestellten und den Kunden. Der Gemeindevorstand hat das Baugesuch genehmigt. In diesem Zusammenhang wurde auch noch ein Rechtsbegehren für Kosten und Entschädigungsfolge im Zusammenhang mit einer Einsprache behandelt. Die Einsprache ist infolge Rückzugs des Baugesuches gegenstandslos geworden. Das Gesuch um Festlegung einer ausseramtlichen Entschädigung wurde abgelehnt.

Der Gemeindevorstand hat ein Gesuch um Verlängerung einer Baubewilligung vom Dezember 2012 behandelt. Gemäss juristischer Beurteilung be-

steht grundsätzlich kein Rechtsanspruch auf Verlängerung einer Baubewilligung. Der Gemeindevorstand hat nach pflichtgemäßem Ermessen zu entscheiden, wobei eine Interessensabwägung zwischen dem privaten Interesse des Bauherrn an der Errichtung der Baute und dem öffentlichen Interesse an der Durchsetzung allfälliger seit der Baubewilligungserteilung eingetretener Rechtsänderungen vorzunehmen ist. Mit der eidgenössischen Zweitwohnungsinitiative ist diesbezüglich eine wesentliche Rechtsänderung vorhanden. Aus diesen Gründen hat der Gemeindevorstand das Gesuch um Verlängerung der Baubewilligung abgelehnt. Sesselbahn Lej da la Pesch – Fuorcla Grisca:

Der Gemeindevorstand hat die Vernehmlassung zur Erneuerung der Konzession und Betriebsbewilligung der Sesselbahn Lej da la Pesch – Fuorcla Grisca positiv beurteilt.

Regionalplanungskommission – Wahlvorschlag:

Dem Kreisrat Oberengadin wird der Gemeindepräsident Christian Brantschen zur Wahl in die Regionalplanungskommission vorgeschlagen.

Sanierung Schmutzwasserleitungen: Gemäss generellem Entwässerungsplan sollen verschiedene Schmutzwasserleitungen saniert werden. Für die Planung dieser Arbeiten wurde die Arbeitsvergabe für die Ingenieurarbeiten vorgenommen.

Verwaltung öffentliche Bauten:

In der Liegenschaft Pradatsch Sur wurde eine Budgetfreigabe und Arbeitsvergabe für die Installation eines Tumblers genehmigt. Sportplatz San Gian: Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten des Gebäudes beim Sportplatz San Gian hat der Gemeindevorstand Arbeitsvergaben für die Einrichtung des Restaurants und für Unterlagsböden vorgenommen. Center da Sport: Für die geplanten Umbauarbeiten beim Center da Sport wurden verschiedene Planeraufträge vergeben. Dies umfasst den Bauingenieur, den Küchenplaner, den Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärplaner sowie den Elektroplaner. (gr)

Die Zeitung lesen ohne die anderen Sitzungsteilnehmer zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

In Samedan
zu vermieten,
ab 1. April 2014,
neu renovierte

4 1/2- Zimmer- Wohnung

mit Balkon,
Gartenbenutzung,
Garage, Tumbler /
Waschmaschine
und Heizung, inkl.

Kosten p. M.
Fr. 2230.–

Kontakt unter E-Mail:
r.demonti@bluemail.ch
oder Tel. 079 755 01 53

Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Informationsabend mit Filmausschnitten
«Eine Brücke in die Welt»



Samedan
Freitag, 28. März, 20.15 Uhr
Kirchgemeindesaal
Scuol
Mittwoch, 2. April, 20.30 Uhr
reformierter Pfarrsaal

durch Entwicklungspädagogik zum Können
was macht die Rudolf Steiner Schule anders?
www.scoulasteiner-scuol.ch

Dipl. Landschaftsgärtner

erledigt für Sie fachgerecht Schnittarbeiten
an Sträuchern, Bäumen, Stauden sowie auch Rasen
vertikutieren, jäten, Laub rechnen, Pflanzarbeiten usw.

Telefon 079 653 17 18

176.794.578

Tennis & Squash Center St. Moritz

Kids-Tennis mit Nino Sette und Donato Gnani
für Kinder ab 5 Jahren, **Beginn Mittwoch, 2. April**,
für «Einsteiger» und Fortgeschrittene

Englisch und Tennis mit Nino Sette
für Kinder ab 6 Jahren
Beginn Montag, 31. März resp. Dienstag, 1. April

Tennis und Squash

Ab 24. März gelten die attraktiven Zwischensaisontarife!
Das Tennis Center bleibt bis zum 18. Mai durchgehend
geöffnet.

Information und Anmeldung: Telefon 081 833 15 00
Tennis & Squash Center St. Moritz
managed by St. Moritz Bäder AG

176.794.592



Die Gemeindeschule Bever ist eine kleine, geleitete, zweisprachige
deutsch/romanische Schule und sucht auf das Schuljahr 2014/2015,
mit Schulbeginn am 18. August 2014 eine

Kindergartenlehrperson mit einem Pensum zwischen 80% bis 100% (Teilpensum nach Absprache möglich) für den Kindergarten

Sie:
– verfügen über eine Ausbildung als Kindergartenlehrperson
– sind eine engagierte Kindergartenlehrperson mit selbstsicherem Auftreten
– arbeiten gerne in einem kleinen Team und bekunden Freude am Unterricht im Team-
teaching
– engagieren sich für Kinder und deren Weiterentwicklung
– sind offen für neue Lernformen und interessieren sich für die Organisation von
altersdurchmischtem Lernen
– beherrschen die deutsche und romanische Unterrichtssprache

Wir bieten eine Schule:
– mit zweisprachigem Konzept
– mit familiärer Atmosphäre
– mit einem aufgeschlossenen, innovativen Team mit einem gemeinsamen Ziel
– mit Entlohnung nach kantonaler Lehrerbildungsverordnung
– mit Schulleitung

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die Schulleiterin Tania Badel per Telefon:
081 852 55 66 oder per Mail: schule@bever.educa.net2.ch. Besuchen Sie für weitere Infor-
mationen unsere Homepage: www.gemeinde-bever.ch. Ihre Bewerbung mit vollständigen
Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis am 9. April 2014 an die Schulleiterin,
Tania Badel, Scuola cumünela da Bever, Via da la Resgia 3, 7502 Bever.

176.794.602

CREDIT SUISSE

hier
arbeitet
die zukunfft

An alle Marktvorreiter und Kundenchampions

Account Manager / Junior Relationship Manager UHNWI

Wir bieten

- Betreuung von vermögenden Kunden in enger Zusammenarbeit mit den Relationship Managern
- Unterstützung von zwei Relationship Managern im Tagesgeschäft
- Direkter Kundenkontakt und Einführung in die Kundenportfolios der Relationship Manager ohne eigenes Kundenbuch
- Verantwortung für eine proaktive und professionelle Abwicklung der regulären Kundenanliegen und Stellvertretung des Relationship Manager im Tagesgeschäft
- Kontrollaufgaben wie die Sicherstellung von vollständigen Kundendossiers im FrontNet
- Einstieg in das Premium Clients Segment und Möglichkeit, sich über die Funktion des Account Managers zum Relationship Manager weiterzuentwickeln

Sie bieten

- Banklehre mit entsprechender Weiterbildung und/oder FH-/Unistudium
- Sehr gute Kenntnisse der Bankprozesse im Private Banking sowie Erfahrung als Assistant Relationship Manager oder Kundenberater Privatkunden
- Branchenkenntnisse und Interesse am Finanzmarktgeschehen
- Selbstständige, exakte und speditive Arbeitsweise
- Hohe Service- und Dienstleistungsmentalität für sehr anspruchsvolle Kunden
- Sicheres und gewinnendes Auftreten, Vertrauenswürdigkeit und Diskretion
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse

Bewerben Sie sich über unser Karriereportal
credit-suisse.com/ch/jobs, Referenz: 030177
Ihre Kontaktperson: Eva Maccini-Gelmi (HLOD 17),
eva.maccini-gelmi@credit-suisse.com, Tel. +41 (0)71 225 54 18

2012 von Euromoney ausgezeichnet als «Beste Privatbank in der Schweiz»

Platz- vorschriften

für Inserate
werden nach
Möglichkeit
berücksichtigt.

Kann aus
technischen
oder anderen
Gründen der
Vorschrift nicht
entsprochen
werden, so be-
halten wir uns
das Recht vor,
das Inserat an
anderer Stelle
erscheinen
zu lassen.

Zu kaufen gesucht von CH-Familie
3- bis 4 1/2-Zi.-Ferienwohnung
im Raum Samedan bis Sils.
Telefon 079 360 08 04. Gerne ab 17 Uhr.
176.794.465

Lugano
Privat verkauft Luxuswohnung
Swimmingpool, Aussicht auf Stadt und
See, Fr. 1,4 Mio. (keine Vermittler).
Telefon 079 230 47 54
176.794.405

2 1/2-Zimmer-Wohnung
ca. 55 m² in neuzeitlichem Haus
an ruhiger Aussichtslage in Susch
ab 1. Mai zu vermieten. Fr. 950.–
exkl., Fr. 150.– NK, auf Wunsch
Garage Fr. 120.–.
Telefon 081 862 21 76
176.794.504

Comersee: Sehr günstig zu verkaufen
Wohnwagen
mit neuem Vorzelt und Schutzdach
Informationen: Tel. 079 698 94 05
176.794.589

1-Zimmer-Wohnung
in **Pontresina** ab 1. Juni
verfügbar, Fr. 875.– inkl. PP.
Telefon 077 428 93 80
176.794.503

Zu vermieten ab 1. Juni 2014
4 1/2-Zimmer-Dachwohnung
inkl. Nebenkosten u. Garage 2600.–
Samedan Zentrum
Auskunft 079 665 80 33
176.794.575

REDUZIERT AUFS WESENTLICHE: ALLRAD.

DER NEUE BMW 118d ESSENTIAL EDITION:
JETZT MIT xDRIVE SCHON AB CHF 34900.–.

AT Auto-Tecnic SA
Hauptstrasse 178
7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63
www.bmw-auto-tecnic.ch

Roseg Garage
Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch

Roseg Garage
Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch



BMW
SwissAdvantage
www.bmw.ch



BMW 118d xDrive 5-Türer, 4 Zyl., 105 kW (143 PS). Promotion gültig bei Kundenübernahme bis zum 30.6.2014.
Treibstoffverbrauch gesamt: 4,6–4,8 l/100 km, Benzinäquivalent: 5,2–5,4 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 121–126 g/km
(Durchschnitt aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz: 148 g/km), Energieeffizienzklasse: B. Abgebildetes
Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.



NUR WER LIEST, WIRD KLÜGER.

Kompetente Journalisten und Journalistinnen schreiben für Sie in Schweizer Zeitungen und Zeitschriften über Aktualitäten und ihre Hintergründe. Damit Sie besser informiert sind und sich eine eigene Meinung bilden können. Bestellen Sie jetzt per Mausclick ein Probeabo Ihrer gewünschten Zeitung oder Zeitschrift auf presseabo.ch und Sie nehmen automatisch an der Verlosung von 2 Renault Captur und 10 x CHF 1000.- teil. **Ihre Schweizer Zeitungen und Zeitschriften.**

Forum

Das Chamuera-Tal bei La Punt ist bedroht

Das Chamuera-Tal ist seit Langem als Landschaftsschutzgebiet von regionaler Bedeutung eingestuft. Reizvoll ist das Tal nicht zuletzt wegen der Chamuera, die manchmal ruhig, meist aber wild schäumend dem Inn entgegen fliesst. Leider sehen die Elektrizitätsgesellschaften vor allem das kommerzielle Potenzial dieses Bergbachs. Seit Jahren wird versucht, die Chamuera zu Strom respektive zu Geld umzuformen. Aus Gründen des Naturschutzes erwies sich der geplante Speichersee im oberen Chamuera-Tal als undurchführbar.

Doch auch beim aktuell geplanten Laufkraftwerk bleibt die Tatsache bestehen, dass die Chamuera zu einem traurigen Restwasserbächlein verkümmern würde. Zudem könnte das Kraftwerk nur mit massiven Subventionen (KEV) vom Bund betrieben werden. Will das der Bürger und Steuerzahler? Die Befürworter von Kleinkraftwerken meinen, die beschlossene Energiewende, d. h. der Ausstieg aus der Atomkraft verlange Opferbereitschaft von allen Seiten. Die-

se Grundhaltung ist richtig, doch die Proportionen sollten bei dieser Argumentation nicht aus dem Auge verloren werden. Das AKW Gösgen produziert jährlich ca. 8000 GWh Strom, das projektierte Laufkraftwerk im Chamuera-Tal könnte es höchstens auf eine Energiegewinnung von 14 GWh pro Jahr bringen. Für den Ersatz des AKW Gösgen wären also 571 Kleinwasserkraftwerke vom Kaliber «Chamuera» in unseren Bergen nötig. Der ökologische Schaden wäre enorm und stünde in keinem Verhältnis zum Nutzen.

Die Lösung muss heissen: Energie sparen und Solar- und Windkraft nutzen. An der nächsten Gemeindeversammlung am 27. März in La Punt Chamues-ch geht es noch nicht um den Startschuss für dieses Bauwerk, sondern erst um die Fixierung der Part-

nerschaft von der Gemeinde mit der Repower AG. Kommt für diese Partnerschaft die bevorzugte Variante «Asset Repower» zum Zug, so wird die Repower AG Alleineigentümerin der künftigen Anlage, was als sehr problematisch einzustufen ist. Die Gemeinde La Punt Chamues-ch sollte grundsätzlich auf ein Kraftwerk im Chamuera-Tal verzichten.

Die Landschaft ist das kostbarste Gut, über das das Engadin verfügt und eigentlich müsste auch die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz sich für den Schutz des wunderschönen Chamuera-Tals einsetzen.

Warum Frau Ehrat und ihre Trabanten dies nicht tun und stattdessen eine «Eventstrategie» für La Punt Chamues-ch entwickeln, ist unverständlich.

Thomas Egli, Basel und La Punt

Rücksichtslos auf Kosten der Tiere

Am Montagabend um 22.00 Uhr musste ich eine schockierende Beobachtung machen: Als ich mit meinem Hund einen Spaziergang von La Punt Richtung Madulain machte, beobachtete ich auf dem Rückweg ganz oben auf dem Munt Müsella ein Licht. Ich dachte, ich sehe nicht richtig und schaute genau hin. Da startete doch tatsächlich ein Tourenskifahrer seine Abfahrt ins Tal und das um 22.00 Uhr in der Nacht!

Ich finde dieses Verhalten eine bodenlose Frechheit und Rücksichtslosigkeit gegenüber der Natur und den Tieren! Solche Leute haben wohl absolut kein Verständnis für die Tiere und denken einzig und alleine an ihr Vergnügen, was sehr traurig ist!

Nicht genug, dass das Wild den ganzen Winter praktisch täglich und fast überall im Wald und auch ausserhalb

gestört wird, so unnötige Strapazen auf sich nehmen muss und einige davon sogar ihr Leben deswegen lassen müssen. Nein, jetzt muss man den Adrenalinkick sogar noch in der Nacht suchen.

Solche und auch alle anderen, die sich nicht an die Regeln der Schutz-zonen halten – und davon gibt es praktisch täglich während des ganzen Winters zu viele – sollten mit viel höheren Bussen bestraft werden und nicht nur mit ein paar hundert Franken. Erst wenn es in die Tausende von Franken geht und die Kontrollen noch weit mehr verstärkt werden, wird es vielleicht mit diesem Unsinn aufhören.

Mann sollte sich schämen, überhaupt auf solch unsinnige Ideen zu kommen.

Riet Egler, La Punt Chamues-ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw)

Produzent: Stephan Kiener

Technischer Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschetta (jd)

Praktikant/Praktikant: Sabrina von Elten (sve),
Andreas Overath (ao)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gfr), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 133.– 6 Mte. Fr. 199.– 12 Mte. Fr. 322.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 154.– 6 Mte. Fr. 190.– 12 Mte. Fr. 276.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 183.– 6 Mte. Fr. 261.– 12 Mte. Fr. 413.–
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

In S-chanf gehen die Lichter aus

Die Lichter des Kirchturms in S-chanf sind aus. Früher in guten Zeiten war dieser eigentlich recht schöne Kirchturm nachts beleuchtet. Fährt man nachts auf der Umfahrungsstrasse an S-chanf vorbei, kommt man wohl kaum auf den Gedanken, hier sei ein Dorf, bestenfalls ein verlassener Weiler. Dies hat sicher seine Gründe, will man doch nicht, dass Leute ein Dorf aufsuchen, wo man enttäuscht feststellen muss, hier gibt's keine Herberge, keine Mahlzeit, keine Post, hier gibt's nichts mehr.

Traube, Aurora, Staila, Scaletta, ja sogar die Usteria in Susauna haben ihre Tore geschlossen. Was bleibt, sind schöne Erinnerungen.

Als Einwohner oder Feriengast ist man gezwungen, will man Freunden etwas Kulinarisches bieten, sich in die

umliegenden Dörfer zu begeben. Übernachten in einem Hotel am Ort bleibt Wunschdenken. Diesbezüglich wirkt S-chanf wie ein Aussenquartier oder eine Fraktion von Zuoz.

Leise Hoffnung gibt's von der besten Armee der Welt. In S-chanf wird jetzt neu in der Hauptsaison geübt. Wäh-

rend der Bürozeiten fliegen Kleinflugzeuge und Drohnen aus allen Seitentälern Angriffe auf die Kaserne, um die müden Flabsoldaten während des Tages wach zu halten. Auch die Einwohner und die Besucher des Val Trupchun bleiben in dieser Zeit hellwach.

Thomas Hodel, S-chanf

Die CVP St. Moritz dankt

Die CVP Ortspartei St. Moritz gratuliert den beiden Kandidaten Karin Metzger Biffi und Cristiano Luminati zur glanzvollen Wahl in den Kreisrat. Die CVP St. Moritz dankt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die breite Unterstützung im Wahlkampf sowie an der Urne ganz herzlich. Karin

Metzger Biffi und Cristiano Luminati erachten das ihnen entgegengebrachte Vertrauen als persönliche Verpflichtung, sich zum Wohle des Oberengadins und der Bevölkerung einzusetzen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und Tatkraft im neuen Amt.

CVP Ortspartei St. Moritz

Schweizer Nationalpark

Die Schneemaus



100 Jahre
echt wild

«Nomen est omen» sagten schon die Römer und meinten damit, dass der Name in der Regel den Träger kennzeichne. Für die Schneemaus stimmt das nicht.

Im Gegensatz zum Schneehasen wechselt sie nicht in ein weisses Winterfell, sondern besitzt das ganze Jahr einen schiefergrauen Pelz. Als Bewohnerin von spaltenreichen Felsgebieten ist sie auch im Schweizerischen Nationalpark (SNP) weit verbreitet. «Klettermaus» wäre der richtige Name. Mit Hilfe von grossen Schwielen an den Füssen, die der besseren Haftung dienen, und dem langen Schwanz, den sie zum Stützen und Balancieren einsetzt, turnt sie geschickt durch das Spaltenlabyrinth. Die langen Tasthaare an der Schnauze setzt sie zur Orientierung im Dunkel der Felsspalten und Höhlen ein. In diesen Kluftsystemen kann sie selbst im Hochgebirge gut überleben, denn hier ist es bei Temperaturen um 0 Grad Celsius sommerkühl und winterwarm. Die Schneemaus macht übrigens keinen Winterschlaf. Als reine Pflanzenfresserin frisst sie alle Pflanzenteile von den Wurzeln und Knollen über die Sprosssteile bis zu den Blüten, Samen und Früchten. Gelegentlich legt sie auch Vorräte von Zwiebeln und Knollen an, so zum Beispiel vom Krokus. Aktuelle Freilandstudien der Uni-

versität Zürich zeigen, dass die Weibchen relativ ortstreu sind und sich nahe verwandte Weibchen (Mutter, Tochter, Tante etc.) im gleichen Umfeld aufhalten. Eigentliche «Weibchengesellschaften» leben in Grossterritorien, während die Männchen viel weniger an den Geburtsort gebunden sind, sondern meist abwandern und dadurch die Inzucht verhindern. Die Jungen werden in den Sommermonaten geboren. Die Tragzeit beträgt 20 bis 22 Tage. In der Regel bringt ein Weibchen ein bis

zwei und ganz selten drei Würfe zur Welt. Bei der Geburt wiegen die Jungen drei bis vier Gramm. Junge Schneemäuse entwickeln sich im Vergleich zu anderen Wühlmäusen relativ langsam. Sie wagen sich in den ersten Lebenswochen aus Angst vor einem Absturz kaum aus dem Nest.

Wenn sie aber einmal sicher klettern können, jagen sie mal Kopf unter und mal Kopf über durch die Spaltenlabyrinth – echte «Klettermäuse!

Jürg Paul Müller



Die Schneemaus besitzt das ganze Jahr über einen schiefergrauen Pelz.

Veranstaltungen

Sehen und Handeln: Suppentag in Celerina

Celerina Heute Donnerstag findet ab 12.00 Uhr im Mehrzweckgebäude der Gemeinde Celerina der traditionelle Ökumenische Suppentag statt. Dieses Jahr wird der Suppentag von der evang. Kirchgemeinde für beide Kirchgemeinden gestaltet und durchgeführt. Der Erlös fliesst der Aktion der Hilfswerke «Brot für alle» und Fastenopfer zu. Deren Slogan «Sehen und Handeln» stellt das Grundanliegen der Hilfswerke in den Vordergrund: Genau hinsehen, hinter die Fassaden schauen, Unrecht wahrnehmen, Zusammenhänge erkennen und gegen das Gefühl von Ohnmacht Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Mit einem Teller Suppe, einem Stück Kuchen oder einem Getränk kann man so Solidarität leben. (Einges.)

Suppen- und Pastatag in der Sela Puoz

Samedan Am Freitag, 21. März, ab 11.30 Uhr, findet in der Sela Puoz in Samedan ein Suppen- und Pastatag statt.

Gibt es Schöneres als Begegnungen in einer fröhlichen Tischgemeinschaft? Landauf/landab organisieren in den Pfarreien und Kirchgemeinden viele Frauen und Männer in der Kampagnenzeit «Suppenmittage». Mit viel Liebe wird gekocht und mit grosser Herzlichkeit serviert. In Samedan werden zusätzlich Teigwaren serviert, Kaffee und Kuchen dürfen auch nicht fehlen. Die kleine feine Auswahl an Produkten aus dem Weltladen Pontresina rundet das Angebot in der Sela Puoz ab.

Bei diesem einfachen Mittagessen werden Begegnungen über die Konfessions- und Altersgrenzen hinaus möglich. Der Suppen-/Pastatag ist zu einem Eckpfeiler der gelebten Ökumene im Dorf geworden. Der Erlös dieses Mittagessens fliesst vollumfänglich den beiden kirchlichen Hilfswerken Fastenopfer und Brot für alle zu.

Der ökumenische Gottesdienst zur Kampagne findet am Sonntag, 23. März, um 10.30 Uhr, in der katholischen Kirche statt. (Einges.)

Inserate-Annahme

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft Dir Aus Der Klemme

Engadiner Post

POSTA LADINA

CRYSTAL
 WELLSIT

Grosse Auswahl an Massagen und Behandlungen inklusive freiem Eintritt in unseren Wellnessbereich

Nia Dance Montag / Mittwoch 19:30 - 20:30
 Power Yoga Dienstag 19:45 - 20:35

Unsere Öffnungszeiten im März
 Mo - So 10:30 - 21:00

CRYSTAL WELLSIT
 Via Tranter Piazza 1, 7500 St. Moritz
 081 836 20 80 • www.crystalwell.it • well@crystalwell.it

Die letzte Fahrt am «Albanas»

Der Skilift wird im Sommer abmontiert und durch eine Sesselbahn ersetzt

Er war einfach nicht mehr zeitgemäss: Am letzten Sonntag wurde zum letzten Mal mit dem Bügellift Albanas in Zuoz hochgefahren. Ein durchaus emotionales Ereignis.

ERNA ROMERIL

Gegen hundert Personen versammelten sich am späten Sonntagnachmittag an der Talstation des «Albanas», um ein letztes Mal die Fahrt mit dem alten Bügellift unter die Skier zu nehmen. Oben angekommen, konnten nostalgische Albanas-Fans einen frisch abgeschnittenen Bügel von Betriebsleiter der Sessel- und Skilifte Zuoz AG Flurin Wieser entgegennehmen und ihn mit nach Hause tragen.

Beim anschliessenden Apéro wurde auf der «Acla Buera» in der langsam untergehenden Sonne hoch über dem Dorf auf das Saison- und Skiliftende angestossen. «Die Idee mit dem Bügelverkauf ist gut angekommen, alle Bügel sind entweder verkauft oder reserviert», äusserte sich Wieser erfreut. Der Rest der Anlage wird abmontiert und verschrottet, zu mehr sei sie leider nicht mehr zu gebrauchen, so Wieser weiter. Das war aber nicht immer so, denn der «Albanas» war der erste Skilift, der in Zuoz erbaut wurde und welcher den Anfang einer wichtigen touristischen Entwicklung im Dorf markierte, nämlich die des heute unverzichtbaren Wintersportes.

Die Anfänge

Skifahren wurde in Zuoz auch schon früher. In den vierziger Jahren stiegen die jungen Zuozener auf der damals bewirteten «Acla Bellavista» mit Fellen an den Skiern hoch und fuhren mit ele-



Die letzten Fahrten mit dem Bügellift am «Albanas»: Flurin Wieser unterwegs mit RTR-Reporter Reto Mayer.

Foto: Erna Romeril

gantem Telemarkschwüngen und flatternden Rücken hinunter. 1947 wurde ein kleiner Tellerlift in der Nähe des heutigen Restaurants Pizzet erstellt. Inspiriert von diesem «Kleinen Blauen», verfolgten einige engagierte Einheimische die Vision eines richtigen Bügelliftes am Albanas-Hang. Der damals bekannte Liftbauer Karl Brändle konnte 1951 für die Idee gewonnen werden und schon bald wurde mit dem Bau begonnen. Brändle konzipierte und erstellte den Lift als topmoderne Anlage mit zweiplätzigem Anker-Bügel, ein Novum gegenüber der bis dann üblichen einplätzigem Tellerlift-Varianten. Mit seinen 1611 Metern Länge

und einer Höhendifferenz von fast 600 Metern eroberte der Albanas-Lift sofort etliche Skifahrerherzen und blieb während 63 Jahren im Einsatz. Auch wenn später der kleine Skilift Crasta, dann der Skilift Pizzet, viel später der Skilift Survih und zuletzt der Sessellift Chastalatsch noch dazu kamen, der Albanas-Hang bietet für viele Skifahrer die schönsten und abwechslungsreichsten Abfahrten in Zuoz. Für nicht wenige bedeutet der Albana-Lift auch einen Teil der Kindheit, denn früher wurde jede freie Minute auf den Skiern verbracht. Die Skipiste wurde als ein grosser, abwechslungsreicher Winter-Spielplatz angesehen und unzählige

Abenteuer fanden auf den Pisten statt. Und trotzdem, den heutigen Ansprüchen genügt der alte Schlepplift nicht mehr. Für Snowboardfahrer war der lange und steile Bügellift unbequem und auch alle Skifahrer, die mit einem kleinen Kind den Lift hochfuhren und kindgerecht den Bügel auf Kniehöhe zu liegen hatten, wissen, wie froh man war, oben anzukommen.

Am Sonntag zeigten sich viele Einheimische über eine modernere Lösung erfreut, und doch war die allerletzte Liftfahrt von nostalgischen Gefühlen geprägt. Mit etwas Melancholie hörte man zum letzten Mal das vertraute Rattern des Kabels durch die

Stützmast-Rollen, man liess sich die kurzen, schwarzen Bügel mit ihrer roten Plastikummhüllung am Stahlgriff ein letztes Mal vom Skilift-Mitarbeiter an der Talstation hinunterziehen und am richtigen Ort unter dem Hintern platzieren.

Und man hat eine letzte Fahrt mit dem Lift genossen, dessen Trasse zuerst auf einer Holzbrücke über die Albanas-Strasse führt, dann steil durch die Waldschneise zieht, oben durch den aufgeförmten Wald und über die Weiden Richtung Maiensäse weiter geht, und zuletzt zwischen den ersten Lawnenüberbauungen an der Bergstation ankommt.

Nun eine Vierer-Sesselbahn

Nun macht der Albanas-Lift einer neuen Vierer-Sesselbahn Platz, deren Talstation jedoch nicht mehr am alten Ort am nördlichen Dorfrand zu liegen kommt, sondern auf dem Crasta-Hügel. Die Pisten bleiben den Albanas-Liebhabern erhalten und die Bergstation kommt sogar etwas höher als heute zu liegen, sodass dank der komfortablen Fahrt und der verlängerten Abfahrt die Melancholie schnell der Freude weichen wird.

Anzeige

HOT STONE



21.03.14 – Stefano Sposetti – My private piano teacher

Grillieren Sie selbst am Tisch auf einer heissen Steinplatte, dazu gibt es jeweils Livemusik.

Mittwochs ab 01.01.14 bis 12.03.2014 „Interpretationen von Neuer Schweizer Volksmusik mit traditionellen Instrumenten!“

Freitags ab 06.12.2013 bis 18.04.2014 „Jazzmusik in all seinen Facetten!“

Reservierungen & detailliertes Programm:
 +41 81 837 50 50 oder auf
 www.hotelhauser.ch

HAUSER Hausers Restaurant

WETTERLAGE

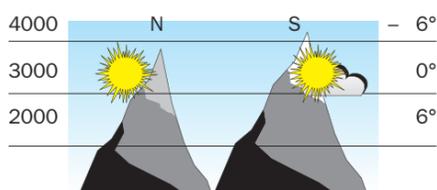
Ein Hoch wandert mit seinem Zentrum im Tagesverlauf von West nach Ost. Damit dominieren im Alpenraum sehr trockene Luftmassen das Wettergeschehen und die Strömung dreht zunehmend auf Süd, so dass es für die Jahreszeit weiterhin deutlich zu mild bleibt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Makellos schöner Frühlingsbeginn! Von der Früh weg legt sich strahlender Sonnenschein über Südbünden und lässt die Temperaturen rasch auf ein beinahe frühlingswarmes Niveau steigen. Dabei wird sich über den Grossteil des Tages hinweg kaum eine Wolke am Himmel zeigen. Erst hin zum späteren Nachmittag sind von Süden her harmlose, hohe Schleierwolken zu erwarten. Der Frühling scheint also den Winter nun endgültig ablösen zu wollen. Doch auflebender, föhniger Südwestwind hin zum Freitag lässt für die nachfolgenden Tage eine Wetter- und Temperaturänderung erwarten.

BERGWETTER

Ungetrübter Sonnenschein und Warmluftzufuhr sorgen auch im Hochgebirge für leichtes Tauwetter. Der Frühlingschilaf auf den Pisten bleibt garantiert. Im Tagesverlauf lebt zunehmend föhniger Südwind auf.



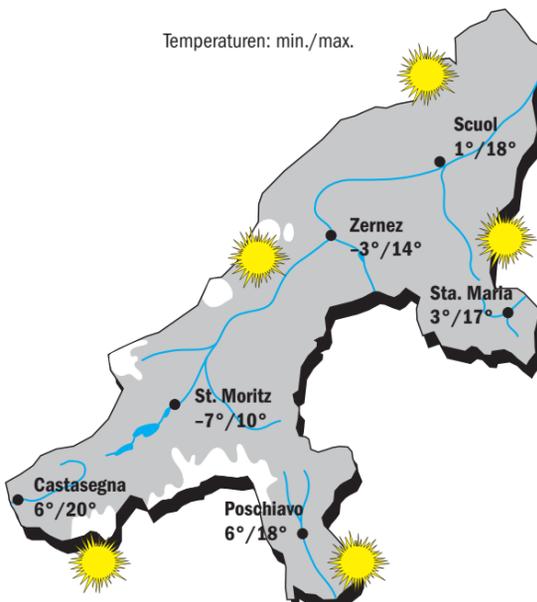
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 8°	NO	13 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	NW	9 km/h
Poschiamo/Robbia (1078 m)	11°	NO	40 km/h
Scuol (1286 m)	6°	SW	10 km/h
Sta. Maria (1390 m)	6°	SW	10 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
2 / 18	6 / 10	2 / 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
- 5 / 8	0 / 4	- 2 / 0

Anzeige



Olivia Taisch, Sachbearbeiterin Schaden

Ein Schadenfall ist immer unangenehm – deshalb helfen wir Ihnen rasch, kompetent und einfühlsam: Ihr materieller Schaden soll so rasch wie möglich wieder gutgemacht werden.

Generalagentur Dumeng Clavuot
 Piazza da Scuola 6 · 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 60
 176.792.800